

Bibliographie von Augusta Raurica und Basilia

Autor(en): **Stehlin, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **10 (1911)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie von Augusta Raurica und Basilia.

Von Karl Stehlin.

Vorwort.

Die Literatur über die römischen Altertümer von Augst und Basel ist nach und nach so reichhaltig geworden und ist überdies so zerstreut, daß eine zusammenhängende Uebersicht derselben als ein Bedürfnis erscheint. Bei der Sammlung des Materiales hatte der Verfasser sich der ausgiebigen Mithilfe von Herrn Dr. Th. Burckhardt-Biedermann zu erfreuen.

Ueber die Grundsätze, nach welchen das Repertorium angelegt ist, soll folgendes bemerkt werden. Die örtlichen Grenzen des zu Augusta und Basilia einbezogenen Gebietes sind in ähnlicher Weise angenommen wie in Mommsens *Inscriptiones Confoederationis Helveticae*; sie umfassen die Cantone Basel-Land und Basel-Stadt, das aargauische Kaiser-augst und das diesem gegenüberliegende Rheinufer; die Beschränkung auf dieses Gebiet wurde, mit Ausnahme einiger Notizen aus unmittelbar anstoßenden Grenzorten, stricte eingehalten. Die zeitliche Abgrenzung der in die römische Periode zu weisenden Altertümer war namentlich bei den Grabfunden nicht immer sicher zu treffen; in zweifelhaften Fällen wurden die Notizen aufgenommen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit eher für eine frühere oder eine spätere Epoche sprach. Aus den antiken Ueberlieferungen wurden, nach dem Rate von Dr. Th. Burckhardt, alle Stellen aufgenommen, in welchen der Name der Rauriker vorkommt. Von kirchengeschichtlichen Quellen wurden bloß die angeblich zeitgenössischen Acten des Concils von Cöln citiert, nicht aber die postumen Angaben über den Märtyrer

Justinus und den Bischof Pantalus. Die im Corpus Inscriptionem Latinarum bei den einzelnen Inschriften citierten Autoren wurden in der Regel nicht besonders aufgeführt, wenn sie nicht noch über anderes als über Inschriften handeln. Endlich wurden nicht alle die Schriftsteller ausgezogen, welche Vermutungen über die Lage der Orte Olino und Arialbinnum aufstellen, sondern es ist hiefür bloß auf die Literaturangaben bei Schöpflin, Grandidier, Roth und Böcking verwiesen. Alle Citate sind vom Verfasser selbst oder von Herrn Dr. Th. Burckhardt nachgesehen worden; bloß Angaben aus Zeitungsartikeln stammen zuweilen aus zweiter Hand, wobei jedoch der Fundort jedesmal vermerkt ist. Die Auszüge sind im allgemeinen summarischer gehalten bei gedruckten, leicht zugänglichen und leicht zu übersehenden, ausführlicher bei handschriftlichen und abseits liegenden Quellen. Die Stellen der antiken Autoren sind im Urtext angeführt, neue lateinische und französische Schriftstücke dagegen übersetzt. Die benützten Druckwerke sind sämtlich in Basel vorhanden, die meisten auf der Universitätsbibliothek, einige in den Handbibliotheken des Staatsarchivs und des Historischen Museums. Wo Amtsstellen und dgl. (Rat, Archive, Vereine) ohne nähere Bezeichnung genannt werden, sind die Amtsstellen usw. von Basel verstanden.

Obwohl der Verfasser sich bemüht hat, aller einschlägigen Literaturangaben habhaft zu werden, sind ohne Zweifel in dem Repertorium manche Lücken vorhanden. Allfällige Ergänzungen, welche von Benützern mitgeteilt werden, sollen dankbar notiert und bei der künftigen Fortführung der Bibliographie nachgetragen werden.

1. *Caius Julius Caesar. Commentarii de bello Gallico. 51 vor Chr. Ed. Kraner, 16. Aufl. von W. Dittenberger 1898.*

I. 5. Helvetii . . . persuadent Rauricis et Tulingis et Latovicis finitimis, uti eodem usu consilio, oppidis suis vicisque exustis una cum iis proficiscantur. I. 29. In castris Helvetiorum tabulae repertae sunt, . . . quibus in tabulis nominatim ratio confecta erat, qui numerus domo exisset . . .

Quarum omnium rationum summa erat . . . Rauricorum XXIII (milia). VI. 25. Hercynia silva . . . oritur ab Helvetiorum et Nemetum et Rauricorum finibus . . . VII. 75. Galli concilio principum indicto non omnes eos, qui arma ferre possent, ut censuit Vercingetorix, convocandos statuunt. . . . Imperant . . . Rauricis et Boiis bina (milia).

2. *Grabschrift des Munatius Plancus (gestorben um 15 vor Chr.) Corpus Inscriptionum Latinarum. X. No. 6087.*

L. Munatius . . . Plancus . . . Colonias deduxit Lugdunum et Rauricam. Inschrift an dem Grabdenkmal des Plancus zu Gaëta.

3. *Caius Plinius Secundus. Historia naturalis. Um 70 n. Chr. Ed. D. Detlefsen in den Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie. 1904.*

IV. 79. Ortus hic (sc. Hister vel Danuvius) in Germaniae jugis montis Abnobaë, ex adverso Raurici Galliae oppidi . . . IV. 106. (Gallium comatam) incolunt . . . Sequani, Raurici, Helveti. Coloniae Equestris et Raurica.

4. *Tironische Noten. Sammlung stenographischer Wörterzeichen aus dem Anfang der römischen Kaiserzeit, auszugsweise mitgeteilt bei K. Zangemeister, Zur Geographie des römischen Galliens und Germaniens nach den Tironischen Noten, in den Neuen Heidelberger Jahrbüchern, Jahrg. II, S. 1. 1892.*

Name No. 46: Rabraeus, gleichbedeutend mit dem antiken Rauricus und dem später, um 300–400 n. Chr. auftretenden Rauracus.

5. *Grabinschrift des Raurikers Dannicus. Ende des 1. oder Anfang des 2. Jahrh. Corpus Inscriptionum Latinarum VII. No. 66.*

Grabstein gefunden zu Watermore in England.

6. *Militärdiplom des Kaisers Traian für den Rauriker Ambirenus, vom 13. Mai 105. Corpus Inscriptionum Latinarum III, 2, p. 865.*

Inschrift im Museum zu Pest.

7. *Cohors Sequanorum et Rauracorum. Auf Inschriften. Wo bestimmbar, aus dem Ende des 2. Jahrh. Corpus Inscriptionum Latinarum XIII, 2, 1, No. 6503, 6509, 6604,*

6609, 7325, pag. 281, 1. *Conrady, westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Jahrg. II 1883, S. 209.*

8. *Claudius Ptolemäus. Geographia. Um 160 n. Chr. Ed. Carolus Müllerus.*

Lib. II. Cap. 9 § 9 . . . *Γερμανία ἡ ἄνω, ἐν ἣ πόλεις . . . Ραυρικῶν δὲ: Ἀγρούστα Ραυρικῶν, κη', μζ' L'. (Germania Superior, in qua . . . oppida sunt . . . Rauricorum: Augusta Rauricorum, 28°, 47° 30'.)*

9. *Phlegon Trallianus. De longaevis libellus. II. Jahrh. n. Chr. In Thesaurus Graecarum antiquitatum. Ed. Jac. Gronovius. Vol. VIII, p. 2727.*

. . . *Περὶ τῶν ἑκατὸν ἔτη ζησάντων. Cap. I. Οἱ ἑκατὸν ἔτη ζήσαντες Ἰταλῶν, ὡς ἐξ αὐτῶν τῶν ἀποτιμήσεων ἀναζητήσαντες οὐ παρέργως ἐμάθομεν . . . Πόπλιος Νέβιος, Λουκίου υἱός, πόλεως Βασιλείας. . . Σαλονία Οὐάρηνα, Ποπλίου θυγάτηρ, πόλεως Βασιλείας . . . (De his qui centum annos vixerunt. Cap. I. Itali, qui centum annos vixerunt, quos, ex ipsis censuum commentariis conquisitos, non obiter deprehendimus . . . P. Nevius, L. F., Basilea . . . Salvia Varena, Basilea . . .) (Vgl. hiezu die Bemerkungen bei No. 36, 172, 174.)*

10. *Caius Julius Solinus. Collectanea rerum memorabilium. 3. Jahrh. n. Chr. Ed. Th. Mommsen.*

13. 1. *Hister Germanicis jugis oritur, effusus monte qui Rauracos Galliae aspectat.*

11. *Itinerarium Antonini Augusti. Um 300 n. Chr. Ed. Parthey und Pinder.*

238/9 (an der Route de Pannoniis in Gallias per mediterranea loca, id est a Sirmi per Sopianas Treveros usque) . . . Vindonissa mpm XXX. Arialbinno mpm XXIII. Monte Brisiaco mpm XXX. 251/2 (an der Route per ripam Pannoniae a Tauruno in Gallias ad leg. XXX usque) . . . Vindonissa mpm XXIII leugas —. Rauracis mpm XXVII leugas —. Arialbinno mpm XVII leugas —. Urincis mpm XXII leugas X. Monte Brisiaco mpm XXIII leugas XV. S. 353/4 (an der Route a Mediolano per Alpes Penninas Mogontiacum) . . . Salodurum mpm X. Augusta Rauracum mpm XXII. Cambete mpm XII.

12. *Concilium Agrippinense, anno Christi 346. In Sacrorum conciliorum collectio. Ed. Mansi. Tom. II p. 1371.*

Unter den anwesenden Bischöfen: Justinianus Rauricorum episcopus. (Die Echtheit dieser Concilsacten ist bestritten. Für dieselbe Grandidier, Histoire de l'église de Strasbourg I. 65; 1776. Gegen dieselbe Gelpke, E. F., Kirchengeschichte der Schweiz I. 283; 1856.)

13. *Castorius, Weltkarte des, genannt die Peutingersche Tafel (früher auch Tabula Theodosiana genannt). Um 366 n. Chr. Rec. Conrad Miller.*

Von Augusta Ruracum (Segm. III, 4/5) gehen vier Straßen aus mit folgenden Distanzangaben: 1. Augusta Ruracum. XXII. Vindonissa. 2. Augusta Ruracum. XXII. Salodurum. 3. Augusta Ruracum. VI. Arialbinum. VII. Cambete (weiter nach Vesontine). 4. Augusta Ruracum. VI. Arialbinum. VII. Cambete (weiter nach Argentorate). Rechts vom Lacus Losannenses steht: Rauraci (Segm. III. 3).

14. *Codex Theodosianus. Instrux. Gustavus Hänel.*

C. 33. De cursu publico (lib. VIII tit. V) Imppp. Valentinianus, Valens et Gratianus AAA ad Constantium. (Betr. Versendung von Soldatenkleidern.) Dat. VI. Id. Jul. Robore, Gratiano A. III. et Equitio V. C^e. Coss. (374).

15. *Ammianus Marcellinus. Rerum gestarum libri. Um 390 n. Chr. Rec. Eyssenhardt.*

XIV, 10, 6. . . . ubi prope Rauracum ventum est ad supercilia fluminis Rheni, resistente multitudine Alamanna pontem suspendere navium conpage Romani vi nimia vetabantur ritu grandinis undique convolantibus telis, . . . imperator (Constantius) quid capesseret ambigebat. (ao 354.) XV, 11, 11. Apud Sequanos Bisontios videmus et Rauracos aliis potiores oppidis multis. (ao 355.) XVI, 11, 2. Barbatio post Silvani interitum promotus ad peditum magisterium ex Italia jussu principis cum XXV milibus armatorum Rauracos venit. (ao 357.) XVIII, 2, 16. . . . rex quoque Vadomarius venit, cuius erat domicilium contra Rauracos. (ao 359.) XX, 10, 3. (Julianus) ad usque Rauracos venit, locisque recuperatis, quae olim barbari intercepta retinebant ut propria, isdem pleniore cura firmatis per Be-

santionem Viennam hiematurus abscessit. (ao 360.) XXI, 8, 1. Discedens inter haec Julianus a Rauracis, peractis quae docuimus dudum, Sallustium praefectum promotum remisit in Gallias. (ao 361.) XXII, 8, 44. Amnis vero Danubius oriens prope Rauracos monte confine limitibus Raeticis . . . Scythicum irrumpit in mare. XXX, 3, 1. Valentiniano post vastatos aliquos Alamanniae pagos munimentum aedificanti prope Basiliam, quod appellant accolae Robur, offertur praefecti relatio Probi, docentis Illyrici clades. (ao 374.)

16. *Notitia Galliarum. Um 400 n. Chr. Ed. Th. Mommsen in Monumenta Germaniae Historica. Auctor. antiquissimor. tom. IX. Chronicor. minor. saec. IV, V, VI, VII. Vol. I. p. 552.*

In provinciis Gallicanis decem quae civitates sint . . . IX. Provincia maxima Sequanorum civitates N. III. 1) Civitas Vesontiensium. 2) Civitas Equestrium. 3) Civitas Helvetiorum. 4) Civitas Basiliensium (Zusatz in vielen Handschriften: Id est Basilia). 5) Castrum Vindonissense. 6) Castrum Ebrodunense. 7) Castrum Argentariense. 8) Castrum Rauracense (fehlt in der ältesten Handschrift; in spätern mehrfach civitas statt castrum) . 9) Portus Bucini.

17. *Eunapius Sardianus. Fragmenta historica. Nach 400 n. Chr. Ed. Dindorf, Historici graeci minores.*

Cap. 13. (Ἰουλιανὸς) ἦδη τε ἦν πρὸς τοῖς Ραυράκοις, ὃ ἐστὶ φρούριον. (Julianus jam erat apud Rauracos, quod est castellum).

18. *Orosius, Paulus. Historiae adversum paganos. Anfang des 5. Jahrh. n. Chr. Ed. Zangemeister im Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Vol. V.*

Lib. VI. Cap. 7. (Helvetios) Caesar . . . ad deditionem coëgit. Horum fuit, cum primum progressa est, omnis multitudo Helvetiorum Tulingorum Latobogiorum Rauracorum et Boiorum utriusque sexus ad centum quinquaginta et septem milia hominum. Ex his quadraginta et septem milia in bello ceciderunt.

19. *Notitia dignitatum. Erste Hälfte des 5. Jahrhunderts. Ed. Otto Seeck.*

S. 202. (In partibus occidentis) XXXVI. Dux provinciae Sequanici. Titelbild ein Castell mit der Beischrift: Olinone. Dann folgt als Text: Sub dispositione viri spectabilis ducis provinciae Sequanici: Milites Latavienses, Olictione (Handschriften: Olicione, Olinone).

20. *Salvianus presbyter Massiliensis. De gubernatione Dei. Um 440 n. Chr. Rec. Pauly im Corpus scriptorum ecclesiasticorum. Vol. VIII.*

Lib. VI. § 39. (Polemik gegen Theater und Circusspiele.) Non enim hoc agitur jam in Mogontiacensium civitate, sed quia excisa atque deleta est. (Vgl. hiezu: Hadrianus Valesius, Notitia Galliarum, 1675, verbo Basilia Sequanorum. In der von Valesius benützten Ausgabe des Salvianus sollen hinter „Mogontiacensium“ die Worte „atque Massiliensium“ stehen, wofür Valesius „atque Basiliensium“ setzen will.)

21. *Geographische Glossen des 11. Jahrhunderts aus der Handschrift des Orosius No. 60 in der Ministerial-Bibliothek zu Schaffhausen, mitgeteilt von Mone in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1859 S. 384.*

Augusta Vindelica juxta Basileam. Adhuc habet vestigia.

22. *Eggli, Chunrat. Urkunde vom 30. Mai 1329 im Staatsarchiv Liestal, abgedruckt im Urkundenbuch der Landschaft Basel, herausgeg. von Heinrich Boos 1881. S. 232. No. 287.*

Chunrat Eggli von Liestal thut kund, daß folgende Grundstücke „hörent zu Langsen in dü Güter Götfrides von Bubendorf eins edelen Knechtes und siner Brudern. . . . So lit ein Aker und ein Matte vor dem Heidenloche an Bettenachvelde vor Meyerlis Matte.“

23. *Predigerkloster in Basel. Registratur A. Staatsarchiv Basel.*

fol. 89. Item von der Jorczit Heinrich von Botwilr 10 β Gelcz uff dem fierden Teil des Woges so man nempt der Schumer, so gelegen ist uff dem Rin underthalb dem Dorff zu Ougst gegen dem heydeschen Gemür. Do von ist ein Gobbrieff geben von der Stat Basel dat. mcccxxxix Jor an Zistag post Agnetis.

24. *Fabri, Felix. Descriptio Sueviae. 1488 oder 1489. Ed. Hermann Escher in: Quellen zur Schweizergeschichte, Band VI. 1884.*

S. 118. Der Rhein nämlich höhlt die Erde aus, und durch die eindringenden Winde und Wasser werden die Erdbeben verursacht. Ich glaube, daß auf diese Weise die alte Augusta Raurica untergegangen ist, deren Stelle oberhalb Basel beim Dorfe Augst durch große Ruinen kenntlich ist und durch Auffindung von Schätzen angezeigt wird, und deren alten Namen die Schriftsteller neuerdings auf Basel übertragen haben. (Note des Herausgebers: Die neuesten Untersuchungen haben die Ansicht Fabris, daß Augusta Raurica durch Erdbeben zerstört worden sei, vollkommen bestätigt.)

25. (*Schedel, Hartmann. Chronik, ohne Namen und Titel*) 1493.

S. 243 v. Basel . . . Aber wiwol in diser löhlichen (sic) und alten Statt vil Anzaigung und Überbleibung ser alter Gepew erscheinen, so sind doch dieselben aufs Pawfelligkeit und Erdpidem, auch auß Alter, also entstelt, das man nicht erkennen kan, was Gestaltnus und zu welchem Geprauch dieselben Gepewe gemacht gewesen seyen.

26. *Anonymus um 1500 bis 1510. Veröffentlicht bei: Hermann Haupt. Ein oberrheinischer Revolutionär aus dem Zeitalter Kaiser Maximilians I. Mitteilungen aus einer kirchlich-politischen Reformschrift des ersten Decenniums des 16. Jahrh. Westdeutsche Zeitschrift. Ergänzungsheft VIII. S. 77. 1893.*

(Manuscript in Colmar, Verfasser unbekannt.) S. 142. Japhet . . . buwet die Stat Augst, jetz Basel, als noch Ougst daz Dorf ob Basel anzeiget, wie ein Weg under dem Rin uns gon Istein got, den die Pennates, daz sind Engel bi uns geborn, gemacht hant. Als mich die Tutschen Cronik so uff bericht, wie Augst, jetz Basel, heb angefangen zu Augst und het gereicht uns gon Merdtzhussen, do ist ein Port des Mars gewesen, desglichen zu eim See (Eimsee?) und in der Mitten ein Stein oder Tempel, jetz ein Schloss Instein; und do der jetz Tum zu Basel stett, ein Burg und

Wohnung des Kuniges, und uff sant Peters und sant Lienhartz Berg Wohnung der Ritterschaff . . . Die grose Statt Ougst, als noch hutbitag die alten Buw ußwisen, von Ougst under dem Rin gen ein Weg zu Instein. Zu Instein litt Japhet begraben.

27. *Wochenausgabenbuch des Raths. 1510, Dec. 7. Staatsarchiv.*

Item 4 \bar{n} 7 β 6 θ umb ein Bildli so des Bildschnitzers gewesen und zu Ougst funden ist; hat unser Statschriber dem Statschriber zu Ougspurg geschenckt.

28. *Erkenntnisbuch. II. 114 v. 1514. Staatsarchiv.*

Uff ZinBtag vor Lucie ist erkant, daz alle die so lustig wurden, zu Ougst in unnsere Herlicheit nach Schätzen zegraben, daz jnen das vergönnt werden, doch also, ob sy einich Schatz funden, daz sy dann von erst jren costen, solichs grabens und suchens halb erlitten, von solichem gefundenem gutt vor ufs dannen nemmen unnd dannethin das uberig sol halb uns als oberherrn der landgraffschaft Ssigow unnd der ander halb teil denen, so daselbs graben, gesucht und das gutt funden haben, folgen und werden.

29. *Rhenanus, Beatus, Selestadiensis. Rerum Germanicarum libri tres. 1531. Ed. Frobenius.*

Lib. I. p. 12. Olino ist das Holee. Lib. III. p. 134. Augusta Rauricorum. Auf einem Hügel unfern der Mühle sieht man zwei halbrunde Gebäude von unbekannter Bestimmung. Baureste trifft man hie und da bis nach Liestal. Merkwürdig sind die unterirdischen Gewölbe, welche wahrscheinlich Cloaken waren. Sage von dem daselbst verborgenen Schatz; Bericht von einem armen Mann, der sich hineingewagt und in solchem Schrecken wieder herauskam, daß er folgenden Tages starb. Mauerreste auf dem rechten Rheinufer gegenüber Augst. p. 138. Basilea. Der Name kommt vom Paß über den Rhein. Das Rheinthor und der Salzthurm sind Befestigungen des Rheinübergangs. p. 143. Olino. Ist das Holee. Dort wurden römische Münzen, Grabsteine und Sarkophage gefunden. p. 144. Arialbinum ist Panzenheim bei Neuenburg am Rhein.

30. *Münster, Sebastian. Cosmographia. Erste Ausgabe. 1544.*

S. 256. Augst und Basel. Zu Augst sieht man 5 oder 6 halbrunde Gemächer von kleinen gehauenen Steinen, von ungewisser Bestimmung. S. 257. Abbildung dieser Gemächer. Jenseits des Rheins ein Bollwerk. Ein gewölbter Gang der Ergolz entlang bis nach Liestal, wahrscheinlich eine Wasserleitung, mit Mörtel ausgeglättet wie das Freybad zu Margraben-Baden. Grabschrift des Munatius Plancus zu Caieta. S. 258. Von der Statt Basel. Seitdem das Buch des Amianus Marcellinus im J. 1533 bekannt geworden, weiß man, daß der Name Basel aus der Zeit der römischen Kaiser stammt.

31. *Stumpf, Johann. Gemeiner loblicher Eydgnoschafft Stetten, Landen nnd Völckeren Chronickwirdiger Thaaten Beschreibung. Ed. 1548.*

Buch XII Cap. 13 S. 380. Augst. Man findet Gemäuer schier bis gen Liestal, und viel römische Münzen. Gleich ob der Müli hinauf in einem Bühel erscheinend noch etliche Thürn, deren man noch fünf sieht nahe bei einander; zwei waren viereckig, die sind durch das fürwitzig Volck aufgebrochen, „stand im Rheyn“ (lies Rain = Halde). Drei Thürme sind geformt wie ein halber Mon, halb rund, halb flach (Abbildungen). Verf. hält das Gebäude für ein römisches Schloß. S. 381. Langer gewölbter Gang, vom Verf. für eine Wasserleitung erklärt. Fabel von dem durch einen Hund gehüteten Schatz. Gegen Augst über auf der rechten Seite des Rheins alte Mauern eines starken Schlosses. Nach Angabe der Landleute soll man bei kleinem Rhein die Reste einer Brücke sehen. Buch XII. Cap. 16. S. 383 v. Wallenburg soll nach etlicher Anzeigung etwan ein Cluß und Lägerstatt des römischen Kriegßvolcks seyn gewesen. Vermuthung dass der Wartenberg das Robur des Ammian sei.

32. *Tschudi, Aegidius. † 1572. Haupt-Schlüssel zu zerschiedenen Alterthumen oder . . . Beschreibung . . . Galliae Comatae. Ed. Costantz 1758.*

Buch I Cap. I. Von dem Land und Volck Rauraci. § 1. Die Rauracher. § 2. Basilia. § 4. Olinio ist das Holee.

§ 5. Robur, ungewiß an welcher Stelle. § 6. Augusta Rauraca. Kurze Angaben nach den damaligen Schriftstellern. Cap. V. § 1. Arialbinum ist Mülhausen.

33. *Tschudius, Aegidius. † 1572. Delineatio veteris Rauricae. In: Scriptores rerum Basiliensium minores, ed. Joh. Heinr. Bruckerus. Basileae 1752.*

S. 391. Olinio ist das Holee. Der Ort des Robur Ammians ist ungewiß. S. 402. Im J. 1565 wurde eine Inschrift in den Trümmern von Augst gefunden und durch den Grafen Ulrich von Montfort in die Stadt Tetnang verbracht. (Es ist die Inschrift Corp. Inscr. Lat. XIII. 5295.)

34. *Simler, Josias. Von dem Regiment der lobl. Eydgenossenschaft. 1576. Ed. 1722.*

S. 189. Muthmaßungen verschiedener Schriftsteller über die Namen Rauracher, Basel, Robur. S. 226. Arialbinum ist Mülhausen.

35. *Urstisius, Christianus. Epitome historiae Basiliensis. 1577.*

S. 26. Zu Baselaugst wurden bei Erbauung der Häuser der Basler Bürger Wernher Wölflin und Ambrosius Frobenius römische Ueberreste gefunden. An einem Hügel die Reste von quadratischen Thürmen, weiter oben drei oder vier halbkreisförmige. Wasserleitung, Heidenloch genannt, bis zum Dorfe Betken sich erstreckend. S. 69. Robur ist der Münsterplatz. Basilea lag an der Mündung des Birsigs. Im vorigen Jahr hat man, als man den ehemaligen Sängershof neu erbaute und einen Weinkeller ausgrub, mehrere römische Kaisermünzen gefunden.

35 a. *Zuingerus, Theodorus. Methodus apodemica. 1577.*

S. 170. Olinio ist das Holee. S. 181. Der Salzthurm und das Rheinthor sind römischen Ursprungs. Robur soll auf dem Münsterplatz erbaut worden sein. S. 189. Dieselbe Angabe. S. 225. Zu Wallenburg eine römische Befestigung. S. 226. Einige halten den Wartenberg für das Robur Valentinians. Zu Augst römische Ruinen; fünf Thürme, wovon zwei viereckig, drei halbrund; Wasserleitung gegen Liestal; im Rhein die Reste einer Brücke, und auf dem jenseitigen Ufer die Trümmer einer Befestigung.

36. *Wurstisen, Christian. Basler Chronik. 1580.*

S. 26. Der Wartenberg wird von etlichen Gelehrten für das Robur des Ammianus Marcellinus gehalten. S. 33. Zu Augst findet man beiderseit der Ergitz viel alter Mauern, Scherben, Grabsteine, Werkzeug und Haußrath von Metall und römische Münzen. Ein Hügel, mit Bäumen verwachsen, auf welchem ein abgerissener Thurm mit gehauenen Steinen steht, dazu oberhalb etliche halbrunde und enge Thürme von räthselhafter Bedeutung. Jenseits des Rheins Mauerstöcke von einer zergangenen Vorwehre. Langes manns-hohes Gewölbe, bis Betken hinauf reichend, das Heidenloch genannt, vom Verf. als Wasserleitung erklärt. S. 71. Das Holee wird von Beatus Rhenanus als das Castell Olinonis erklärt. S. 75. Basilia bei Phlegon Trallianus ist nicht Basel, sondern muß ein Ort in Italien sein. S. 77. Das Robur des Ammianus Marcellinus ist das Plateau des Münsterplatzes. Es wurden daselbst römische Münzen gefunden.

37. *Brand, Bernhard. Schreiben an den Rath. 1581. Juni 14. Staatsarchiv Liestal C. P. 9.*

E. Gn. wünschen zu wissen, auf wessen Grund und Boden das beabsichtigte Graben und Buwen zu Ougst bey den Neun Thürnen stattfinden soll. Die Personen, welche graben wollen, beabsichtigen solches nur diesseits des Flülenbechlins, also nur auf E. Gn., nicht auf österreichischem Gebiet zu thun.

38. *Amtleute der Herrschafft Rheinfelden. Schreiben an den Rath. 1586 Juni 13. Staatsarchiv Liestal, Lade 38. D. 1.*

Geörg Wölflin, Vogt zu Augst unserer Beamtung, hat uns vorgebracht: E. Gn. haben zu Augst an der Brugg die alten Thürme und Gemäuer untersuchen lassen. Die Arbeiter haben ihm in einem Acker von 4 oder 5 Jucharten auf Casteln beim Hochgericht gelegen, wohl an 7 Orten gegraben und die Gräben noch nicht wieder eingefüllt. Wir haben s. Z. auf E. Gn. Ansuchen die unsrigen angehalten, die Arbeiter nicht zu hindern. Wir ersuchen E. Gn., dem Petenten seinen Acker wieder in Ordnung zu stellen oder

ihn zu entschädigen. Vermerk auf der Rückseite: Des Bergkwerhs bey dem alten Gemäur zu Augst Ufbruch.

39. *Amerbachius, Basilius. Schreiben an Adolphus Occo in Augsburg. 1588 März 15. Mscr. auf der Universitätsbibliothek. G. I. 54 fol. 43.*

. . . Die Fabel von dem blödsinnigen Lienimann, der Jungfrau und dem Schatz von Augst wird heute noch bei uns herumgeboten, wie Rhenanus sie in seiner Germania im Abschnitt über Augusta Raurica erzählt. Ich habe mit einigen andern hiesigen Herren Bergleute kommen lassen, um den dortigen Platz zu säubern. . . . Am Umkreis der Burg kommen Pfeiler und halbrunde Thürme zum Vorschein. (Folgen noch Auslassungen über die Fabel von der Schlangengjungfrau.)

40. *Huber, Andreas, Lohnherr und 2 Bauleute. Gutachten an den Rath. 1588 Sept. 5. Staatsarchiv. Bauacten G. I.*

Vorschlag, die in Augst herfurgegrabenen Quader nach Basel zu führen und aus den übrigen Steinen Kalk zu brennen.

40 a. *Wurstisen (Christian), † 1588. Wappenbuch. Mscr. im Staatsarchiv.*

S. 90. Anno 1581 hatt ein Baurman ein Römischen silbernen Pfenning, doch mit Kupfer gefüttert, zu Terwiler gefunden; darauff stunde L. CASSI. L. F. Hab ich D. Amerbachio geben. Auff jeder Seiten ein Haupt, unum videbatur virile, muliebre alterum.

41. *Amerbachius, Basilius. Schreiben an Jo. Jacobus Rugerus in Schaffhausen. 1589 März 19. Mscr. auf der Universitätsbibliothek. G. I. 52. S. 79.*

. . . zu Augst ist die Ruine eines großen Gebäudes entdeckt worden; was es für ein Gebäude ist, kann ich nicht bestimmt sagen, ich vermuthe ein Theater oder Amphitheater . . . Es wurde ein Stein mit der Inschrift M. IVLI ausgegraben . . .

42. *Speckle, Daniel. Architectura von Vestungen 1589.*

S. 86 B. Es wird gegenwärtig zu Augst auf Kosten etlicher Burger eine Ausgrabung vorgenommen. Bloßlegung eines Thurms oder Vestung, welchs ein Castell muß gewesen

sein. Im Rhein sieht man bei niederm Wasserstand die Vestigia einer gewaltigen steinen Brucken, daran widerumb ein Castell gelegen, wider die Allemannier.

43. *Amerbachius, Basilius. Reliqua Amphitheatri Rauraci. 1588—1590. Manuscript auf der Universitätsbibliothek. O. IV. 11.*

Pläne und Ansichten mit Maßangaben, theils von der Hand Amerbachs, theils von der des Malers Hans Bock. Beschreibung auf Grund der vorgenommenen Grabungen, unter obigem Titel. Verf. hält das Gebäude für ein Amphitheater.

44. *Amerbachius, Basilius; Iselius, Ludovicus; Rugerus, J. J. Briefwechsel. Manuscripte. Universitätsbibliothek. G. I. 52 fol. 21 b. G. I. 47 fol. 9. G. I. 13 fol. 68. G. I. 47 fol. 21. 1589—1592.*

Mittheilungen über Münzfunde in Augst und über Zeichnungen des Theaters daselbst, ohne materielle Aufschlüsse.

45. *Ryff, Andreas. Zirkel der Eydtnoßschaft. 1597. Copie der auf Basel bezüglichen Abschnitte. Mscr. auf der Universitätsbibliothek. AA. III. 4.*

S. 16. Zu Augst findet man in der Umgegend der sog. neun Thürme und auf Castellen, da das Hochgericht stehet, viel stattliche Gebäu. 1582 haben etliche Bürger die Obrigkeit um Bewilligung zu Graben ersucht. Die Obrigkeit hat sich selbst daran betheiliget. Ryff hat die Arbeit mit etlichen Bergknappen 3 Jahre lang betrieben. Es wurden, mit Einschluß des Zuschusses der Obrigkeit, 1200 gl. ausgegeben. Es wurde bei den 9 Thürmen angefangen: Die halbrunden Thürme sind Strebfeiler. Bestimmung des Gebäude ungewiß; es gleicht am ehesten einem Theatro und Spiel- oder Triumph-Platz. Mittelthor und Treppe. Viele Säulenstücke mit Bossament und Captelen, aus weißem gegossenem Zeug. Das gegenüberliegende Berglein ist ein gleichmäßiges Werk. Ryff hat dasselbe ebenfalls schürfen lassen. S. 23. Grabungen auf dem Hügel von Castellen. Zwei Burggräben. Viele Fundamente. Ein Mosaikboden. Man findet noch Gemäuer bis halbwegs zum

rothen Haus, halbwegs Gibenach und halbwegs Fylestorf. Beim jetzigen Dorf Augst gieng eine Brücke über den Rhein, da ehnethalben das alt Burgstall stehet. Wenn der Rhein klein ist, sieht man die Reste der Brückenjoche.

46. *Münster, Sebastian, Cosmographie. Ausgabe von 1598.*

S. 600. Cap. 96. Von der alten Statt Augusta Raurica, so jetzund ein Dorff, Augst genant. Zusatz zum Text der Ausgabe von 1544: Vor etlichen Jahren haben Leute von Basel durch Bergknappen das Gemäuer ausgraben lassen. Es fanden sich merkwürdige Gänge. Etliche vermuthen, es sei ein Tempel da gestanden. Viele Steine und Säulen wurden nach Basel geführt und der Stadt zur Zier an Gebäude verwendet.

46 a. *Guillimannus, Franciscus. Helvetia sive de rebus Helvetiorum. 1598. Im Thesaurus historiae Helveticae 1735.*

Lib. III Cap. XI. De Basilia. Angaben der ältern Autoren. Die Colonia Raurica hat den Namen Augusta nicht von Octavius Caesar Augustus erhalten.

47. *Rath von Basel. Schreiben an den Landvogt zu Farnsburg. 1602. Dec. 18. Missivenbuch B. 22. Staatsarchiv.*

Auftrag zu untersuchen, seit wie lange der Frieß oder andre Steinwerck zu Augst abgeführt haben.

48. *Zuingerus, Theodorus. Theatrum humanae vitae. Ed. 1604. Vol. III.*

Lib. I. De opulentia et divitiis. pag. 954. Voce: Numismata reperta. Erzählung von einem Leonhardus genant Lienimannus, Sohn eines Schneiders von Basel, welcher um 1520 in das Gewölbe, das sich zu Augusta Raurica öffnet, hineinstieg und daselbst eine Truhe mit Münzen und eine verzauberte Königstochter fand.

49. *Rüssingerus, Jacobus. De Hercule et laboribus eius. 1615.*

S. 8. Münze von Augst mit Bild des Hercules. Münze des Augustus Caesar von ebenda. S. 15. Gemmen mit Herculesbild, 1609 zu Augst gefunden. S. 21. Gemme mit Pallas aus Augst. Andre Gemmen von ebenda.

50. *Rüssingerus, Jacobus. De vetustate urbis Basileae. 1620.*

S. 9. Der Wartenberg ist das Robur des Ammian. S. 10. Zu Augst geht ein unterirdischer Gang, das Heidenloch genannt, bis nach Liestal, woselbst auf einem Berge eine römische Warte ist. Ferner eine Wasserleitung bis gegen Liestal. Im Rheine die Spuren einer Brücke, auf dem jenseitigen Ufer die Reste einer Burg. S. 11. Münze mit Romulus und Remus, zu Augst gefunden. Olinio ist das Holee. S. 21. Der Salzthurm und der Rheinturm zu Basel sind römisch. S. 29. Auf dem Münsterplatz wurde beim Neubau des sog. Sängershofes vor einigen Jahren ein Keller ausgegraben und daselbst einige kupferne röm. Kaisermünzen gefunden. S. 35. Stein mit Pythagoräer-Symbol im Jahre 1549 bei der Reparatur des Diaconatshauses zu St. Leonhard ausgegraben. Grabinschrift 1565 zu Augst gefunden (. . . Visurix mater p. c.) S. 36. Grabstein der Marulla, vorzeiten zu Augst ausgegraben. Gemme mit Bildniß des Kaisers Aelius, 1609 zu Augst gefunden. 2 Gemmen mit Bildnissen des Hercules, 1610 ebenda gefunden. Ferner ohne Zeitangabe, 1 Gemme mit Aesculap und 1 mit Pallas.

51. *Rüssingerus, Jacobus. Periphrasis urbium veterum Helvetiorum. 1628.*

Cap. X. De Augusta Raurica. Zu Augst sind in der Nähe der Mühle zwei halbkreisförmige Gebäude. Wasserleitung. Befestigung am Rheinufer gegenüber Augst. Münzen und Gemmen. 1565 wurde die Inschrift TONIS OMVLII F etc. gefunden. Eine andre Inschrift, D M ADLAN TOTOV etc. hat Dr. Theodor Zwinger erworben und in seinem Hause aufgestellt.

52. *Plantinus, Joh. Bap. Helvetia antiqua et nova. 1656.*

p. 306. De Rauracis. p. 307. De Augusta Rauracorum. Kurze Zusammenfassung des aus den damaligen Schriftstellern bekannten.

52 a. *Bauacten, Y. I. Staatsarchiv. 1674.*

Bericht über die Anlegung des Allschwiler Weiher mit Anhang über die daselbst gefundenen Aschenkrüge, Kupfermünzen u. dgl.

53. *Patin, Charles. Relations historiques et curieuses de voyages. 1676.*

P. 109. (Troisième relation, 1671.) Augst. Wasserleitung. Bartenburg (Wartenberg), Schloss von Drusus erbaut. Der Salzthurm in Basel ist auf die gleiche Art gebaut. Stadtmauer zu Augst. Theater. Drei Inschriften, die eine jüngst von Fäsch für sein Cabinet erworben. 2 kleine Tafeln: Theater, Inschriften.

54. *Meyer, Georg Friedrich. Geometrische Vermessung der Landschaft Basel. 1678—81. Staatsarchiv Liestal.*

Augster Bann. 1680. fol. 509 v. Unterer Lauf des Flielenbächli (Violenbach). Am linken Ufer „alt Gemeuer“. fol. 510 v. Gegend des röm. Theaters. „Alt Gemür“ an der Kastelenhöhe gegenüber dem Theater, „Heydenloch“ östlich vom Theater. fol. 511 v. Besondere Zeichnung des Theaters in Vogelperspective, „Die neun Thürn“. „Alt Gemür“ gegenüber wie hievor. fol. 512. „Per trigonom. auff Galletzer Matten bey Augst“. Von einer Standlinie am Rhein unterhalb der Ergolzmündung sind die Winkel des Hauses und der „Rudera“ auf der Insel „Im Werth“ gemessen. Hoher Mauerklotz am untern Ende der Insel. Lage der Standlinie nicht bestimmt. fol. 512 v. Gegend längs der Ergolz. In der Grienmatt an der Stelle des sog. Tempels, ein kleines Gebüsch angegeben.

55. *Meyer, Georg Friedrich. Geometrische Verzeichnuß der Dorffschafft Augst, Arisdorf, Wintersingen u. s. w. Plan im Masstab 1 : 10000. 1680. Staatsarchiv Liestal. A. 58.*

Auf der Rheininsel bei Augst sind Rudera angegeben.

56. *Wagner, J. Jacob. Mercurius Helveticus. 1701.*

Artikel Augst. Inschrift der Laberia Trene in Herrn D. Fäschen Kunstkammer. (Die Inschrift gehört nach Rom. Siehe Roth, Mitth. d. Ges. f. vaterl. Alterth. I S. 3; 1843.) Inschrift N. N., Omulii filius, von Theodor Zwinger 1565 abgezeichnet. Gemme mit Hercules, 1610 gefunden. Lampe mit Töpferstempel.

57. *Rathsprotocoll. 1705. Mai 20. Staatsarchiv.*

Anzeige, daß sich zu Augst eine schöne lange Mauer unter der Erde erzeige, davon der Schmied allda sich die

Steine zueigne. Auftrag an Lohnherrn und Werkmeister, den Augenschein aufzunehmen, dem Schmied das Wegnehmen der Steine zu untersagen und dieses Steinwerk, falls es zu Gebäuden tauglich, zu des Publici Handen zu ziehen.

58. *Rathsprotocoll. 1710. Mai 17. Staatsarchiv.*

Anzeige, dass zu Augst alte Mauern aufgedeckt worden. Auftrag an den Landvogteiverweser, den Unterthanen und sonderlich dem Schmied daselbst anzuzeigen, daß sie die Mauern unverändert zu lassen haben.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1710. Mai 17. Staatsarchiv Liestal. Lade 9 No. 35 S. 54.

Es ist berichtet worden, daß vor etwas Zeit zu Augst alte Mauern entdeckt worden seien. Wir befehlen dir, deinen Amtsangehörigen, besonders aber dem Schmidt daselbsten alles Ernstes zu inhibiren und anzuzeigen, dass sie dieselben ohngeenderet lassen sollen.

59. *Geßler, Hanß Geörg. Schreiben an den Rath zu Basel, d. d. Augst 1711. Januar 20. Staatsarchiv Liestal. Lade 38. D. 2.*

Am 17 Mai 1710 haben E. Gn. mir berichtet, daß ihnen verdrießlich vorkommen, welcher gestalten sich Jacob Frey, Burger von Augst understanden, dießes dahier vor einiger Zeit neüwerfundene heydnisches Mauwrwerkh zu demolieren und völliglich in Ruin zu setzen. Ich habe ihm dies untersagt, aber ohne Erfolg. Er hat auch sehr curiose in das Geviert aufgemauerte Säul, neben etlichen Archidücten (sic) oder Wasserthürn, wie auch ein Stuckh von der in Forma gebauwener Bastion gäntzlichen demoliert und rassiert.

Rathsprotocoll. 1711. Jan. 21. Staatsarchiv.

Frey soll vor beide Rätthe gestellt und besprochen werden.

Rathsprotocoll. 1711. Jan. 24. Staatsarchiv.

Jacob Frey, vor Rath gestellt, läugnet. Auftrag an den Lohnherrn, die Sache von Zeit zu Zeit zu besichtigen.

60. *Rathsprotocoll. 1711. Oct. 31. Staatsarchiv.*

Lieutenant Hosch, Commendant zu Augst, berichtet,

daß 2 Unterthanen in ihren Matten ein großes Stück Mauern entdeckt, welches mit einem sehr schönen Kütt überzogen, und dabei einen Canal von sehr großen Steinen, die zu Thür- und Fenstergestellen zu gebrauchen wären. Auftrag an den Lohnherrn zum Bericht.

61. (*Dunod.*) *Lettres à monsieur l'abbé de B*** sur les découvertes qu'on a faites sur le Rhin 1716. Le vingtième Septembre 1716. (Namen des Verf. in der II. Ausgabe von 1796.)*

P. 34. IVme Lettre. Sur la découverte d'Augst sur le Rhin. Augusta Rauracorum ist Mandeure. In Augst waren 3 Festungen, die eine jenseits des Rheins in Deutschland, die 2 andern gegenüber in Gallien. Vor 18 Jahren haben die Kaiserlichen einen großen Thurm von der ersten Festung zerstört, damit die Franzosen ihn nicht gegen sie benützen können; die Reste und der umgebende Graben sind noch sichtbar. Die zweite Festung war gegenüber der ersten, am Rheinufer; sie ist jetzt ein Dorf im kaiserlichen Bezirk Rheinfelden. Eine Seite des Dorfes ist noch durch die römische Mauer geschlossen; der Graben ist längs der Mauer sichtbar; Kirche und Pfarrhaus sind auf Fundamenten der Thürme erbaut, welche längs des Rheinufers überall sichtbar sind. Die dritte Festung ist $\frac{1}{4}$ Meile von der zweiten, vom Rhein abgelegen, gegen Süden, auf einem Hügel; sie ist von 9 halbrunden Thürmen bewehrt, mit Courtinen und einer Art flanc de bastion an jedem Ende. Die dritte Festung gehört zur Herrschaft Basel; diese hat vor einem Jahre daselbst einen Theil ausgraben lassen. Am Fuß der Festung, an der Westseite, am Abhang des Hügels, war ein kleiner Tempel, welcher noch fast zur Hälfte seiner Höhe erhalten ist. An seinen beiden Enden, welche unbedeckt waren, standen zwei Statuen; man sieht noch die Stellen der Postamente, welche die Säulen mit den Statuen trugen. Diese Säulen müssen sehr groß gewesen sein, wie aus den vor dem Tempel liegenden Fragmenten von weißem Marmor zu ersehen ist. Andre Säulen von kleinern Format, welche ebenfalls dort liegen, bildeten den Porticus des Tempels selbst. In der Mitte ist ein Sodbrunnen. Der Tempel war

unbedeckt, die Garnison sah dem Opfer von ferne zu. Von Augst nach Basel geht ein römischer Erdwall, welcher sich in dem zwischen beiden Orten gelegenen Walde verliert.

62. *Rathsprotocoll. 1718. Mai 25. Staatsarchiv.*

Anzeige, daß die Rudera von den heydnischen Gebäuwen zu Augst zerrissen, weggeführt und verkauft werden. Auftrag an Obervogt auf Farnsburg, solches bei höchster Ungnad zu untersagen und Bericht zu erstatten.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1718. Mai 25. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35 S. 66.

Wir haben vernommen, daß die Rudera der heidnischen Gebäude zu Augst je mehr und mehr zerbrochen, verkauft und weggeführt werden. Wir befehlen dir, das zu untersagen und uns zu berichten, wer seit unserm letzten Verbot etwas weggeführt hat.

Rathsprotocoll. 1718. Juni 1. Staatsarchiv.

Bericht des Landvogts. Auftrag an die Waldherrn und den Lohnherrn zur Untersuchung.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1718. Juni 1. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35 S. 67.

Wir haben aus deinem Schreiben betreffend die Rudera der heidnischen Gebäude vernommen, daß Hanß Öhninger und Jacob Schmidthausen von Leim gebrannte Blättlein und Maurstein weggenommen haben. Wir haben die Waldungscommission und den Lohnherrn beauftragt, den Augenschein einzunehmen und sich zu informieren, wer seit unserm ersten Verbott etwas alieniert, auch wo die daselbst geweste Marmorsäul hinkommen seyen.

Verordnete über die Waldungen und Lohnherr. Bericht an den Rath. 1718. Juni 18. Staatsarchiv Liestal, Lade 38. D. 3.

Nachdem am 1. Juni jüngsthin das Schreiben von Varnsburg die Rudera der heidnischen Gebäuwen zu Augst betreffend verlesen worden, haben E. Gn. uns aufgetragen, den Augenschein und Information einzunehmen, wer seit dem ersten Verbott etwas alieniert, auch wo die Marmor-

säule (sic) hingekommen. Wir haben erstlich in der Grienmatt befunden, daß alles noch im alten Stand, auch die Marmorsäulln noch vorhanden sind. Zweitens ist auf der sog. obern Mühle, wo der Aquaeductus gewesen, alles wiederum zugeworfen und verebnet, wovon H. Geßler sel. die Steine herausgegraben und in seine neuen Gebäu verwendet haben soll. Drittens hat Hanß Adam Oehninger auf seinem Acker gebrannte und marmelsteinene Blättlein gefunden und an Jacob Schmidhauser pro 4 fl verkauft. Viertens sind in dem Violenriedt die 3 großen Quaderstück hinweggekommen. Ein Verhör der Leute von Augst hat ergeben, daß viele ausgegrabene Steine zu den Bauten von Geßler und von Zäblin bei den Drathzügen verwendet worden sind.

Rathsprotocoll. 1718. Juni 18. Staatsarchiv.

Verlesung obigen Schreibens.

63. *Iselin, Jacob Christoff, Historisch- und geographisches Lexicon. 1726.*

Band I S. 383. Voce Basel. Das Robur des Ammian ist der Münsterplatz. Vermuthungen andrer Autoren über die Stelle von Robur.

64. *Verweser (der Landvogtei Farnsburg). Schreiben an den Untervogt zu Arisdorf. 1734. März 6. Staatsarchiv Liestal Lade 38. D. 4.*

Ich bemerke mißfällig, daß Ihr den Hochwald bei Augst, worauf die Neun Thürn stehen, noch nicht ausgesteint habt, wodurch dann die Augster diesem alten Gemäuer schon zimlichen Schaden zugefüget; ich befehle Euch, die Aussteinung ungesäumt vorzunehmen. (Beigeheftetes Blatt von der gleichen Hand:) Rudera der alten heydnischen Gebäuw zu Augst. Ob Augst rechter Hands der Straß so gehn Giebenacht gehet, stehet ein alt weitläuffig Gemäuer, welches man die Neün Thürn nennet, so vor vielen Jahren an etlichen Orten als Hochwald außgesteinet, vor wenig Zeit aber mit noch mehrern verstärcket worden. Lincker Handts der Giebenachter Straß stehet wider ein Gesträuch, darinnen ein Eingang in die Erde, so das Heydenloch genennet wird. Ist aber fast völich mit Grund bedeckht und daher wider gesäuberet werden solte. Baaß unden ist wider ein

lang Gemaür zu sehen, so noch zimblich in gutem Standt; diesem Gemaür nach gehet ein Wüerlin, woraus die so genannten Violen Riedmatten gewässeret werden. In der so genannten Grienmatt zwischen MGHH. und Hanns Schaffner des Bannbruders Guth stehet wider ein alt Gemaür, aber nicht über Manns Höche. Darumben ligen bey 11 gebrochene grosse dicke von (durchgestrichen: Alabastrum. Am Rande: Egyptischem; dieses wieder durchgestrichen und von andrer Hand ersetzt durch: einem componierten) Marmel theils 8 biß 10 Schue lang. Einige ja die meisten sind völlig mit Grund bedeckht, so mit leichter Müh außgegraben werden könnten. Kösten so das Gescheyd von Arristorff wegen denen Neün Thürnen forderet 7 \bar{t} —. —. Item wegen deren Gäng nach Basel 3 \bar{t} 15 β —. Ferners als der Ort von MHGH. am lobl. Waldamt beritten worden 4 \bar{t} 10 β —. (Folgen noch einige auf andre Gegenstände bezügliche Notizen.)

65. *Cantzley Basel. Schreiben an Landvogteiverweser auf Farnsburg. 1734. März 19. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35 S. 91.*

Der Landvogteiverweser soll den Hans Schaffner und Consorten verhören in der Sache der Aussteinung der Neun Thürme.

Meyer, Niclaus, Landvogt auf Farnsburg. Schreiben an den Rath. 1734. März 25. Staatsarchiv Liestal, Lade 38. D. 5. Concept ebenda Lade 9 No. 35 S. 108.

Ich habe die heidnischen Rudera bei den neun Thurmen zu Augst als obrigkeitlichen Hochwald aussteinen lassen. Jacob und Hanns Schaffner, Adam Reinger, Marti Bürgin und Jacob Kraye, alle von Augst, haben sich bei E. Gn. darüber beschwert, dass ihnen von ihren Äckern weggescheiden worden sei. Diese Behauptung ist nach Aussage des Gescheids von Aristorf unrichtig.

Rathsprotocoll. 1734. März 31. Staatsarchiv.

Auftrag an die Waldherren und den Lohnherrn, den Augenschein einzunehmen.

Verordnete am Wald- und Lohnamt. Bericht an den Rath. 1734. Mai 5. Staatsarchiv Liestal. Lade 38. D. No. 6.

Am 31 März d. J. haben sich Junckher von Berenfels und etliche Güterbesitzer zu Augst über das Gescheid zu Aristorf beklagt, daß ihnen durch die letzte Aussteinerung viel Land weggescheiden worden sei. An den Neun Thürmen sind nur Zwischensteine zwischen die frühern gesetzt worden. Die Augster geben selbst zu, daß sie Land geäfferet haben. Ueber den Zustand der Rudera beziehen wir uns auf beigelegte kleine Beschreibung (ist ohne Zweifel das Schriftstück beim Schreiben des Landvogteiverwesers vom 6. März).

Rathsprotocoll. 1734. Mai 12. Staatsarchiv.

Waldherren und Lohnherr berichten über die Aussteinerung der Neun Thürme und über die andern Rudera zu Augst. In der Grünmatt seien eilf gebrochene große dicke Säul von einem componierten Marmor zu sehen. Entscheid, dass die Reclamanten abgewiesen und zu den Kosten verfällt sind. Auftrag an lobl. Bauamt, nachzusehen, ob von den Säulen etwas zu obrigkeitlichem Gebrauch anzuwenden wäre.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1734. Mai 12. Staatsarchiv Liestal. Lade 9 No. 35 Seite 90.

Die Reclamanten wegen der Aussteinerung der Neun Thürme werden abgewiesen und zu den Kosten des Augenscheins verfällt.

66. *Dunod, F. J., Histoire des Séquanois etc. 1735.*

Band I S. 27, 29, 30. Kurze Angaben über Augusta Rauracorum, Basilea; Olino = Holee.

67. *Rathsprotocoll. 1736. Juli 18. Staatsarchiv.*

Anzeige, daß zu Augst curiose Rudera entdeckt worden seien. Auftrag an Lohnherrn zum Augenschein.

Fäsch, L., Lohnherr. Bericht an den Rath. 1736 Juli 6 (?) Staatsarchiv Liestal Lade 38 D. 7.

E. Gn. haben mir aufgetragen, zu berichten, was für curiose Rudera zu Augst seien gefunden worden. Ohnweit deren so genannten Neunthürnen, nächst dem Gybenacher Weeg, nicht über einen Schueh under der Erden, ist ein Kreuzgewölbb, welches unterschiedene kleine Gewölblein (über welche Bogen mit Tauch-, gebachenen und andern

Steinen gesprengt) die ganzen Gewölber aber über 4,5 bis Schuh nicht breit, auch gar nicht tieff seynd, welches alles ein sehr kleines Wesen und vermuthlich einige Bäder müssen gewesen sein. Näher dem Dorfe Augst haben die Bauern, welche nach Mauersteinen gruben, rauhe Gesimse eines sehr starken Gebäudes hervorgegraben. Unweit diesem Orth haben sie einen großen viereckechten Stein, auf welchem eine sehr starcke weiße runde steinerne Säuel, so etwan zwen Schuh hoch stehet, entdeckt.

Rathsprotocoll. 1736. Juli 25. Staatsarchiv.

Obiger Bericht wird verlesen. Auftrag an den Landvogt, die Veräußerung zu untersagen und bei neuen Entdeckungen zu berichten.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1736. Juli 23 (?) Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35. S. 105.

Auftrag gemäß obigem Beschluß.

68. *Rathsprotocoll. 1736. August 18. Staatsarchiv.*

Anzeige, daß die Ueberbleibsel von alten Gebäuden zu Augst unangesehen des jüngsten Verbots weggeführt werden. Auftrag an Landvogt auf Farnsburg zum Bericht.

Dienast, Philipp. Bericht an den Rath zu Basel. 1736 Aug. 25. Staatsarchiv Liestal. Lade 38 D. 8.

Gemäß Auftrag habe ich zu Augst einen Augenschein eingenommen. An demjenigen Orth, allwo in circa 6 gegen einander gehende Gewölblin sind, ist noch alles in statu quo. Aber einen Büchenschutz weiter davon haben Adam Ehringer und Hanns Schaffner einige Löcher auf ihren Äckern wieder zugeworfen, nachdem sie die darin befindlichen Ueberreste einer Säule beiseite gethan.

Rathsprotocoll. 1736 Aug. 25. Staatsarchiv.

Auftrag an den Landvogt, zu sorgen, daß nichts wegkomme.

69. *Dienast, Philipp. Bericht an den Rath. 1736 Oct. 2. Staatsarchiv Liestal Lade 38 D. 9.*

Die neu entdeckten Alterthümer zu Augst bestehen lediglich in einem großen 4 Schuh breiten und 1 Schuh

dicken Stein und einem Stück einer Saul, circa 2 Schuh dickh und 2 dito lang.

Rathsprotocoll. 1736. Oct. 3. Staatsarchiv.

Verlesung obigen Schreibens.

70. *Dienast, Philipp. Bericht an den Rath. 1738 Nov. 6. Staatsarchiv Liestal Lade 38. D. 10.*

Die Anwänder der Neun Thürme zu Augst beharren auf dem Begehren, daß die gesetzten Grenzsteine wieder beseitigt werden sollen.

Rathsprotocoll. 1738. Nov. 19. Staatsarchiv.

Abweisung obigen Begehrens.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1738. Nov. 19. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35. S. 90.

Mittheilung obigen Beschlusses.

71. *Cantzley Basel. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1743 December 14. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35 S. 136.*

Der Vorweyser diß, Fridrich Käufflin, hat Erlaubniß, bey denen alten Gemäuern zu Augst an der Bruggen zu raumen.

Rathsprotocoll. 1744. Febr. 1. Staatsarchiv.

Anzeige, zu Augst werde wieder gegraben, angeblich auf Grund einer Erlaubniß. Auftrag an Landvogt auf Farnsburg zum Bericht.

Bürgermeister und Rath. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1744 Febr. 1. Staatsarchiv Liestal Lade 9 No. 35 S. 135.

Dieweilen zu Augst in den neun Thürnen gegraben wird, oder Schätze gesucht werden, befehlen wir dir, dich zu erkundigen, zu was End gegraben werde und wie weit man mit der Arbeit gekommen sei.

Rathsprotocoll. 1744 Febr. 5. Staatsarchiv.

Bezüglich der Grabungen in Augst wird berichtet, daß man eintzigen erlaubet, die dortige Ueberbleibsel zu Begnügung der Curiositet zu entdecken, keines wegese aber Schätzen nachzugraben.

Dienast, Philipp, Landvogt auf Farnsburg. Schreiben

an den Rath. 1744. Febr. 5. Staatsarchiv Liestal Lade 38 No. 33. A. 4.

E. Gn. haben mir aufgetragen, mich zu erkundigen, zu was End bei den 9 Thürnen zu Augst gegraben werde. Am 14 Dec. 1743 haben die HH. Häupter dem Friderich Käufflin gestattet, daß er bey denen alten Gemäuren zu Augst raumen möge. Er ist in der Arbeit so weit avanciert, daß bey Eingang deß Grabens es wie ein Kellerhalß außsieht, und die Tieffe 3 Gemach hoch, der Eingang durch ein ungefehr 8-schühige Mauren durch brochen und ein Gewölb angetroffen worden, dessen Beschaffenheit mann aber noch nicht wüssen, jedoch bereits darinn stehen und arbeiten könne.

Rathsprotocoll. 1744. Febr. 8. Staatsarchiv.

Auftrag an Stadtlieutenant Stehelin zum Augenschein.

Stächelin, Stadtlieutenant. Bericht an den Rath zu Basel. 1744 Febr. 15. Staatsarchiv Liestal. Lade 38. No. 33. A. 5.

Ich habe gemäß Auftrag die Grabung zu Augst besichtigt und befunden: 1) Daß an dem ersten der so genannten neun Thürnen auf der Nordwestseite ein Zugang in die Tiefe vermittelt 3 Absätzen sei gegraben worden, zwischen 2 Mauren, welche 6 à 7 Schuh von einander abstehen, und einem Corridor, Gang oder Kellerhals verglichen werden kan, welche zu hinterst mit einer Zwerchmauren zusammenhangen; der oberste Absatz mag 5 bis 6 Schuh, der mittlere 6 bis 7 und der unterste 7 bis 8 Schuh hoch sein. 2) Auf dem untersten Platz, wo die Arbeiter nach ihrer Angabe wegen Härte des Bodens nicht tiefer graben konnten, haben sie linker Hand nächst an der Zwerchmauer durch die Hauptmauer durchgebrochen; diese Mauer ist 5 à 6 Schuh dick, von kleinen, in ordentliche Lager geschnittenen Steinen. 3) Inwendig besagter Mauer, etwas linker Hand, ist die Spur einer Mauer, welche dem äußern Theil eines Gewölbs oder einem Bogen gleicht; sie steht perpendicular zur Hauptmauer, stößt aber nicht vollkommen daran; ihre Form ist nicht genau zu distinguieren, da sie nicht genügend bloßgelegt ist; sie besteht aus rauhen Steinen. 4) Zwischen der

jetztbesagten und der Hauptmauer hindurch haben die Arbeiter einen engen Gang durch den Grund gegraben, incirca 8 Schuh lang; zu End desselben haben sie ein Loch in die Tiefe gegraben, etliche 20 Schuh tief; sie glauben nunmehr auf einem Gewölbe zu sein, welches sie durchgraben müßten. Ich habe aber nichts von einem Gewölbe wahrgenommen. 5) Ungefähr in der Hälfte dieses Loches, an der rechten Seite, befindet sich ein gemauertes Loch; nach Aussage der Arbeiter soll es wie ein Camin aussehen; sie haben es mit Brettern verstellt, weil die Erde nachrutschte. 6) Auf der andern Seite, ungefähr in gleicher Höhe befindet sich ein andres Loch, welches in ein ordentliches Gewölb mündet; dieses Gewölb ist nicht über 8 Schuh breit und 5 Schuh hoch und geht nach Vermuthung der Anwohner gegen E. Gn. Matten an der Ergoltz hinab, allwo ein Brunnen auch aus einem Gewölb herfürkomme, welches muthmaßlich auf jenes correspondiere. Beilage: Planskizze.

Rathsprotocoll. 1744. Febr. 15. Staatsarchiv.
Verlesung obigen Berichtes.

72. *Sprengius, Joh. Jacobus. Breve Commentarium rerum Rauracarum usque ad Basileam conditam. 1744.*

S. 4. Robur ist der Stein zu Rheinfelden. S. 12. Olinio ist das Holee. S. 13. Artalbinum ist Mülhausen.

73. *Nova Literaria Helvetica. Im Museum Helveticum. Particula I. 1746. S. 168.*

Der berühmte Stehelinus schrieb am 26 Febr. 1746 aus Basel an den vortrefflichen Gesnerus einen Bericht über einen Grabfund am Berge Wasserfall. Der berühmte Schöpfelinus hält die Grabstätte nicht für sehr alt.

74. *Anonymus. Plan levé sur ce qui reste des Mazures de l'ancienne Augusta Rauracorum. Um 1748. In der Vaterländischen Bibliothek. A 2a. Schweizer Karten. No. 34.*

Uebersichtsplan von Augst. Tuschzeichnung, römische Rudera roth eingezeichnet, dazu Legende mit Buchstaben A—Z. Maßstab 100 pieds de roi = 66 mm. Höhe 605 mm, Breite 800 mm. Ohne Unterschrift und Datum. Entspricht

dem Uebersichtsplan in Schöpflins *Alsatia illustrata* und scheint die Vorlage zu demselben zu sein.

75. *Schöpflin (Joh. Daniel). Schreiben (französisch) an einen nicht genannten Adressaten, 1748 Dec. 14. Mscr. in der vaterländ. Bibliothek F. 51¹. No. 9.*

Verf. nennt einen Herrn Dienast als seinen und des Adressaten gemeinsamen Freund. Dankt dem Adressaten für den Uebersichtsplan, den er sofort werde in Kupfer stechen lassen. Anfragen betr. Wasserleitung von Augusta, Rheinthurm, Hauensteinstraße, Theater.

76. *Schöpflin (Joh. Daniel), Schreiben (französisch) an einen nicht genannten Adressaten, 1749 Febr. 15. Mscr. in der vaterländ. Bibliothek F. 51¹. No. 9.*

Verf. fragt den Adressaten um seine Meinung, ob das Gemäuer des Tempels von Augusta Raurica wohl innen hohl gewesen sei, oder ob es einen massiven Unterbau darstelle. Grundrißskizze entsprechend Fig. 1 in Schöpflins *Alsatia illustrata* I. 161.

77. *Schoepflinus, Jo. Daniel. Alsatia illustrata. Tomus I. Colmariae 1751.*

S. 50. Olino, unbestimmter Ort. Arialbinum, wahrscheinlich Binningen. Angabe früherer Conjecturen. S. 149. Augusta Rauracorum. Verschiedene Schreibarten des Orts- und Volksnamens. S. 152. Gründung durch Munatius Plancus. Geschichtliches über Plancus und über Augusta Rauracorum. S. 161. Ueberreste. Befestigungen auf den Rheininseln. Veränderung des Rheinbettes. Außer den 2 Rheininseln bildete sich 1740 eine dritte. Zur Zeit der Römer waren alle 3 nur eine. Umfang der Stadt. Stadtmauer mit Ziegelbändern und halbrunden Stützgewölben. S. 163. Theater. Aeltere Angaben von Seb. Münster, Bonifacius (sic) Amerbach, Carolus Patinus. Amerbach hielt das Gebäude irrtümlich für ein Amphitheater. Einläßliche Beschreibung mit Berichtigungen von Amerbachs Angaben. S. 169. Wasserleitung. S. 170. Castelen. Burg vielleicht älter als die römische Colonie. S. 170. Tempel in der Ebene des Ergolzthales. Beschreibung. Verf. besitzt den daselbst gefundenen Finger einer großen Bronzestatue. S. 171. Inschriften sind in

Augst nur 3 oder 4, in verstümmeltem Zustande, gefunden worden. Sie weisen auf die Gentes Julia und Veturia. Auch der gallische Name Visurix kommt vor. Von Statuen in Lebensgröße nur Fragmente. Kleinfunde in den Sammlungen Amerbach und Fäsch. S. 172. Straßenzüge nach dem Itinerarium Antonini und den Tabulae Theodosianae. S. 181. Verf. verdankt die Uebersichtskarte und alle Nachrichten über den heutigen Zustand von Augst den Baslern Joh. Rud. Fäsch, Oberstzunftmeister, Georg Schweighauser, des Großen Raths und Hieronymus Dienast, Canzlist. 3 Tafeln mit Abbildungen des Theaters, der Stadtmauer, des Tempels, und einem Uebersichtsplan. S. 181. Robur, bei Ammian erwähnt. Laut Mittheilung von Jac. Christoph Iselin wurden zur Zeit des Verf. Münzen des Valentinian auf dem Münsterplatz gefunden. Robur ist wahrscheinlich der Hügel des Münsterplatzes. S. 183. Basilia. Erwähnungen des Namens bei römischen Schriftstellern. S. 186. Der Rheinthurm ist nicht römisch. S. 187. Die Burg auf dem Wartenberg ist wahrscheinlich römisch. Es werden daselbst römische Alterthümer ausgegraben. Das Itinerarium Imperii Romani und die Tabula Theodosiana nennen an der rheinischen Militärstraße, welche nach Straßburg führt, den Ort Arialbinnum. Es ist wahrscheinlich das heutige Binningen. Angabe älterer Conjecturen. S. 188. Olinio, in der Notitia Dignitatum Imperii genannt, ist vielleicht das Holee. S. 511. Zu Augst wurde jüngst ein Ziegel mit dem Stempel A. MASONIVS gefunden.

78. *Spreng, J. Jakob. Der mehrern Stadt Basel Ursprung und Alterthum. 1756.*

S. 16. Die Dohlen Basels sind römisch. S. 18. Das alte Basel lag an der Birsigmündung. Arialbinum ist Binningen. Bei St. Margarethen findet man römische Münzen. S. 21. Olinio ist das Holee. Es wird daselbst ein Heiden-
gelände und ein Heidenbrünnlein genannt. Es wurden dort römische Münzen und Särge gefunden. Es hat ebenda bis auf unsre Zeiten ein herrliches Bogenstück gestanden; dasselbe ist neulich abgerissen worden. S. 22. Robur ist der Münsterplatz.

79. *Cantzley Basel. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1751. April. 28. Staatsarchiv Liestal Lade 9. No. 35 S. 173.*

In Augst ist zu publicieren, daß allfällige Entdeckungen von Gewölben, Gemäuern und Säulen bei dem Herrn Ingrossisten (Daniel Bruckner) allhiesiger Canzley zu Handen U. Gn. HH. anzuzeigen sind.

80. *Bruckner, Daniel. Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. 1748 bis 1763.*

S. 8. Der Name Muttentz kommt wahrscheinlich vom lateinischen Montetum. Es wurden daselbst verschiedene zum Götzendienste gehörige Gefäße, sowie alte Münzen gefunden. S. 10. Der Wartenberg ist das Robur des Amianus. In der Gegend vom Wartenberg bis zum Rhein finden sich Haufen von zerfallenem Gemäuer mit Ziegelstücken, ähnlich denen von Augst, untermengt. S. 14. Auf dem Wartenberg findet man römische Münzen. S. 32. An der von Muttentz bis an die Birs gehenden Kreuzstraße stehen auf einer kleinen Anhöhe zwei Bruchstücke von Säulen. S. 190. Zu Pratteln finden sich im Boden viele alte Mauern und Spuren römischer Gebäude. Die Ableitung des Namens Pratteln von Pratis latis ist zweifelhaft. S. 233. Im Walde genannt Kästele bei Pratteln altes Gemäuer. Der Flurname Kästele könnte von Castellum abzuleiten sein. S. 358. Das Holee wird als das Olinio der Notitia Dignitatum angesehen. Die Namen Heidengelände, Heidenbrünnlein sprechen für römischen Ursprung. Römische Münzen werden hier sowie auf den Anhöhen von Binningen gegen St. Margrethen gefunden. S. 364. Bei Anlegung des Alschweiler-Weiher 1672 wurden Münzen, Götzenbildlein und Scherben gefunden. S. 400. Die römische Straße aus dem Suntgau nach Augst übersetzte die Birs wahrscheinlich bei St. Jakob. S. 782. Als vor einem Jahre (d. h. 1751) die Straße bei Klein-Riehen verbessert wurde, hat man Ueberbleibsel von einem römischen Gemäuer entdeckt. S. 1120. Bei Lausen sind verschiedene Oeffnungen in den prächtigen und zierlichen römischen Aequeductum von Augst. S. 1126. Nicht weit vom Ein-

gang in das Kuoffenthal bei Lausen wurde 1724 ein römisches Gemäuer entdeckt und eine Aufnahme davon gemacht. Hohler Boden. Pavimentum tessellatum. Viereckige hohle Rohre an der Innenwand. Abbildung. S. 1188. Auf der Schauenburger Flue sind verschiedene römische Münzen gefunden worden. S. 1238. Zu Fülinsdorf findet man römische Münzen und Urnen. Zu unterst im Dorf geht unter einer Scheune die römische Wasserleitung von Augst. S. 1518. Bei Langenbruck ein runder Felsen mit altem Gemäuer, welches man für die Ueberbleibsel einer Wart oder Wachthauses ansieht. Ein andres Gemäuer mit römischen Ziegeln in einer Waldung nahe bei Bärenweil, im Solothurner Gebiete. S. 1573. Grabfunde bei Lampenberg auf einer Anhöhe gegen dem Höllsteiner Tahl. S. 1599. Unterhalb Höllstein gegen Ramlisburg auf der Holtenwaide wurde 1754 eine Münze des Vespasian gefunden. S. 1715. Bei Zyffen auf den Fruchtfeldern der Ebnet genannt, ist ein großer Schutt Steine, von den Einwohnern die Heidenkapelle genannt. Die Ziegelbruchstücke kommen mit denen von Augst überein. In der Umgegend findet man römische Münzen. Unter dem Schutt soll eine Wasserleitung zu sehen sein. 1754 Fund einer Kupfermünze des Licinius. S. 1764. Beim Bubendörfer Bad werden römische Münzen gefunden, auch Urnen und Aschenkrüge. Verf. hat ein Gebäude mit verschiedenen Abtheilungen ausgraben lassen. 1754 wurde eine Bronzemünze des Aurelius Antoninus gefunden. S. 1793. Auf dem Felde bei Arbotschweil wurden 1734 zwei kleine Münzen gefunden, die eine vermuthlich von Commodus. S. 1857. Bei Bretzweil ein Berg, auf Heidenburg genannt, auf dessen Spitze sich einige runde Gräben befinden. S. 1873. Zu unterst an der Wasserfalle über der Ziegelhütte wurde 1746 ein in felsartigen Boden gehauenes Grab entdeckt, welches Verf. in die mitlern Zeiten versetzt. S. 2014. Am Sissacher Flueberge findet man römische Münzen. Vor einigen Jahren wurde ein kleines Pferd von Metall ausgegraben. Auf dem Kirchhof und sonst wurden Gräber aufgedeckt, worin sich Spitzen von gotischen Spießen fanden. Im Bann von Sissach wurden zwei Keile von Metall gefunden, welche in des Verf.

Sammlung sind. An dem Gebürge jenseits der Ergelz findet man noch sehr viele Ueberbleibsel der römischen Wasserleitung von Augst. S. 2055. Bei Beckten, auf der ehern Seite des Ergeltzflusses sihet man noch hin und wieder die Ueberbleibsel der Wasserleitung von Augst. S. 2072. Bei Itingen, in dem Wolfsgraben zwischen Spitzenberg und Eckartsbrunn ist eine Höle, das Heidenloch genannt, so eine alte nunmehr eingegangene Erzgrube ist. S. 2187. Zu Gelterkinden sind verschiedene römische Münzen gefunden worden, im vorigen Jh. auch Urnen. S. 2276. Zu Dieckten auf der Höhe gegen der Kirche hinüber ist ein Platz, die Heidenkapelle genannt. S. 2277. Zu Dietisberg fand man vor wenig Jahren die Ueberbleibsel von einem runden Thurme und verschiedene Ziegelbruchstücke mit dem Stempel Leg. VII. S. 2279. Römische Münzen aus der Gegend des Renkenbergs, sowie eine Münze von barbarischen Völkern. S. 2375. Auf dem Ackerfelde bei dem Schützenhause zu Wintersingen findet man römische Ziegelstücke und Münzen. Verf. fand bei Grabungen 1759 etwelche schier ganze Ziegelstücke von der gleichen Art wie bei Lausen, sowie ein eisernes Messer. S. 2446. Zu Rothenflue wurden römische Münzen gefunden. S. 2454. Römische Münzfunde im Tecknauer Thal. S. 2485. Im Dorfbanne von Oltingen findet man bisweilen römische Münzen. Aus neuern Zeiten eine gothische Münze und eine Hafte, so ein Mannsbild vorstellet. S. 2498. Zu Anwil Fund einer Silbermünze von Trajan. S. 2543. Bei Kilchberg auf der Zelge hinter dem Dorfe gegen den Wiesenberg findet man beim Ackerfahren vieles altes Gemäuer. S. 2549. In der Gegend von Rünenburg wurden verschiedene römische Münzen gefunden. S. 2555. In Tschudischen Manuscripten wird eine Straße Oltena-Zeglingam, Zeglinga-Augusta Rauracum genannt. Bei Zeglingen, gegen Kilchberg hinauf, ein erhöhtes Feld, wo die ehemalige ellende Herberg stand und viel altes Gemäuer mit dem Pflugeisen angefahren wird. S. 2669. Augst. S. 2674. Gründung durch L. Munatius Plancus. Grabschrift desselben zu Gajetta. Die Aechtheit derselben ist mit Unrecht bezweifelt worden. S. 2743. Auf Cästellein, wo das Hochgericht

und die Reben stehen, war vor etwan 100 Jahren der Ort, wo das meiste zerfallene Gemäuer bestand. Das letzte Gebäude, so allhier abgebrochen wurde, war ein runder Thurm. S. 2744. Südlich von Castelen finden sich nach etlicher Gelehrten Anmerkung die Straßen der ehemaligen Häuser. (Die Mauern des Walles, der die Anhöhe von Castelen von dem übrigen Plateau trennt.) Stadtmauer am Abhang gegen den Violenbach, an der höchsten Stelle 16 franz. Fuß hoch. Eingebogene Halbzirkelmauern. Rothe Ziegelbänder, an einer Stelle nicht in gleicher Höhe zusammenstoßend. S. 2749. Grabung durch Landleute im Jahre 1754 bei der nördlichsten Umbiegung der Mauer. S. 2752. Rundthurm auf der untern Rheininsel, welche ehemals mit dem linken Ufer zusammenhieng. Auf der obern Rheininsel, ebenfalls früher auf dem linken Rheinufer, geradlinige Mauerstücke, Ende des vorigen Jh. durch die kaiserliche Armee zum Theil zerstört. S. 2753. Beschreibung des Rundthurmes auf der untern Rheininsel. S. 2756. Lange Mauer beim Dorfe Kaiseraugst. Im vorigen Jh. sah man daran noch rothe Ziegelbänder. Bruchstücke von Inschriften aus Kaiseraugst wurden von einem Bauer in ein neues Gebäude vermauert. S. 2758. Tempel in der Niederung der Ergolz. Zerbrochene Säulen darum liegend. Grundriß des Tempels, Aufnahme von 1750. In Handschriften wird der Tempel zum ersten Mal im J. 1710 erwähnt. Metallener Daumen, vor vielen Jahren in diesem Gemäuer gefunden. Säulenstücke von weißem wildem Marmor. Fußgestelle und Aufsätze fehlen. Fragment eines Marmorgefäßes, in der Nähe des Tempels gefunden. Unsichere Spuren eines Pavimentum tessellatum im Gemäuer des Tempels. S. 2772. Schauplatz, die neun Thürme genannt, an der Straße nach Gibenach. Angaben nach Basilius Amerbachs Handschriften und Zeichnungen von 1589/90. S. 2794. Des Verf. und Emanuel Büchels eigene Untersuchung des Theaters. Mauern hin und wieder mit einem Ziegelbände durchzogen. Jedes der 4 Segmente des Zuschauerraums ist in der Mitte durch eine 5 Schuh dicke Strebmauer durchzogen. Vermuthung eines bedeckten Ganges zu oberst auf dem Zuschauerraum. Merkwürdige Einschnitte (Nischen) am äußern und innern

Umkreis des nördlichsten Segments des Zuschauerraums. S. 2801. An der Abendseite Nebengebäude, darin ein Sodbrunnen. Erwähnung des Auslaufs des Aquaeductus oberhalb des Theaters. S. 2803. Stück einer steinernen Brüstung, von Amerbach im Schutt des Theaters gefunden. S. 2807. Zwischen der Stadtmauer und dem Schauplatz liegt das sogenannte Heidenloch, ohnstreitig eine Wasserleitung. Der Aquaeductus ist bei 4 Stunden oberhalb Augst hinaufgeführt und vermuthlich zwischen Gelterkinden und Böckten gefasset. Er geht dem Lauf der Ergolz entlang, bisweilen nur wenige Schritte von derselben entfernt. Von Böckten bis Lausen ist er vieler Orten zerfallen, von Lausen bis Liestal wieder ganz, schön und prächtig. Verf. hat ihn unterhalb der Kirche zu Lausen begangen. Vermuthung über die Vertheilung des Wassers in Augst; Funde von thönernen und bleiernen Röhren, von gehauenen steinernen Bogenstücken. Am Fußboden der großen Wasserleitung nahe bei Augst Vertiefungen und seitliche Löcher. S. 2813. Münzwerkstätte und Münzmodel, beschrieben von Johann Heinrich Harscher. 1761 ließ Verf. das Gebäude auf dem Felde oberhalb des Theaters gegen Gibenach ausgraben, woselbst an der Oberfläche zwei vollständige und ein halber Münzmodel, Gußformen aus rother Erde, gefunden worden waren. Mehrere rechteckige Räume, in deren einem ein Schmelzofen. Fundstücke: Thonscherben, Münzen, 1 Glasfläschchen. Beschreibung der Münzmodel (S. 2823). Aufzählung gefundener Münzen (S. 2838). S. 2845. Fortsetzung des Textes von Bruckner. Römischer Thurm in der Hard, 1751 vom Verf. ausgegraben. Säulenstück mit Inschrift (Mo. I. C. H. 303). Münzfunde in der Hard. S. 2855. Römisches Gebäude auf dem Schönen Biel, westlich vom Theater. Stück der vermeinten Stadtmauer (südwestlich vom Theater, in der Nähe des Reitweges). S. 2857. Nachrichten über frühere Grabungen und Ausbeutungen 1586; 1711; 1718 Marmorsäulen auf der Grünmatt beim Tempel, Aquaeductus ob der obern Mühle; 1723 Aussteinung der Neun Thürme durch die Obrigkeit; 1736 Gebäude mit Gewölben nicht weit von den Neun Thürmen nebst dem Gibenacher Wege. S. 2860. Säulenstücke beim

Wirthshause zu Augst. Uebergoldete große Kupferplatten. S. 2862. Von den Straßen (ohne topographische Nachweise). Die Hauensteinstraße gieng über Zeglingen, Gelterkinden, Sissach. S. 2865. Fundstücke von Augst in fremden Händen: Im Palast des Markgrafen von Baden-Durlach zu Basel. Beim Fürsten Jablunzki Waiwode von Novogrod. Im Kloster St. Blasien. Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürich. Bei Prof. Johannes Gebner in Zürich. Bei Prof. Schöpflin in Straßburg. In Engelland. In der ehemaligen Sammlung des Joh. Jak. Russinger. S. 2885. Fundstücke auf der Bibliothek in Basel. S. 2894. Fundstücke im Fäschi-schen Cabinet in Basel. S. 2922. Fundstücke in der Sammlung von Pfarrer August Johann Buxtorf in Basel. S. 2927. Fundstücke in der Sammlung von Johann Jakob d'Annone in Basel. S. 2939. Fundstücke in der Sammlung von Johann Wernhard Huber in Basel. S. 2960. Fundstücke in der Sammlung von Johann Heinrich Harscher in Basel. S. 2987. Fundstücke in verschiedenen Händen. S. 3001. Fundstücke in der Sammlung des Verfassers. S. 3066. Steinschriften aus Augst. S. 3077. Register.

81. *Bruckner, Daniel. Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. 1748—63. Exemplar mit handschriftlichen Zusätzen des Verfassers. Universitätsbibliothek A. 1. VI. 10.*

Vor S. 1 vorgesezte Blätter, Blatt C. Bericht über die Ausgrabung des Wartthurms in der Hardt im J. 1751. S. 102. Abbildung einer Klinge, auf dem Merianischen Gut auf dem Birsfelde gefunden. Zusatzblatt 40 nach S. 102. Fund einer Kupfermünze beim rothen Haus mit der Schrift IVLIVS CRISPVS, VOTA DECENNALIA CAESARVM NOSTRORVM, PERCVSSA TREVIRI. Zusatzblatt 57 nach S. 102. Inschrift der Säule vom Wartthurm in der Hardt. S. 1128. Heidenloch bei Lausen, 93 Schritt weit gangbar; Zeichnung des Querschnitts. S. 1874. Abbildung von Fundstücken aus dem im J. 1746 bei der Wasserfalle entdeckten Grabe. S. 2665 ff. Der Abschnitt über Augst enthält zahlreiche Originalzeichnungen zu den gedruckten Tafeln. Diese werden im folgenden nicht besonders angegeben, sondern nur die im Druck nicht enthaltenen Zusätze, soweit sie sich

auf das römische Augst beziehen. Vor dem Titel: Uebersichtsplan von Augst, mit beiden Rheinufern und eingezeichneten römischen Mauern. S. 2676. Thurm auf der Rheininsel, Zeichnung von Emanuel Büchel 1750. Münze des Plancus. Ebensolche, Zeichnung von E. B(üchel). Augst von Mitternacht anzusehen, E. B(üchel) f. Augst von Mittag anzusehen, ebenso. S. 2750. Zeichnung E. B(üchel) f.: 1) Stützgewölbe der Stadtmauer gegen Gibenach. 2) Neuentdecker, einem Bachofen gleichender innerlicher Thurm am Schauplatz. Originalzeichnung zur Abbildung auf S. 2750, nebst Grundriß eines Theils der Stadtmauer, von Emanuel Büchel 1754. S. 2756. Mauern auf der Rheininsel, gez. 1750, kleiner Uebersichtsplan und 2 Ansichten. Uebersichtsskizze der Rheininsel. S. 2758. Grundrißskizze des sog. Tempels, aus dem Nachlaß von Prof. Dr. Annone, ohne Datum. S. 2774. Grundriß des Theaters (nach Amerbach), E. B(üchel) f. S. 2812. Zeichnung der Neun Thürme, kleiner Prospect (wahrscheinlich nach Georg Friedrich Meyer). S. 2813. Zeichnung der sog. Münzwerkstätte, mit Grundriß. S. 2815. Prospect derselben von der andern Seite als in der gedruckten Abbildung. S. 2908. Tafel mit Amphoren und andern Gefäßen. Tafel mit Lampen. Am Schluß: Zahlreiche Zeichnungen von Fundstücken. Notiz über den Fund eines Ziegelgrabes in Basel-Augst. Letztes Blatt: Brief von Schöpflin mit Abbildung: Taurus aëneus Augustae Raur. repertus; extat in Museo Schöpflin.

82. (*Büchel, Emanuel*). *Zeichnungen zu Abbildungen in Daniel Bruckners Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. Aufgeklebt auf Blätter von 37/52 cm. Depositum des Kirchenrathes im Staatsarchiv.*

Die meisten Blätter von Emanuel Büchel signiert, einige datiert aus den Jahren 1749—52.

83. (*Büchel, Emanuel*). *Zeichnungen zu Abbildungen in Daniel Bruckners Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, XXIII Stück, Augst. Um 1763. In der Basler Bildersammlung des Staatsarchivs, Abtheilung: Sammlung Falkeisen.*

Lose Blätter. Saubere Vorlagen zu den Stichen bei

Bruckner, vielfach instructiver als diese, zum Theil mit Notizen versehen. Außerdem auch nicht reproducirte Blätter.

84. (*Büchel, Emanuel*). *Zeichnungen zu Abbildungen in Daniel Bruckners Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. XXIII. Stück, Augst. Um 1763. In der Bibliothek des historischen Museums. O. fol. 2. (Eingangsnummer 1904/846.)*

Eingebundene Zeichnungen. Ausführung weniger sorgfältig als die Blätter der Sammlung Falkeisen. Enthält auch einige bei Bruckner nicht reproducirte Stücke.

85. *Büchel, Emanuel. Skizzenbuch 1748—63. Kunstsammlung U. IX. 26 (Aus der Kirchenbibliothek).*

S. 65. Bleistiftzeichnung, 2 Säulencapitäle. Notiz von der Hand Jacob Burekhardts um 1850: vor dem Wirthshaus zu Augst. S. 66. Bleistiftzeichnung, Basis einer römischen Säule, Capitäl einer andern. Notiz von der Hand Jacob Burekhardts: sind auf dem Landgute von Antistes Burekhardt vor dem Spalenthor hinter dem Wohnhause, 1850.

86. *Havercampus, Sigebartus. Ausgabe des Paulus Orosius. 1767.*

Lib. VI. Cap. VII. Note 11. Anführung einer Silbermünze mit undeutlicher Inschrift, welche Raurica bedeuten könnte.

87. *Bruckner, Daniel. Fortführung der Basel-Chronick (des Christian Wurstisen). Erstes Buch. 1772 (Erscheinungsjahr siehe Buch III. Vorrede).*

S. 4. Römische Grabschrift von Munzach, gefunden 1767.

88. *Schauenberg, Johann. Aufzeichnung über einen Besuch in Augst, 30 Mai 1773. Mscr. in der historischen Sammlung in Zofingen.*

Der Ort auf Castell muß lange vor den Römern ein Waffenplatz der Rauracher gewesen sein. Der Umfang Augsts war nicht so groß als man vermuthet hat, der Rhein floß schon zur Römerzeit in seinem jetzigen Bett. Der Thurm auf der Insel ist nicht eine römische, sondern eine allemannische Arbeit, inmaßen diese Bauart und Defension nicht nach römischem, sondern allein deutschem Goust eingerichtet. Vor wenig Tagen hat man beim Aufsuchen eines Grenzsteins in geringer Tiefe schöne Säulen mit Postament und Gesims

gefunden, ein Theil als wäre sie von kunstreichem Gußwerk von Kalch und Sand. Gebäude: Theater, Tempel, Stadtmauer, Aquaeductus, Münzgebäude. Verf. nimmt ein Stück von einem vermuthlichen Schmelzhafen mit, welcher an dem Ort des Schmelzofens in einem Loch der Mauer mit andern Wahrzeichen auf dem Münzplatz ist ausgehoben worden. Der Aquaeductus war so offen, daß man darein schliefen konnte.

89. *Müller, Johannes. Merkwürdige Ueberbleibsel von Alter Thümmeren an verschiedenen Orthen der Eydts-genossenschaft. 1773 u. ff.*

V. Theil. 1776. S. 14. No. XVI. Nahe bei Liestal, nicht weit vom Eingange in das Kuoffenthal, wurde 1724 ein römisches Gemäuer entdeckt. Seither hat ein Liebhaber der Alterthümer weiter nachgraben lassen. Hypokaust, Mosaikboden. Abbildung, perspectivische Ansicht. S. 15. No. XVII und XVIII. Römische Kleinfunde von Basel-Augst, in der Brucknerschen Sammlung in Basel. 2 Tafeln mit Abbildungen. X. Theil. 1780. S. 1. No. II. Römische Kleinfunde von Basel-Augst. 1 Tafel.

90. *Vögtli, Jakob, Geschworener zu Augst. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1779. Nov. 22. Staatsarchiv Liestal. Farnsburger Schloßprotokoll S. 128. Copie Lade 38 No. 33. A.*

Herr Huber hat auf des Johannes Ifenthalers Matten in der Grienmatt, der heidnisch Tempel genannt, Marmelstein gegraben, 4 Steine. Wir wissen nicht, ob er von unser gn. HH. die Erlaubniß hat. Herr Stadtschreiber Furkart hat auch ein Matten neben der, und seine Säulen liegen auch oben auf wie die da, und hat sie Niemand dürfen wegnehmen.

Rathsprotocoll 1779. Nov. 24. Staatsarchiv.

Anzeige, daß zu Augst an der Bruck die Bruchstücke der zum Theil in der Erden liegenden Säulen, welche 3 Schuhe im Durchschnitt haben und wovon einige noch 6 à 9 Schuh lang sind und den Umkreis eines ehemaligen Tempels ausgemacht haben, ausgegraben und zum Gebrauch der dortigen Papiermühle zerschlagen werden; auch sei eine

kürzlich entdeckte Wasserleitung auf dem obrigkeitlichen Gut gänzlich verwüstet worden. Beschluß: Aufforderung an den Landvogt auf Varnspurg zum Bericht.

Bloch, Melchior, Obervogt. Bericht an den Rath. 1779. Nov. 25. Staatsarchiv Liestal. Lade 38. D. 11.

Ich habe Herrn Hieronymus Huber in Augst E. Gn. Befehl übermittelt, keine weitem Steine auszugraben. Johannes Ifenthaler, welcher in der Grünmatt nächst dem heidnischen Tempel circa 1 Juchart Mattland besitzt, erlaubte dem Herrn Huber, einigen auf diser Matten hervorgestandenen Steinen nachzusuchen und mit seinen Kosten wegzunehmen. Es wurden also in diser Matte 4 Säulenstücke von wildem Marmor hervorgenommen, eines 7, das andre 5, die letzten zwei aber 3 Schue in der Länge, und alle 8 (sic) Schue 8 Zoll im Quadrat dick. Sie liegen jetzt im Dorfe Augst bei der Papiermühle. In der Matte lagen sie höchstens 2 $\frac{1}{2}$ Schuh tief. Huber ist über das Verbot erstaunt und führt verschiedene Beispiele für den Verkauf von ausgegrabenen Steinen an.

Rathsprotocoll 1779. Nov. 27. Staatsarchiv.

Obiger Bericht liegt vor. Beschluß, die letzte in dieser Sache ergangene Erkantnuß beizubehalten. Auftrag an die Haushaltung, mit dem Lohnherrn und einem Alterthumskundigen zu untersuchen, was für die Zukunft zu verordnen sei.

Protocoll der Haushaltung 1779 Nov. 27. Ebenda.

Auftrag an Lohnherrn gemäß obigem Beschluß.

91. *Bruckner, Daniel. Fortführung der Basel-Chronick (des Christian Wurstisen). Drittes Buch. 1779.*

S. 108. Gürtelhafte und Aschenurne, gefunden zu Basel 1763 bei Ausgrabung eines Kellers.

92. *Ochs, Peter, Geschichte der Stadt und Landschaft Basel. Erster Band. 1786.*

S. 82. Kaiseraugst, Lager. Baselaugst, Umfang. Heidnischer Tempel. Theatrum. Burg oder Schloß auf Kastellen. Münzwerkstatt. Wasserleitung. Vor einiger Zeit hat ein hiesiger Bürger auf einer Anhöhe unweit der Ergelz zwei Säulen entdeckt. Bauten auf den Rheininseln. Inschrift

aus dem Fundament der Munzacher Kirche. S. 89. Historische Nachrichten über Augusta Rauracorum. Münze des Tiberius. Inschrift von Cajeta. Plinius. Ptolomäus. Ammianus. Itinerarium des Antonius (sic). Tabula Theodosiana. Notitia Galliae. Eunapius. Römischer Ziegel der Leg. VII, auf dem Dietisperg gefunden. S. 98. Die Stadt Basel unter römischer Herrschaft. Stelle des Ammianus über Robur. Stelle des Flegon betr. Publius Nevius. Stelle des Libellus Provinciarum Galliae. Stelle des Salvianus. S. 102. Angebliche römische Wasserleitungen in Basel. Angeblich römischer Ursprung des Salzthurms. S. 106. Das Robur des Ammianus. S. 112. Das Olinio der Notitia imperii.

93. *Grandidier, Phil. André. Histoire . . . de la Province d'Alsace. 1787.*

S. 22. Arialbinum ist Binningen. S. 23. Olinio ist Oelenburg in der Nähe von Breisach. Reichhaltige Angaben älterer Conjecturen über beide Orte.

94. *Wonlich, Emanuel, Landvogt auf Waldenburg. Schreiben an den Rath. 1788 Mai 21. Staatsarchiv Liestal Lade 41 No. 144.*

Bericht über Auffindung von ehernen Statuetten in der Griengrube das Anrißlein genannt, nächst dem Städtlein Waldenburg. Sockelinschrift TAVRICVS etc. Specification der Fundstücke, 6 Nummern.

95. *d'Annone, J. J. Schreiben an den Rath. 1788 Juni 13. Staatsarchiv Liestal. Lade 41 No. 144.*

Befund über die zu Waldenburg ausgegrabenen Alterthümer aus Erz. 1) Statuette der Minerva 7 Zoll 3 Linien franz. hoch. Wahrscheinlich zugehöriges Fußgestell 2 Zoll hoch. 2) Statuette der Minerva 4 Zoll 8¹/₂ Linien hoch. 3) Statuette des Mercur, 4 Zoll 8 Linien hoch. 4) Männliche Statuette, in des Herrn Schloßschreibers Matte gefunden, 3 Zoll 3 Linien hoch. 5) Viereckiges Fußgestell, 1 Zoll 5 Linien hoch mit der Inschrift TAVRICVS CARATI DE SVO D D. 6) Rundes Stück von 5¹/₂ Zoll Durchmesser. 7) Eiserner Schlüssel. 8) Messingenes Blech von 2 Zoll 2 Linien Durchmesser, mit eingegrabener weiblicher Figur.

Rathsprotocoll 1788. Juni 14. Staatsarchiv.

Obiger Bericht liegt vor. Die Fundstücke werden der öffentlichen Bibliothek gewidmet. Die Anregung d'Annonnes betr. Instruction an die Landleute über aufgefundene Alterthümer wird an die Haushaltung gewiesen.

Protocoll der Haushaltung 1788 Aug. 7. Ebenda.

Vorlegung obigen Berichts. Beschluß: Ausgestellt.

96. *Schäfer, J. J. Situationsplan des Dorfs Basel-Augst und der umliegenden Gegend, aufgenommen und gezeichnet im September 1792. Colorierte Handzeichnung im Besitz von Herrn Dr. Th. Burckhardt-Biedermann.*

Gegend vom Rhein bis zur Hülftenschanze und von da bis zum Violenbach, mit Angabe verschiedener römischer Rudera. Breite ohne Rand 64,5 cm, Höhe 46 cm. Ostnordost oben. Maßstab 100 Schritt = 22,5 mm. Oben rechts Detail einer im Sept. 1792 auf dem linken Ergolzufer ungefähr in der Mitte zwischen Rhein und Hülftenschanze errichteten Batterie.

97. *Aubert Parent. Mémoire sur les antiquités d'Augusta Rauracorum, dédié et présenté à l.l. E.E. les Bourgemaitres et conseils de la ville et république de Basle. 1794. Manuscript, 42 cm hoch, 27 cm breit, Titelblatt, 19 numerierte Seiten, 8 Tafeln. 5 lose Blätter als Beilagen. Staatsarchiv Liestal, altes Archiv II. F.*

S. 1. Allgemeiner Ueberblick. S. 6. Tempel. Die Säulen desselben haben 2 Fuß 8 Zoll franz. Durchmesser. Eine Anzahl der Säulen liegen bei den Ruinen des Tempels. Eine fast vollständige liegt beim Wachthaus in Augst. Ein Stück sieht man bei der Thür des Buchhändlers Flick am Fischmarkt in Basel. Ein Stück von über 4 Fuß Länge dient als Piedestal eines Monuments im englischen Garten von Forcard-Weiß. S. 8. Fundstücke beim Tempel: Blätter aus Stuck. Plättchen von verschiedenem Marmor. S. 10. Herr D. Forcart ist Eigenthümer des größten Theils der Ruine des Tempels. Verf. rieth ihm, ein daselbst aus dem Boden ragendes Säulenstück auszugraben, um ein Piedestal daraus zu machen. Beim Graben fand man ein sculptirtes Architravstück, ferner eine andere Säule nebst Basis. In derselben

Grube, welche etwa $2\frac{1}{2}$ Klafter lang und 4 Fuß tief war, fand man auch Fragmente von kleinern Säulen, Marmorstücke verschiedener Farbe, ein Bronzestück ohne Form, Fragmente von Ornamenten aus Stuck. S. 11. Das gefundene Architravstück ist 4 Fuß 9 Zoll lang. Vorschläge für die weitere Ausgrabung. S. 13. Taf. I. Grundriß des Tempels mit Angabe der Grabung von 1794 und der projectierten fernern Grabungen. S. 14. Das gefundene Architravstück ist im Garten von Forcart-Weiß in Basel aufgestellt. S. 15. Tafel II. Basis, Architravstück, Reconstruction des Gebälks. Tafel III. Verschiedene Marmorfragmente. Tafel IV. Münzen, beim Tempel gefunden. S. 16. Vorschlag, aus einer Säule des Tempels ein Monument für Bürgermeister J. R. Wettstein auf dem S. Petersplatz zu errichten. S. 17. Tafel V. Projectiertes Monument. Tafel VI. Grundriß desselben. Tafel VII und VIII. Gestell zum Transport der Säulen, Beilagen: 1) Dedications schreiben zu obigem Manuscript an Bürgermeister und Rath von Basel. 2, 3, 4) Drei Schreiben von Aubert Parent an „Citoyen Préfet“ vom Jahr 1801. Verf. hat in den Jahren 1793 und 1794 in Basel gewohnt. Er hat dem Rath ein Mémoire über die Alterthümer von Augst eingereicht. Der Rath beschloß, dasselbe der Universitätsbibliothek einzuverleiben. Es ist aber nicht dahin gelangt. Einige Leute haben den gegenwärtigen Präsidenten der Municipalität im Verdacht, es sich angeeignet zu haben. 5) Colorierte Ansicht 20,5 cm breit, 22,5 cm hoch. Darunter Legende „Neu entdecktes Schweißbaad in Augst 1797“ und Maßangaben. Ansicht eines angegrabenen Hypokausts.

98. *Rathsprotocoll. 1794. Juli 16. Staatsarchiv.*

Sieur Aubert Parent ein Bildhauer präsentiert MGH. eine Abhandlung über Alterthümer zu Augst. Auftrag an Haushaltung zu einem Gutachten.

Protocoll der Haushaltung. 1794. Juli 17. Ebenda.

Gestrige Rathserkenntniß wegen H. Aubert aus dem Valais Mémoire über Alterthümer in Augst. Soll ein Gutachten dem Rath eingegeben werden.

Rathsprotocoll. 1794. Juli 19. Staatsarchiv.

Beschluß, das Mémoire auf der öffentlichen Bibliothek

zu verwahren und dem Verfasser eine Medaille von 12 Ducaten zu geben.

99. *Rathsprotocoll. 1797. Apr. 19. Staatsarchiv.*

Bericht, daß zu Augst eine wohlconservierte Wohnung entdeckt worden. Auftrag an Landvogt auf Farnsburg, zu gebieten, daß nichts verderbt und nichts veräußert werde. Auftrag an Haushaltung zur Untersuchung durch einen Sachverständigen.

Rath zu Basel. Schreiben an den Landvogt auf Farnsburg. 1797 Apr. 19. Farnsburger Schloßprotokoll S. 81. Copie Lade 38 No. 33 A. Staatsarchiv Liestal.

Auftrag gemäß obigem Beschluß. Verfügung des Landvogts: Daniel Amsler, Eigenthümer der Matte in der Grienmatt, wird auf das Schloß vorgeladen.

Protocoll der Haushaltung. 1797 Mai 18. Staatsarchiv.

Zeichnung von Huber über das Schweißbad in Augst liegt vor. Auftrag an Professor d'Annone zu einem Gutachten.

d'Annone, Joh. Jakob. Bericht an den Rath zu Basel. 1797. Staatsarchiv Liestal. Lade 38. D. 12.

Verf. ist beauftragt, über die neu entdeckten Ueberbleibsel eines römischen Gebäudes in Augst zu berichten. Eigenthümer des Grundstücks ist N. Amsler. Es liegt in der Nähe des Tempels. Kurz nach der Entdeckung ist von einem Künstler eine mit Farben erleuchtete Zeichnung angefertigt worden (als beiliegend bezeichnet). Amsler hat selbst viel an dem Gebäude zerstört. Beschreibung eines Hypokausts, 2 Wände mit Tubuli bekleidet. Aehnliches ist in unserer Gegend erst einmal, 1724, im Kuoffenthal bei Lausen, gefunden worden. Antrag, die Grabung von Obrigkeitwegen fortzusetzen. Beigelegt: Begleitschreiben lobl. Haushaltung vom 24. Juni 1797, welches die Fortsetzung der Grabung, unter möglichster Schonung des Aerarii, empfiehlt.

Protocoll der Haushaltung. 1797. Juni 13. Ebenda.

Gutachten von d'Annone liegt vor. Soll dem Rath eingereicht werden.

Rathsprotocoll. 1797. Juni 24. Ebenda.

Die Haushaltung hat durch die Professoren d'Annone

und Herzog einen Augenschein vornehmen lassen und legt ein Gutachten d'Annonnes vor mit einer von Graveur Huber verfertigten Zeichnung. Beschluß, der Haushaltung fernere Nachforschungen gemäß ihren Vorschlägen zu überlassen.

100. *Aubert Parent. Essai sur le projet d'une maison de campagne à la manière des Romains, dédié à Mr. J. R. Forcart. 1797 (Datum auf mehreren Blättern). Manuscript von 63 Seiten Querformat 32/23 cm. Im Besitze von Fräulein Louise Forcart.*

Zeichnungen für ein projectiertes Gebäude mit erläuterndem Text. S. 63. Zeichnung von 2 zusammenpassenden Fragmenten des Architravs vom Tempel zu Augst, ausgegraben 1794. Länge 4 Fuß 2 Zoll und 18 Zoll franz. Zeichnung einer Säulenbasis von ebenda. Schaftdicke 2 Fuß 8 Zoll franz.

101. *Protocoll der Verwaltungskammer. 1798. Staatsarchiv.*

Mai 14. Leute von Reigotschweil beklagen sich, sie hätten vor einigen Jahren bei einer Straßenfrohnung an der Straße bei Waldenburg Alterthümer gefunden, welche jetzt auf der öffentlichen Bibliothek seien; dieselben seien ihnen von ihrem Pfarrer abgefordert worden, ohne daß sie etwas dafür erhalten hätten. Auftrag an den Pfarrer zu Reigotschweil zum Bericht. Mai 21. Bericht des Pfarrers liegt vor. Ein Bürger von Waldenburg erhebt ebenfalls Anspruch auf die Alterthümer. Beschluß, dieselben den rechtmäßigen Eigenthümern zurückzugeben. Juni 19. Die Bibliothecare Herzog und Ryhiner machen Vorstellungen gegen diese Verfügung. Beschluß, die Acten dem Regierungsstatthalter zu übersenden. Juli 16. Es melden sich weitere Leute, welche ebenfalls dabei waren, als die Alterthümer gefunden wurden. Beschluß: Da der Minister der Künste inzwischen eine Weisung betreffend Erhaltung von Kunstwerken ertheilt hat, soll er angefragt werden, ob die Alterthümer herausgegeben werden können.

Stapfer, Ph. Alb. Schreiben an das helvetische Directorium. 1798 Aug. 1. Helvetisches Archiv in Bern Band 583 S. 547.

Antrag, die im Jahre 1788 zu Waldenburg gefundenen röm. Bronzen für ein zu gründendes Nationalmuseum zu reservieren.

Protocoll der Verwaltungskammer. 1798. Staatsarchiv.

Aug. 7. Zufolge Zuschrift des Ministers der Künste und Wissenschaften soll den Findern der Bronzen, falls sie s. Z. keine Belohnung erhalten haben, 1 Louisdor aus der Stadtcasse bezahlt werden.

102. *Anonymus, im Basler Almanach 1798.*

S. 8. Im Frühjahr 1797 entdeckte ein Bauer auf dem Felde zwischen dem Theater und dem Tempel zu Augst ein Gemäuer. Der Magistrat von Basel ließ die Entdeckung untersuchen. Man erkannte die Reste eines römischen Bades. Kurze Beschreibung. Abbildung (nach dem Aquarell, welches als loses Blatt in dem Manuscript Aubert Parent von 1794 liegt) signiert F. C. Reinemann fec. ad nat.

102a. *Huber (Johann Jakob, † 1800). Zusätze zu Bruckners Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. - Mscr. auf der vaterländischen Bibliothek O. 71.*

Zu S. 1130. Ao 1769 ist oberhalb Furlen gegen Itigen auf der Höhe des Berges ein römisches Gemäuer entdeckt worden, so ein 80 Schuh langes und 40 Schuh breites Quadrat ausmacht, wovon die Mauer an teils Orten gegen Edleten noch 6 à 8 Schuh hoch und noch gepflastert ist. Zu S. 1207. 1765 fand man beim Abbruch der Kirche zu Munzach unter dem Fundament 2 römische Inschriften. Text derselben. Medailles wurden nicht gefunden, wohl aber ein Ossuarium von 2 Schuh Durchmesser, rund wie ein Mörser.

103. *Protocoll der Verwaltungskammer. 1801. Aug. 31. Staatsarchiv.*

Aubert-Parent ersucht um Bewilligung, auf National-Land in Augst zu graben. Bewilligt gegen Verpflichtung zur Wiederherstellung unter Leistung annehmlicher Bürgschaft.

Aubert Parent. Schreiben an die Verwaltungskammer. 1801. Sept. 1. Staatsarchiv Liestal Lade 38. D. 13.

Ich habe 1793 und 1794 an einem Werke über die

Alterthümer von Augst gearbeitet und der frühern Regierung einen Vorschlag für weitere Grabungen gemacht. Es wurde demselben keine Folge gegeben. Ich ersuche um Erlaubniß, in dem Staatsland, nach mitfolgender Skizze, 8 Gräben von 25 Fuß Länge, 3 Fuß Breite und 3 Fuß Tiefe zu machen. Beiliegend: Skizze des sog. Tempels in der Grienmatt, mit 8 Gräben im Süden und Westen. Verpflichtungsschein Aubert Parents, die Wiesen nach den Grabarbeiten wieder in Stand zu stellen, mit Garantieverprechen von Forcart-Weis.

104. *Aubert Parent. Mémoire abrégé sur les antiquités d'Augusta Rauracorum, et recueil des fouilles exécutées sur les lieux, suivies de la découverte nouvellement faite de la forme et décoration de son temple. Bâle 1802. Manuscript von 4 nicht numerierten und 36 numerierten Seiten 32,5/47 cm, einem Uebersichtsplan und 6 Tafeln. Universitätsbibliothek Basel A. λ. V. 17.*

Vorrede. Widmung an den preußischen Staatsminister Baron von Heinitz. S. 1. Auf einer Anhöhe östlich vom Dorfe Augst ist ein modernes Belvedere, aus antiken Materialien erbaut, mit corinthischen Säulen. S. 4/5. Uebersichtsplan von Basel-Augst, mit willkürlich eingezeichneten Stadtmauern. 36 mm = 100 toises du Rhin. S. 5. Beschreibung des Uebersichtsplanes. Stadtmauer an der Böschungskante des Violenbachthals. Fund e. Mosaiks östlich vom Theater. Oeffnung der Wasserleitung ebenda. Neu entdecktes Mosaik ebenda, auf einem Grundstück des Papierfabricanten Brenner, durch einen Bretterzaun geschützt. Verschiedene Fundamente. Theater, durch den Eigenthümer Herrn Brenner als Parkanlage hergerichtet. S. 9. Münzwerkstätte 1761 von Mr Harcher entdeckt. Bad 1797 entdeckt. Tempel. S. 11. Thurm auf der Rheininsel. S. 13. Beschreibung der Ausgrabung des Tempels 1794 und 1801 in einer Wiese des Herrn Forcart-Weis. Herr Forcart wollte ein Stück Marmor, um ein Postament in seinem Garten zu errichten. Verf. rieth eine Säule auszugraben, welche auf der Wiese aus dem Boden hervorragte. Bei der Säule wird ein Stück eines sculptierten Architravs gefunden; auf der andern Seite (des Säulenstücks) ein zweites Säulenstück mit

Basis und kleinere Fundstücke (u. a. Fragment einer kleinern Säule und Mosaikwürfelchen). S. 15. Verf. macht eine Eingabe an den Rath, in welcher er demselben eine umfassende Ausgrabung vorschlägt. Der Rath verfügt die Aufbewahrung der Eingabe auf der Bibliothek und giebt dem Verf. 2 Goldmedaillen. S. 16. 1801 erhält Verf. vom Curator der kgl. Kunstacademie zu Berlin, deren Mitglied er ist, einen Urlaub, um sich in sein Vaterland, die Schweiz, zu begeben. Verf. macht für Herrn Forcart-Weis ein Project zu einer Gartengrotte mit antiken Architecturstücken. Um letztere zu beschaffen, unternimmt er für Herrn Forcart eine neue Ausgrabung am Tempel zu Augst. Resultat: 6 Fragmente von großen Säulen von 2 Fuß 8 Zoll rhein. Durchmesser, in Längen von ca 3 bis ca 9 Fuß, nebst einer Basis; 8 Fragmente von kleinern Säulen von 15 Zoll Durchmesser, und eine Basis; bronzener Fuß mit Löwenpfote; bronzene Console mit Löwenfuß, Blattornament, männlicher Figur und Adler. S. 19. Tafel I: Die eben genannte Console. Tafel II: Der obg. Fuß, ein Pfeilerstück; Tischplatte mit Adlerkopf am Fuß; ein Pfeil. Tafel III. Verschiedene Marmorarten. S. 21. Auffindung von Marmorstücken. Fragment eines Tisches aus Alabaster und Marmor. Säulencapital. Architravstücke. Tafel IV. Säulenordnung, z. Th. reconstruiert. S. 23. Fragment eines Bronz Buchstabens. S. 24. Fragmente von Marmorstatuen. Vermuthung über die Herkunft des Steinmaterials. S. 25. Verf. will an der westlichen Seite des Tempels auf Terrain, welches dem Staat Basel gehört, nachgraben. Er erhält die Erlaubniß gegen Caution für die Wiederherstellung der Oberfläche. Keine namhaften Funde von Architecturstücken. Ein bronzener Pfeil. S. 27. Schlußfolgerungen über die Form des Tempels. S. 30. Die Säulenbasis ist $16\frac{1}{2}$ partes hoch, die Plinthe 15 partes. Alle Fragmente sind im Garten Forcart-Weis. S. 32. Ganze Länge des Gebäudes 148 rhein. Fuß. S. 33. Ein Finger von Bronze, über natürl. Größe, wurde vor 60 Jahren in der Nähe gefunden und ist auf der Bibliothek zu Basel aufbewahrt. Fragment einer Urne von Marmor ebenda. S. 36. Tafel V. Grundriß des Tempels, reconstruiert. Tafel VI. Längenschnitt,

ebenso. Anhang, ursprünglich nicht mit eingebunden: 4 Zeichnungen von der Hand Aubert Parents: Detail der von ihm gemachten Anlage beim sog. Tempel. Grundriß des Gebäudes, das bei der Trockenheit 1803 im Rasen auf Sichelchen sichtbar war. Situationsplan und Ansicht des Belvedere auf Castelen. Perspectivische Ansicht des von Parent reconstruierten Tempels. Beilage: Manuscript 4 Seiten folio von unbekannter Hand und ohne Datum: Auszug und Kritik der Angaben Aubert Parents. Die Stadtmauer lief den Hochgestaden der Ergolz und des Violenbachs entlang. Alles was man außerhalb findet, sind isolierte Landhäuser. Ueber dem Violenbach wurde letzten Winter eine Mauer von 330' ausgegraben, nahe der Römerstraße. Im Sichelgraben sieht man hinuntergestürztes Gemäuer. Die Römerstraße von Vindonissa her wurde vor ein paar Jahren durch Posthalter Lützlenschwab in Rheinfeldern abgedeckt. Sie war über den Boden erhaben und mit einem Gestrüpp, der Pfaffenhag genannt, bewachsen. Dieses wollte er ausreuten und fand die Straße. Verf. hat sie bis da, wo die Rheinfelderstraße das Rheinufer berührt, verfolgt, etwa 1500 Fuß vorher durchschneidet sie die Straße und läuft dann hart neben dieser rheinseits, bis auf das Rheinufer, wo sie anfängt, der jetzigen als Unterlage zu dienen. In Augst sieht man ein Stück auf den Bernhardsäckern. Im Birch kann man etwa 60 Fuß weit in der römischen Wasserleitung gehen. Es scheinen 3 Begräbnißplätze zu sein, der eine am Sichelgraben, der andre an der Rheinfelderstraße, rechts und links vom Wege nach Aargau—Augst, der dritte an der Straße im Dorfe Basel-Augst; dort wurde 1804 die Grabinschrift des Blandus gefunden. Auch im Violenried fand man Särge. Außerhalb der Linie, die sich vom Schwarzacker bis an die Mauern zwischen den Kellerackern und Wildenthalwiesen erstreckt, findet sich kein Bauschutt mehr. Auf dem Werth, oberhalb des Wohnhauses, sieht man den von Bruckner und Parent angegebenen Thurm. Unterhalb des Hauses geht eine Mauer ins Land hinein, wovon aber schon ein Theil in den Rhein abgestürzt ist. Auf Schönenbühl constatirte man ein weitläufiges Gebäude mit vielen Scheidemauern. Zahlreiche

Marmorplättchen. Treppe zum Bad und Tempel hinunter. Säulencapital.

105. *Haas, Wilhelm. Schreiben an den Rath. 1803. Juli 18. Staatsarchiv Liestal Lade 38. D. 13.*

Anzeige, daß der geschickte Baumeister Aubert Parent auf Grund einer Subscription Nachgrabungen in Augst werde vornehmen.

Rathsprotocoll. 1803. Juli 30. Staatsarchiv.

Obige Anzeige liegt vor. Beschluß: Bewilligt mit der Bedingung, daß die Eigenthümer entschädigt und über den Erfolg berichtet werde.

Aubert Parent. Schreiben an den Rath. 1803. Sept. 8. Staatsarchiv Liestal Lade 38. D. 14.

Verf. läßt den Rath ein, sich an der Subscription für seine neuen Ausgrabungen in Augst zu betheiligen.

Rathsprotocoll. 1803. Sept. 9. Staatsarchiv.

Vorlegung obigen Schreibens. Beschluß: Soll nach den gefallen Gedanken beantwortet werden.

Aufsätze abgegangener Schreiben. 1803. Sept. 9. Ebenda.

Antwortschreiben. Anerkennung der bisherigen Erfolge. Ablehnung der Betheiligung.

106. *Aubert Parent. Copie des Mémoire von 1802 (an Baron von Heinitz dediciert) zu Handen von Herrn Forcart-Weis. 1803. Manuscript von 4 nicht numerierten und 71 numerierten Seiten 17,5/22,5 cm, nebst einem Anhang S. I—V und 6 Tafeln. Im Besitz von Fräulein Louise Forcart.*

Vorwort: Verf. ist 1803 wieder in die Schweiz gereist und hat einige kleinere Ausgrabungen am Tempel zu Augst gemacht, deren Ergebnisse in Noten beigefügt sind. S. 10. Note. Das sog. Heidenloch östlich vom Theater ist nicht die Oeffnung einer Wasserleitung, sondern das Untergeschoß eines Gebäudes, wie des Verf. ringsum vorgenommene Ausgrabung vom J. 1803 beweist. S. 11. Note. Das Mosaik auf dem Grundstück des Papierfabricanten Brenner geht allmählich zu Grunde. Beifügung von andrer Hand: 1805 wurde es böswillig zerstört. S. 16. Note. In den Anlagen des Theaters ist eine vom Verf. entworfene kleine Ermitage 1803 ausgeführt worden. S. 18. Note. Das Bad ist umfang-

reicher als man glaubte. Bei der Ausgrabung 1803 ergab sich eine Länge von 168 Fuß 9 Zoll. S. 19. Note. Der Tempel ist von Schöpflin und Bruckner ungenau gezeichnet worden. S. 27. Note. Die vom Verf. an den Rath gerichtete Eingabe von 1794 kam nicht auf die Bibliothek, sondern ein Magistrat hat sich dieselbe angeeignet. S. 30. Note. In der vom Verf. entworfenen Grotte im Forcartschen Garten wurde das 1794 ausgegrabene Architravstück und die 1803 gefundene Rosette eines großen Capitäls aufgestellt. S. 39. Note. Die Tafel mit den Marmorsorten fehlt in der Copie. S. 40. Note. 1803 wurden auch Fragmente von Pilasterkapitälern des Tempels gefunden. S. 41. Vom Architrav des Tempels sind 3 weitere Stücke in den Garten der Familie Merian auf dem Winkhof verbracht worden; ebenso eine Basis der großen Säulen und 2 Säulenstücke. 1803 wurde ein ferneres Architravstück ausgegraben. S. 56. Note. Beim Aufladen eines der für den Forcartschen Garten bestimmten Säulenstücke verunglückte ein Arbeiter; in Folge dessen wurde das Stück an Ort und Stelle aufgestellt und mit einer Inschrift versehen. S. 61. Note. 1803 wurde ein ganzes Capitäl der kleinen Säulen, Composita-Ordnung, gefunden. S. 66. Note. Beidseitig vergoldetes Gefäßfragment von unbestimmtem Material. Als Tafel VI ist eine perspektivische Reconstruction des Tempels beigegeben, welche im Original nicht eingehftet ist. Anhang: Prospekt über ein vom Verf. geplantes Werk über die Alterthümer der Schweiz.

107. *Handzeichnungen von Alterthümern aus Augst. 1796 bis 1803. In dem Exemplar des gedruckten Memoires des Aubert Parent von 1804, signiert Mer. 692, auf der Universitätsbibliothek.*

1) Pavé à la mosaïque découvert à Augst en Mai 1796 dans un champ appelé Castelen. D. B. fecit 1796. 2) Relief-sculptur, mit der Grabschrift des Blandus, 1803 gefunden. 3) Ansicht eines Hypokausts, wahrscheinlich von der Ausgrabung des Bades 1797.

108. *Aubert Parent. Mémoire abrégé sur la continuation des recherches faites sur l'emplacement du temple d'Augusta Rauracorum en 1803, suivi des détails sur le*

déblaiement de ces ruines et des bains romains, avec les plans et desseins. Bâle, 1804. Manuscript von 4 nicht numerierten und 44 numerierten Seiten 18,5/22,5 cm, und 7 Zeichnungen. Im Besitz von Fräulein Louise Forcart.

Tafel I. Titelvignette mit Abbildungen von Fundstücken. Vorwort. Dieses Manuscript ist das Original. Es ist die Fortsetzung des vor 2 Jahren geschriebenen. S. 5. 1801 ließ Herr Forcart-Weiß bei den Ruinen des Tempels durch den Verf. Säulen wegnehmen, um sie in seinem Garten zu Basel aufzustellen. In Folge eines Unfalles entschloß sich Herr Forcart, das größte Säulenstück von mehr als 11 Fuß Länge an Ort und Stelle zu lassen und es daselbst aufzustellen. S. 7. Verf. ließ nachgraben, um eine zu dem Schaft passende Basis zu finden. S. 9. Bruchstücke eines Amors von Bronze: Fuß, Hälfte des Bogens, Pfeilspitze. Vollständige Figur eines kleinen Atlas von Bronze. Vorderleib eines kleinen Tigers als Endigung einer Blattranke, von Bronze. Arm eines Ganymed mit Hirtenflöte, von Bronze. Diese Gegenstände wurden Herrn Forcart zugestellt. S. 12. Säulen und ein Capital der kleineren Ordnung des Tempels, das Capital im Garten von Forcart-Weiß in Basel aufgestellt. S. 15. Stücke der Säulen von der großen Ordnung, von 9 und 5 Fuß Länge. Mehrere Stücke des reichen Architravs, jetzt im Forcart'schen Garten. Bruchstücke einer großen Marmorvase. Fragment einer Marmorinschrift: FILI . QV . . . VAS. Bruchstücke von mehr als 30 Sorten Marmor. 2 Bronzespitzen von der Art, wie sie am Kopfe Jupiter Ammons angebracht zu werden pflegten. S. 18. Boden von Ziegelmörtel. S. 20. Note 7. Es wurden keine Säulenbasen mehr gefunden. Verf. hat nur 2 gefunden, eine 1794, welche auf dem Winckhof ist, und eine 1801, welche im Forcart'schen Garten aufgestellt wurde. Vor Jahrhunderten wurden Säulen von Augst zu einer christl. Capelle bei Muttentz verwendet. S. 22. Tafel II. Prospekt der vom Verf. abgedeckten Tempelruine. Tafel III. Grundriß mit Angabe der Grabungen von 1794, 1801, 1803. Verschiedene Personen interessierten sich für die Fundstücke. Verf. veranstaltete eine Subscription und grub an verschiedenen Orten; hierüber hat er einen Bericht

für den Druck verfaßt. S. 24. Die Subscribenten beschließen die Ausgrabung des Bades gegenüber dem Tempel, wovon seit 1797 ein Saal bekannt war. S. 29. Ein Terrain beim Bad wird angekauft, um die Schwierigkeiten mit dem Eigentümer zu heben. S. 30. Vordere Mauer von 158 Fuß 9 Zoll rhein. Länge. Die hintere konnte auf dem verfügbaren Terrain bloß 136 Fuß weit verfolgt werden. Der einen Mauer entlang läuft ein Canal. S. 32. Tafel IV. Grundriß des Badgebäudes. Unter dem Boden des ersten Saales fand sich ein Hypokaust. S. 35. Zweiter Saal mit einem Bassin in ganzer Breite. S. 36. Tafel V. Schnitt durch die 2 Sääle. Fundstücke von Tubuli. Die Sääle sind von Höfen und Galerien umgeben. Fundstücke von Wandbemalung. S. 38. Tafel VI. Detail des Hypokausts und der Saalwand. Angaben über die Construction der Decken. S. 41. Bruchstücke der Außenarchitectur. Bruchstücke von Bronzestatuen. S. 44. Nachtrag. Während der großen Trockenheit des Jahres 1804 war an dem Orte genannt auf Ziegel der Grundriß eines Gebäudes auf dem Rasen erkennbar. S. 44. Tafel VII. Grundriß des genannten Gebäudes.

109. *Aubert Parent. Mémoire historique des fouilles faites au village d'Augst, canton de Basle, en Suisse, sur le territoire de l'ancienne Augusta Rauracorum. Imprimé chez Guillaume Haas à Basle, 1804.*

Inhalt gleich dem Manuscript von 1806 (No. 110 dieser Bibliographie), mit theilweise etwas andrer Redaction und folgenden Beifügungen. S. 3. Abrechnung. Die Arbeiter erhielten 10 Batzen pro Tag nebst Wein und Brot. Aubert Parent erhielt 4 Franken pro Tag. S. 32. Die gefundenen Objecte werden unter den Subscribenten verlost. Verf. will für 1804 eine neue Subscription eröffnen.

110. *Aubert Parent. Mémoire sur Augst. 1806. Manuscript von 2 nicht numerierten und 46 numerierten Seiten 31/44 cm, mit 8 Zeichnungen. Universitätsbibliothek A. D. III 7.*

Widmung an Andreas Merian, Landammann der Schweiz und den Rath der Stadt Basel. S. 1. Das Memoire enthält die Resultate einer im J. 1803 auf Kosten einer Subscription

vorgenommenen Ausgrabung in Augst. S. 3. Liste der Subscribenten, zu Fr. 8.— pro Antheil. Total Fr. 898 (sic). Tafel 1. Uebersichtsplan von Augst, mit willkürlich eingezeichneter römischer Stadtmauer und den Grabungsstellen von 1803. S. 6. Die Ausgrabung am Tempel 1803 gab den Anlaß zu der Subscription. Die Arbeiten begannen August 1803. S. 8. Grabung auf dem Grundstück des Herrn Brenner, an dem Gebäude, zu welchem das vor 2 Jahren aufgedeckte Mosaik gehört. Beschreibung des Mosaiks und des Gebäudes. (Punkt A auf Tafel 1.) S. 14. Erfolglose Grabung bei B. S. 15. Grabung bei C. Inschrift JVLI auf einem Stück Marmor. Die Leute von Kaiser-Augst, angereizt durch die Grabungen des Verf., machen ebenfalls erfolglose Grabungen. S. 17. Grabung bei D; ergiebt bloß Mauern. Grabung bei E. Gefäßscherben, bronzener versilberter Baluster, Stili. S. 18. Erfolglose Grabung bei F und G. S. 19. Grabung bei H. Gebäudemauern, Skelette, Gefäßscherben, zahlreiche Bronzenägel. Töpferstempel, zur Fortsetzung von Dan. Bruckners Verzeichniß: 58. OF. CRETIO. 59. VARA. 60. PAVLIM. 61. COOVIL. M. — VITA. 62. IAMNIA. 63. *EEIIMAN*. 64. *ΘΕΙΟΜ*. Falsche Perle mit incrustierten blauen Steinchen. Tafel 2. Fragment eines Thongefäßes mit figürlichen Reliefs. S. 23. Kleines Steinfragment mit Inschrift ORNICA (65). Austernschalen. Treppentritte. Gewölbe. S. 24. Grabung auf Schönbühl bei I. Mauern des angeblichen Capitols. S. 25. Grabung bei K. Tuffsteinsäulen als Mauersteine verwendet. S. 26. Von den Subscribenten wird gewünscht, daß man an die Ausgrabung des Bades gehe, wovon der Eigenthümer schon 1797 einen Saal abgedeckt hatte. Schwierigkeiten mit dem Eigenthümer. Wilh. Haas verspricht ihm die Matte abzukaufen. Länge der einen Seite 158 Fuss 9 Zoll rheinisch. Die andre Seite konnte nicht vollständig verfolgt werden, weil sie sich ins nachbarliche Terrain erstreckt. Canal längs der Außenseite der Mauer. Saal. Hypokaust. Tubuli. S. 30. Zweiter Saal mit Bassin. S. 31. Galerien außerhalb der Säale. Am Äußern scheint eine Decoration corinthischer Ordnung gewesen zu sein. Bronzestück, vermuthlich Fragment einer Statue. S. 32.

(Die Ausgrabung wurde 1805 durch Herrn Forcart-Weiß auf seine Kosten fortgesetzt.) Der Verf. ließ gleichzeitig mit der Aufdeckung des Bades auch beim Punkte L graben. Töpferstempel No. 66: OF.IVCVN. Tafel 3. Grundriß des Bades. Taf. 4. Schnitt desselben. Taf. 5. Hypokaust und Wandbelag mit Tubuli. Taf. 6. Gewölbe, reconstruiert. Taf. 7. Ziegeldach. S. 33. Grabung bei M. Töpferstempel No. 67: ALBVS.FE., No. 68: OF.LICIN. Grabung bei N. Kleine weibl. Bronzestatuette. Töpferstempel No. 69: EDATI.N. No. 70: OSBIMANUS. S. 34. Erfolgreiche Grabung bei O und P. S. 35. Grabung bei Q auf Castelen. Mauern verschiedener Räume. Erfolgreiche Grabung bei R, am Violenbach, wo früher ein Steinsarkophag soll gefunden worden sein. Inzwischen finden junge Leute aus Basel bei den Thürmen der Stadtmauer die Reste einer bronzenen Wage und Töpferstempel 71: OF.MEM und 72: L.IC.NIMO. S. 36. Grabung bei S. Gebäudereste. Töpferstempel 72: OF.IGEM. S. 38. Ausgrabung bei T. Sog. Heidenloch. Verf. glaubt nur ein Gewölbe im Untergeschoß eines Gebäudes gefunden zu haben. Note: Professor d'Annone versichert, daß er vor 50 Jahren 3 Oeffnungen einer Wasserleitung in dem Gewölbe gesehen habe. In den gemachten Gruben in der Nähe der Vertiefung fand Verf. an 2 Stellen Bodenbeläge von Sandsteinplatten. S. 40. Gebäude-Ecke von sehr hartem Mauerwerk. Säulenfragmente. Inschriftfragment QV VRA (in 2 Zeilen). S. 42. Erfolgreiche Grabung bei V und bei W. S. 44. Hr. Brenner hat die Ruine des Theaters in eine Parkanlage umgewandelt, welche er unterhält. S. 45. Nachtrag. 14 Tage nach Beendigung der Grabungen des Verf. ließ Herr Ehinger zum Zwecke einer Wasserleitung die Hauptstraße nahe bei der Brücke aufgraben und fand einen Grabstein mit dem Brustbild eines Mannes, darunter eine Wage mit Warenballen. Daneben wurde ein Stein mit der Inschrift BLANDVS VIN etc. gefunden, welcher ohne Zweifel dazu gehört. Taf. 8. Abbildung d. vorg. Grabmonumentes und der Inschrift.

111. *Anonymus. Römische Alterthümer bei Basel-Augst. In der Monatsschrift Isis. Zürich 1806. S. 62.*

Referat nach Lutz, Neue Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. (No. 115 dieser Bibliographie.)

112. *Aubert Parent. Mémoire sur la continuation des recherches sur les antiquités de la Suisse. (Zweiter Titel:) Mémoire abrégé sur la continuation des recherches faites sur l'emplacement du temple d'Augusta Rauracorum et sur le déblaiement des ruines de ce temple et la découverte d'un bain Romain, suivies d'un supplément sur quelques antiquités d'Avanche et de la principauté de Neuchâtel, et dédié à M. le baron de Hardenberg, ministre. Manuscript von 2 nicht numerierten und 44 numerierten Seiten 33,5/46,5 cm, mit 13 Tafeln. 1809. Auf der Universitätsbibliothek Basel A. 1. V. 18.*

S. 1—23. Fast wörtlich identisch mit dem Manuscript von 1804. S. 1—43. Taf. 1. Titelvignette. Taf. 2. Atlant von Bronze in der Sammlung Forcart-Weis. Taf. 3. Fragmentiertes Composita-Capital, 1803 gefunden. S. 17. Die Gönner, welche das Grundstück beim Bad kauften (Mscr. 1804 S. 29) waren die HH. Forcart-Weis und Streckeisen von Berlin. Taf. 4. Grundriß des Bades. Taf. 6. Schnitt durch das Bad. Fragmente von Sima, Architrav und corinthischem Capital. Taf. 6. Detail des Hypokausts und der Tubuli, welche eine vormals bemalte Wand bedecken. S. 23. Anerkennungsschreiben von Bürgermeister und Rath au Aubert Parent vom 9. Sept. 1803. Taf. 7. Ansicht des Tempels nach den Grabungen von 1803. S. 25 u. ff. Supplément abrégé sur quelques antiquités d'Avenches, Augst et Neuchâtel. S. 25. Avenches. Taf. 8 und 9. Capital und Inschrift von Avenches. S. 35. Augst. Während der Trockenheit des Sommers 1803 hat Verf. den auf dem Rasen sichtbaren Grundriß eines Gebäudes auf Siechelen aufgenommen. Taf. 10 fehlt. Taf. 11. Grundriß des Gebäudes auf Siechelen. S. 39. Gefäßfragmente bei verschiedenen Ausgrabungen gefunden. Töpferstempel (wie im Mscr. von 1806). Taf. 12. Gefäß aus Terra sigillata mit Jagd- und Fischerei-Scenen. S. 40. Neuchâtel. Taf. 13. Herculeskopf aus dem Dorfe Marin. Beilage: Tafel ohne Nummer. Fragmente von Capital, Architrav und Gesims des Tempels zu Augst.

113. *Aubert Parent. Mémoire sur les recherches des antiquités de l'Helvétie de 1800 à 1810. Manuscript von 183 Seiten, 45 cm hoch, 30 cm breit, mit 30 Tafeln. Stadtbibliothek Solothurn. Unsigniert.*

S. 5 (der neuen Paginatur). In Augst hat Verf. von 1794 bis 1810 gegraben. S. 7. Auf e. Anhöhe hat man ein Belvedere mit Benützung von alten corinthischen Säulen errichtet. S. 8. Zwischen dem Heidenloch und der Stadtmauer wurde vor kurzer Zeit ein Mosaikboden zerstört. S. 15. Uebersichtsplan v. Augst, mit Einzeichnung v. Fundstellen und willkürlich angenommener Stadtmauer; Tempel in der Griematt mit Graben an Ost-, Süd- und Westseite und Säulenfragmenten an der Ostseite. S. 17. Heidenloch, unterirdisches Gemach mit 3 Oeffnungen. In einem Wald außerhalb der Stadtumfassung ist die Wasserleitung an mehreren Stellen offen; man kann sie 30 m weit begehen; in gewissen Abständen bemerkt man Luftöffnungen von 10 cm Weite. 1802 wurde ein Mosaik entdeckt, das Mittelstück zeigte eine Urne, die andern Compartimente Bandschleifen. Der Eigenthümer, Papierfabricant in Augst, ließ es auf Ansuchen des Verf. mit Holz einzäunen. 1805 wurde es böswillig zerstört. 1803 grub Verf. die an den Mosaikboden anstoßenden Mauern aus; Saal von 25 auf 35 Fuß, mit Apsis, Tubuli an den Wänden dieses und eines kleinern Gemaches; die Fortsetzung des Gebäudes lag auf dem Land eines andern Eigenthümers und konnte nicht verfolgt werden. S. 19. Grundriß dieser Ausgrabung (im Uebersichtsplan südlich vom Theater eingezeichnet). S. 21. Theater. Untersuchung Amerbachs. Die Ruine ist gegenwärtig als Park mit Eremitage eingerichtet. S. 23. 1761 entdeckte Staatschreiber Harscher eine Münzwerkstätte. (Einzeichnung im Situationsplan südl. vom Theater, westlich der Straße, am Hügel von Schönbühl.) S. 23. Tempel. Professor d'Annone schrieb dem Verf., daß er über die Herkunft der an Daniel Bruckner mitgetheilten Aufnahme dieses Gebäudes nichts Näheres wisse. S. 25. Verf. hat 1794, 1801 und 1803 am Tempel Ausgrabungen gemacht. 1794 gehörte das Terrain zum Theil Herrn Forcart-Weis, kurz nachher erwarb er auch

den übrigen Theil. Die Säulenfragmente waren vor ungefähr 20 Jahren bei einer Ausgrabung auf Münzen, welche ein Fürst von Anhalt-Zerbe (sic) vornahm, ausgehoben worden. Verf. ließ zuerst eine schief im Boden liegende Säule ausgraben, um ein Postament für Forcart-Weis daraus zu machen; daneben fand er ein sculptirtes Architravstück aus Marmor von etwa 1,5 m Länge und ein andres Säulenstück, sowie eine zugehörige Basis. Weitere Grabungen waren damals nicht möglich, weil eine Erlaubniß der Regierung nöthig war und die erhaltene Erlaubniß sich nur auf das eine Säulenstück bezog. Im Graben wurde auch ein Stück einer kleinern Säule und viele Mosaikwürfel gefunden. Verf. richtete eine Eingabe an die Regierung, mit einem Plane und der Einladung, die Ausgrabung fortzusetzen. Der Große Rath ließ die Frage durch eine Commission untersuchen. Der kleine Rath entschied aber lediglich, die Eingabe der Bibliothek einzuverleiben und dem Verf. eine goldne Medaille zu geben (19. Aug. 1794). S. 28. Im Frühjahr 1801 beabsichtigte Forcart-Weis, seinen Garten in Basel zu verschönern. Verf. schlug ihm vor, eine Grotte anzulegen und mit römischen Fragmenten zu decorieren, welche in Augst ausgegraben werden sollten. Er grub beim Tempel 6 Säulenfragmente von 88 cm Durchmesser und 8 solche von 41 cm Durchmesser aus; dazu je eine Basis von der großen und der kleinen Säulenordnung. Kleinfunde: Löwenfuß aus Bronze; Console mit Statuette, Adler und Kette, aus Bronze. Bei 3 m Tiefe wurde der gewachsene Boden gefunden. Mehrere Fragmente von Tischen aus Alabaster, mit Consolen in Form von viereckigen Pilastern mit Adlerköpfen bekrönt. Mehrere Fragmente von corinthischen Capitälen. Von der Decoration des Frieses wurde nichts sicheres gefunden; eine Anzahl metallene Nägel und Fragmente von bronzenen Lettern lassen vermuthen, daß er eine Bronze-Inschrift trug. Vom Hauptgesimse wurden gefunden: einige Meter Rundstab, einige Fragmente mit Zahnschnitt, ein Meter Sima. Figürliche Sculpturen: Frauenhand, den Rand eines Medaillons haltend; nacktes Bein. Außerdem wurde ein Stück eines nicht zugehörigen Hauptgesimses gefunden. S. 35. Tafel III. Ge-

fäßfuß mit Ganymed. S. 36. Tafel IV. Fragment e. Tisches, der Fuß mit Adlerkopf. Fuß eines Geräthes in Form einer Löwenpfote. Bronzener Pfeil. S. 37. Tafel V. Säulenordnung, reconstruiert. S. 39. Um den Grundriß des Tempels zu constatieren, erwirkte Verf. von der Obrigkeit die Erlaubniß, auf der andern Seite des Gebäudes im dortigen Staatsareal zu graben. Er grub eine Ecke an und sondierte auf dem massiven Mauerwerk. Fundstücke an der Ecke: Fragment eines Pfeiles in 3 Stücken, Spitze von Silber. S. 40. 1803 wurde Hr. Forcart-Weis alleiniger Eigenthümer der Ruine des Tempels. Er wollte eines der größten Säulenfragmente daselbst aufstellen lassen. Verf. machte ihm ein Project zur Herrichtung der Ruinen als Anlage mit Fußwegen. Er grub nach, um eine Basis für die aufzustellende Säule zu finden. Er grub auch unter diesem Vorwand an dem Orte, wo er vor 2 Jahren die Fragmente des Pfeiles gefunden. Er fand das linke Bein eines Amors, 2 Decimeter hoch bis zum Knie. Fundort mehr als 15 Meter von dem des Pfeiles. Etwas weiter entfernt fand er die Hälfte eines Pfeilbogens und ein Pfeilfragment, welches von den Pfeilen im Köcher stammen könnte. Fernerer Bronzefund: Atlant, wahrscheinlich als Fuß eines tragbaren Altars bestimmt. In der Nähe: kleiner bronzener Tiger, von Arabesken umgeben, bloß einige Zoll lang. 10 Meter von der Stelle, wo die Console mit dem Ganymed lag, wurde der Arm eines gleichen Ganymed gefunden, mit einer Syrinx in der Hand. Alle Fundstücke sind in Basel, in der Sammlung Forcart. S. 43. An beiden Enden der Ruine wurden die Reste von kleinen Basen und kleinen Säulen von 41 cm Durchm. gefunden, ferner ein kleines Capitäl mit abgeschlagenen Voluten. Dasselbe ist in der Sammlung Forcart. Es ist auf Taf. VII abgebildet. Verf. grub nun wieder an der Front der Ruine, um eine Basis zu finden, aber umsonst. Nun verlangte der Eigenthümer Beendigung der Arbeiten. Man fand noch 2 große Säulenfragmente von 3 M. Länge, mehrere Stücke des sculptierten Architravs und Marmorplättchen von 15 verschiedenen Sorten, 3 Spitzen von Bronze, die eine 1 Decimeter lang, die andern etwas kürzer, wie man sie auf dem Kopf des

Jupiter Ammon sieht. 2 Fragmente einer Inschrift, jedes in zwei Zeilen: L. FIL. QV || TA. ET und M. I || VAS. Alle Architecturstücke wurden beim Tempel aufgestellt. Auf dem linken der beiden Mauervierecke fand Verf. den Cementguß, auf welchem der Mosaikboden lag. Verf. legte die projectierten Fußwege an, stellte das Säulenfragment auf und meißelte eine Inschrift darauf ein. S. 47. Taf. VI. Abbildung des Atlanten mit Schlangenfüßen. S. 49. Abbildung des Säulencapitāls, 1 Volute fehlt, 1 ist in 2 Bruchstücken ohne Anschluß an den Hauptkörper vorhanden. S. 51. Taf. VIII. Ansicht der Tempelruine. S. 56. Ein ähnlicher Architrav wie der gefundene ist im „Parallele de l'architecture antique de M. de Chambray“ abgebildet. S. 58. An den Capitālen sind die Voluten hohl unterarbeitet. S. 60. Länge des ganzen Gebäudes mit Umfassungsmauer 46,50 m, Gebäude in der Mitte 17,70 m tief und 14,64 m lang, Gänge zu den kleinen Tempeln 2,235 m breit, kleine Tempel 10 m Außenmaß. Im Innern muß ein Götterbild von etwa 3 m Höhe gestanden haben; vor Jahren hat man einen bronzenen Finger desselben gefunden. Das runde Loch in der Mitte des Gebäudes ist entweder ein Wasserbehälter oder ein Ablauf. S. 61. Fragment eines Marmorbeckens von 1 m Durchmesser. S. 63. Auf Aufforderung verschiedener Liebhaber unternahm Verf. im August 1803 eine allgemeine Ausgrabung auf dem Gebiete von Augst, wofür die Mittel durch eine Subscription aufgebracht wurden. Da die ersten Grabungen von geringem Erfolg waren, beschloß man, das schon früher entdeckte Bad zu untersuchen. Gleiche Angaben wie im Mscr. von 1803. S. 64. Taf. IX. Reconstruction des Tempels mit 2 Pavillons an den Enden, innen rund, außen achteckig mit 4 langen und 4 kurzen Seiten. Dazwischen ein Porticus mit 2 Freitreppen. S. 69. Taf. X. Ansicht derselben, Reconstruction. S. 70/1. Taf. XI. Schnitt durch dieselbe. S. 73. Taf. XII. Hypokaust und Wand mit Tubuli, hinter welchen eine ältere Wandmalerei, aus der Ruine des Bades. S. 77. Fragment e. canellierten Säule, eines Capitāls und e. Architravs. Stücke eines Frieses mit Reliefsculpatur. Bronze-fragment: Gefäßhals, Garnitur e. röm. Panzers. S. 79. Taf. XIII

Schnitt durch 2 Räume des Bades, 1 mit Hypokaust, 1 mit Bassin. S. 81. Taf. XIV. Grundriß des Bades. S. 82. Taf. XV. Architravstück, Fragment e. corinth. Capitäls, Gesimsstück, vom Badegebäude. S. 84. Verf. fand ein Stück eines Ziegeldaches mit unveränderter Lage der Ziegel. Es war mit Mörtel verbunden und lag wahrscheinlich unmittelbar auf einem leichten Gewölbe aus hohlen Backsteinen. S. 85. Bei der Trockenheit des Sommers 1803 konnte Verf. auf dem Hügel Siechelen den Grundriß eines Gebäudes aufnehmen, der sich auf dem Rasen abzeichnete. S. 87. Taf. XVI. Gewölbe, aus Tubuli construiert, vom Badgebäude. S. 89. Taf. XVII. Römisches Ziegeldach, von ebenda. S. 90. Taf. XVIII. Grundriß des Gebäudes auf Siechelen. S. 93. Taf. XIX. Gefäßfragment mit Jagdscenen. Unter den Fundstücken der hie und da vorgenommenen Grabungen zwei Fragmente von Steininschriften: QV || VRA (in zwei Zeilen) und IVLL. S. 95. Auffindung des Grabsteins des Blandus im Dorfe Augst. S. 97. Verzeichniß der Töpferstempel, 17 Stück (OF CRETIO bis OF. MEN) von Parent dem Verzeichniß Bruckners beigelegt. S. 99. Alterthümer von Solothurn. S. 110. Alterthümer von Vindonissa. S. 116. Alterthümer von Avenches. S. 153. Alterthümer von Neuchâtel. S. 163. Alterthümer von Yverdun. S. 171. Alterthümer von Lausanne und von andern Orten im Wadtland. Am Schluß: Tafel ohne No. Grundriß einer Ausgrabung beim Dorf Attiswil im J. 1808.

114. *Haller, Franz Ludwig von. Helvetien unter den Römern. I. Theil. Geschichte der Helvetier unter den Römern, 1811. (= 2te Auflage des Versuchs einer Geschichte Helvetiens unter den Römern, 1793. II. Theil. Topographie von Helvetien unter den Römern, 1812.)*

I. Geschichtliche Darstellung auf Grund der alten Autoren. S. 169. Verf. hat in Basel bei Nicolaus de Lorenz Harscher verschiedene zu Augst ausgegrabene Ziegelstücke mit dem Stempel der XXX. Legion gesehen. (Die Herkunft von Augst ist zweifelhaft; siehe Mommsen, Inscr. Conf. Helv. 346, 3) II. Topographie. Ohne specielle Angaben über Augst und Basel.

115. *Lutz, Markus. Neue Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. 1805—1816.*

Band I. S. 153. 1751 wurde der römische Thurm in der Hard entdeckt. Dabei eine Säule mit Inschrift S. 226. Im Holee werden von Zeit zu Zeit römische Münzen gefunden. S. 227. Bei der Anlegung des Allschwylers Weihers 1674 stieß man auf eine römische Beerdigungsstätte. Band II. S. 5. 1765 ließ die Regierung die Kirche von Munzach bei Liestal abbrechen. In den Fundamenten wurden 2 römische Inschriften gefunden, dabei eine Urne von 2 Fuß Durchmesser. S. 56. Bei Lausen wurde 1769 auf des Berges Grath ein römisches Mauerwerk entdeckt, 80 Fuß lang und 40 Fuß breit. S. 113. Fund von Bronzestatuetten und der Dedications-Inschrift des Tauricus bei Wallenburg 1788. S. 129. Muttenz = Mutatio. S. 283. Historische Nachricht von den Umgrabungen zu Augusta Rauracorum unter der Aufsicht von Aubert Parent 1804. (Ist die Uebersetzung des gedruckten Memoires von 1804.) Dazu einige Noten: S. 286. Vor 20 Jahren grub ein Bauer einen Einsteigeschacht der Wasserleitung aus. S. 293. Mosaikboden auf dem Grundstück des Herrn Brenner, am Wege nach Gibenach, nahe dem Theater, mit Darstellung einer Urne und Bandschleifenornament. Band III. S. 370. Bei Allschweiler finden sich viele römische Götzenbildchen, Münzen, Waffen, Gemäuer. 1672 bei der Ausgrabung des Allschweiler Weihers fand man eine römische Beerdigungsstätte.

116. *II. Neujahrsblatt für Basels Jugend, herausgeg. v. d. Gesellsch. zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen. 1822. (Nach Angabe der spätern Verzeichnisse verfaßt von Obersthelfer Jacob Burckhardt.)*

Auszug der Helvetier und Rauracher, Gründung von Augusta, römische Reste in Augst und Basel, Darstellung auf Grund des damals Bekannten.

117. *Jacob-Kolb, Gd. Recherches historiques sur les antiquités d'Augst. Ouvrage traduit de l'allemand, suivi d'une Notice de M. Aubert-Parent sur les fouilles faites sous sa direction en 1803. Rheims 1823.*

S. 1—56. Freie Uebersetzung von Daniel Bruckners

Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel S. 2669—2670, 2739—2771, mit Zusatz betr. das auf dem Grundstück von Brenner gefundene Mosaik mit Urne und Bandschleifen, unter Verweisung auf eine (nicht vorhandene) Fig. 12; S. 2772—2812, mit Zusatz betr. das Badegebäude, nach dem Basler Almanach von 1798; S. 2813—2864. S. 56—61. Noten. Einzige auf das Locale von Augst bezügliche: vor etwa 20 Jahren grub ein Bauer eine der Einsteigöffnungen der Wasserleitung aus. S. 62—81. Memoire von Aubert-Parent, nach dem Druck von 1804. Am Schluß 4 Tafeln mit Nachbildungen der Zeichnungen in Bruckners Merkwürdigkeiten.

118. *Katasterplan von Basel-Augst. Vermessen durch Geometer J. J. Frey 1829. 1 : 2000. Gemeindeverwaltung Basel-Augst.*

Section B. Gebiet zwischen Ergolz und Violenbach. Eingezeichnet folgende römische Gebäude: Stadtmauer längs des Violenbachthals, Heidenloch, Theater, Trümmerstätte und Haldenmauer auf Schönbühl, Gebäude auf Sichel, Bad und Tempel in der Grienmatt. Durch Schrift angegeben mehrere andre Fundstellen römischer Gebäude.

119. *Plan über den Stadtbezirk der Augusta Raurorum. Aufgenommen von J. Jb. Frey, Ingenieur. Lith. von Schmidt. J. Pattegay ft. Querformat, innerhalb der Randlinien 59/44,5 cm. Ohne Datum (ca. 1830).*

Norden ist links. Maßstab nicht angegeben, ist ungefähr 1:4000. Eingezeichnet römische Gebäudereste und Fundstellen.

120. *Weiß, Heinrich. Versuch einer kleinen und schwachen Beschreibung der Kirchen und Klöster in der Stadt und Landschaft Basel. 1834.*

S. 10. Bei der Ausgrabung des Kellers im Hause zum goldenen Löwen (Aeschenvorstadt alt 940, neu 4) im Jahre 1740 wurden Skelette gefunden, davon eines in einem steinernen Sarg. Vor einigen Jahren wurden beim Neubau des Hauses zum Drachen (Aeschenvorstadt alt 949, neu 22) ebenfalls Grabfunde gemacht.

121. *Berichtebücher der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Im schweiz. Landesmuseum.*

Band I. S. 57. Exkursion von K. W. Hardmeier in den Aargau und nach Baselaugst. October 1837. Baselaugst: Ehingerscher Garten mit Architecturstücken. Sammlung des Herrn Schmid, Papierfabrikanten. Inschriften und Architecturstücke in Schmid's Garten. Theater. Angeblicher Tempel auf dem Gute des Herrn Ehinger; von den früher daselbst liegenden Säulen ist außer der aufgestellten keine mehr am Platze; „die letzten hat Herr Ehinger in seinen oben genannten Garten schaffen lassen und zu gleicher Zeit auch die Stufen, worauf sie standen, weggebrochen, um den Schatz zu finden, der, wie er meinte, bei Erbauung des Tempels in das Fundament gelegt worden sein möchte.“ Bäder. Stadtmauer gegen den Violenbach. „In der Nähe des obern Endes der Mauer ist unten am Bache eine Stelle, wo große Quader unlängst herausgenommen wurden. Wahrscheinlich ging daselbst eine Brücke über den Bach; dieß ist um so wahrscheinlicher, da sich von dort weg eine Straße nach Rheinfeldern hin verfolgen läßt.“ Kaiseraugst: Mauer des Castrums. Band I S. 259. Besuch von Ferd. Keller in Baselaugst. (1837 oder 1838.) Sammlung Schmid. Grabfunde innerhalb der Befestigungsmauer von Kaiseraugst.

122. *Gerlach, F. D. Basilia und Rauricum. Im schweiz. Museum f. historische Wissenschaften Band II. 1838. S. 334.*

Im Sommer 1837 wurden in Basel hinter der Münsterkirche, unmittelbar vor dem Eingange der ehem. Ulrichskapelle, beim Tieferlegen des Pflasters drei römische Grabsteine entdeckt. 1. des Bellinnus Divixtus. 2. des M. Attonius Apronianus. 3. des Masucus. Im letzten Herbste (1838) wurde bei Aufgrabung der Fundamente des Spahlenschwibogens ein vierter Grabstein, 7 Fuß unter der Erde, gefunden: RNO . DEO (sic) D. SVO. Mit den Grabsteinen (hinter der Münsterkirche?) wurden gefunden: Ein Stück Säulenschaft, ein in 4 Felder getheilter Stein (Friesstück?), Scherben von römischen Gefäßen, kleine Stücke von Bronze, römische Ziegel, eine Münze des Constantin, die 2 Steine einer römischen Handmühle (S. 339). Vor einigen Jahren

sind schon gefunden worden: Auf der Stelle der ehemaligen Comthurei (sic) eine Münze des Antoninus Pius und eine solche des Julius Crispus; in der Nähe der Kirche von St. Elisabeth eine Fibula. (S. 340.) Die Colonie im Raurachergebiete hieß Raurica. Beweis der Grabstein der Prima a Raurica.

123. *Fechter, D. A. Basilia und Robur. Im schweizerischen Museum für historische Wissenschaften Band III. 1839. S. 134.*

In der Stelle des Ammian bezieht sich der Relativsatz „quod appellant accolae Robur“, nicht auf das Wort „castrum“, sondern auf das Wort „Basilia“. Robur und Basilia sind zwei Namen eines und desselben Ortes.

124. *Vischer, Wilhelm. Ueber die Alterthümer von Augst. Vortrag, gehalten vor einem gemischten Publicum, 3 März 1840. Manuscript im Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

1) Geschichte. 2) Uebersicht der frühern Nachforschungen. 3) Beschreibung der Ruinen. Stadtmauern am Violenbach; mehrere Thürme deutlich erkennbar; neuliche Nachgrabungen von Hn. Schmid; Spuren von roth bemalten Wänden. Ein zweites Stück Mauer an der Südseite. Ansehnliche Befestigungen auf der Insel Werd; der interessanteste Theil, vier concentrische Kreise, ist weggeschwemmt. Mauer in Kaiseraugst; von allen vier Seiten sind noch Spuren sichtbar; in den Fundamenten der Südwestecke wurden Ornamente und Inschriften gefunden; ebenda ein kleines Thor, wo die Mauer 13 Fuß (Herr Berri sagt 16 Fuß) dick ist. Stadtumfang; vielleicht hat Beatus Rhenanus Recht, daß die Stadt nicht bis an den Rhein gieng. Theater; kein Amphitheater; Schmid's Nachgrabungen haben die Schlußmauer der linken Seite deutlich herausgestellt; vom Scenengebäude wenig erhalten; in neuerer Zeit wurde daselbst ein Postament mit dem untern Theil eines Fußes gefunden. Wasserleitung. Bäder. Tempel auf Schönenbühl. Tempel auf der Grünmatt; Reconstruction desselben durch Parent complet verfehlt. Kleinfunde. Rothe Gefäße ohne Zweifel in Augst selbst verfertigt, jedenfalls gallischer Fabrication; Beweis die Namen auf den Stempeln. Viele Austernschalen.

Gräber; römische Columbarien müssen, den gefundenen Gegenständen nach, schon früher eröffnet worden sein. Aeltere gallische Gräber: Hügelgräber, zahlreiche Brandgruben, Furchengräber in Reihen, so bei Kaiseraugst.

125. *Karte von Augst. Von Hand gezeichnet und coloriert. Wahrscheinlich nach Angaben W. Vischers angefertigt um 1840. Maßstab 180 Millimeter = 1000 Fuß. Kartensammlung der Universitätsbibliothek C. I. 125 a.*

Angaben römischer Gebäude, mit Ergänzungen von einer spätern Hand.

126. *Schmid, (J. J.), in Augst. Briefe an W. Vischer. Im Archiv der histor. und antiquar. Gesellschaft. 1839 und 1840.*

10. November 1839: Der Schreiber hat im Theater Ausgrabungen gemacht. Die Trümmer auf dem Hügel gegenüber dem Theater rühren von einem Tempel her. Untersuchung des Gräberfeldes bei Kaiseraugst 1838 und 39. Spuren von Brandgruben an der Landstraße nach Rheinfelden. 2. Jan. 1840: Bei Langenbruck im Bärenwiler Wald werden römische Ziegel und Heizröhren gefunden. 1. März 1840: Bericht über Grabfunde in Augst aus der nachrömischen Periode. Das Theater ist ein Gebäude nach Art eines griechischen Theaters, kein Amphitheater. Münzen des Honorius sind bis jetzt zu Augst nicht sicher nachgewiesen. Ohne Datum, um 1840: Der Schreiber hat einen Plan mit Eintragungen der Fundstellen von Augst angelegt. Bei Grabungen in Kaiseraugst sind keine neuen Inschriften gefunden worden.

127. *Schreiber, Heinrich. Die Metallringe der Kelten, als Schmuck und Geld. Im Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland. 2. Jahrg. 1840. S. 67.*

S. 70. In Augst finden sich keltische und römische Gräber vermischt. Note: Untersuchungen von Schmid. Christliche Zeichen an Grabsteinen und Beigaben.

128. *Bider, (Arzt in Langenbruck). Schreiben an W. Vischer. 28 August 1842 und 31 Oct. 1842. Im Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

Verhandlungen wegen Münzen und Sarg aus Niederdorf.

129. *Schmid, J. J. Briefe an Ferdinand Keller und andre. 1837 bis 1843. Mscr. im Archiv der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Correspondenzen Band I—III.*

Band I. No. 80. 1837 Mai 12. In Basel-Augst gehen die ausgegrabenen Münzen bis Diocletian, selten findet man Constantin. Dagegen kommen die Byzantiner in ziemlicher Menge zu Kaiseraugst, und von den frühern Kaisern selten ein Stück. In der Mauer von Kaiseraugst sind Architecturtrümmer verbaut. Gräber zu Fülinsdorf. Römische Spuren zu Olsberg. No. 81a. 1838 Oct. 21. Uebersicht der Münzen von Augst. Die Blüthezeit von Augusta scheint die der Antonine gewesen zu sein. Bei Muttenz und Pratteln wurden mehrmals goldene Quinare von Justinian gefunden. No. 81b. 1838. Oct. 21. Fund von Roheisen. No. 82. 1838. Oct. 22. Beim Graben eines Kellers in Kaiseraugst wurde ein Capitäl von jonischer Ordnung, unten mit Palmblättern verziert, gefunden und von Schmid erworben. Vor circa 8 Jahren wurde im Banne von Kaiseraugst eine quer über das Feld bis zum Augster Stich laufende Erhöhung, der Pfaffenhag, verebnet; es zeigte sich, daß dies eine römische Straße war. Gemäuer im Wald gegen Olsberg, auf der Höhe zwischen Olsberg und Magden und bei Wintersingen bezeichnet vielleicht die Richtung eines Weges. Der Pfaffenhag ist die einzige sicher constatirte Straße von oder nach Augst. No. 83. 1838. Oct. 20. Die Erhöhung des Pfaffenhag fieng einige hundert Schritt jenseits des Violenbachs an und gieng beinahe bis an die Landstraße nach Rheinfelden. No. 84. 1838 Mai 26. Untersuchung des Gemäuers auf Schönbühl; es ist schon früher dort gewühlt worden; das Gebäude scheint ein Tempel zu sein. Anfang der Grabungen im Gräberfeld zu Kaiseraugst. Kupfermünze von Jndutiomarus im Violenbach gefunden. No. 85. 1838 Dec. 8. In Kaiseraugst sind 40 Gräber aufgedeckt. Beschreibung der Funde daselbst. Sendung von 2 Zeichnungen, darstellend eine Inschrift und Kupfergefäße. No. 86. 1838 Dec. 24. Weitere Funde im Gräberfeld. No. 87. 1839 Jan. 22. Fund eines Ziegels mit dem Stempel der Legio I Minervia. No. 88. 1839. März 15. Im Gräberfeld sind gegen 100 Gräber abgedeckt; Fund einer

Grabinschrift. Grabungen an der Mauer des Castrum zu Kaiseraugst. Es müssen daselbst schon früher Steine ausgebrochen worden sein. Ebenda wurde jetzt ein Ziegel mit der Inschrift $\overline{L}\overline{E}\overline{G}\overline{I}\overline{M}\overline{R}$ gefunden. No. 89. 1840 Apr. 18. Weitere Ausbeutung des Gräberfeldes; ein zertrümmerter Stein mit christlicher Inschrift war als Sargplatte verwendet. Der Eckthurm und zwei folgende Thürme des Castrums zu Kaiseraugst sind bloßgelegt. Auf dem rechten Rheinufer gegenüber Kaiseraugst war ein kleines Castell, von einem tiefen Graben umgeben. Die Erhöhung beim Theater, wo früher die Ringmauer des Castells (zu Baselaugst) gesucht wurde, muß eine fortlaufende Häuserreihe gewesen sein. No. 90. 1840. Aug. 16. Fortsetzung der Untersuchung im Gräberfeld. No. 92. 1840 Dec. 15. Grabhügel in der Hardt bei Basel. Uebersendung einer Zeichnung der 1803 entdeckten Thermen; jetzt sind die langen Sääle zerstört; die Ziegelplättchen wurden zu Bauten verwendet, die Steinplatten ließ Herr Forcart nach Basel führen, wie auch alles, was beim Tempel gefunden wurde. Schmid läßt in Fülinsdorf sondieren, an der Stelle wo schon einmal eine Inschrift gefunden wurde. Er bereitet eine Publication über das Gräberfeld vor. Band II No. 105. 1841 Juni 11. Grabungen auf Schönenbühl. No. 106. 1841. Aug. 2. Für die Untersuchung des Gräberfelds hat Schmid über 400 Gulden ausgegeben. No. 108. 1842 Nov. 26. Nachgrabungen im Gräberfeld zur Vervollständigung des Planes. No. 109. 1842 Dec. 21. Uebersendung der Zeichnungen von Inschriften, sowie von 2 gestempelten Ziegeln. Im Gräberfeld wurde ein Grabstein mit einem Kreuz gefunden. Band III. No. 133. 1843. Jan. 21. Uebersendung der Beschreibung eines Theiles des Gräberfelds. In einem Uebersichtsplan trägt Schmid die seit 1833 untersuchten Gräber ein. Grabung auf Schönbühl; kleine Bruchstücke einer vergoldeten Bronzestatue. Im Theater ist der Aquäduct bis auf 20 Fuß ausgegraben. No. 134. 1843 Febr. 1. Dr. Roth hat den Verf. um Mittheilung der Inschriften gebeten, die er publicieren will, mit Ausnahme der beiden in den merovingischen Gräbern gefundenen. Sendung eines Abschnittes der Beschreibung von Gräbern. Auf

Schönenbühl werden fortwährend vergoldete Bronzestücke gefunden. In der Mauer von Kaiseraugst ist ein Jupiterkopf in Relief von rothem Sandstein herausgenommen worden. An der Stadtmauer in Augst selbst, an der Stelle, welche Bruckner mit B bezeichnet, hat Schmid graben lassen und eines der kleinen Eingangsthore in die Stadt gefunden; unter den Trümmern eine unvollständige Inschrift. No. 137. 1843 März. Auf Schönenbühl ist die Grabung zu Ende; die zuletzt dort gefundenen Münzen sind ausschließlich von Augst, Agrippa, Germanicus, Tiber, Claudius und Nero. An der Porta kam ein Bruchstück einer zweiten Inschrift zum Vorschein, auf Schönenbühl ein Schwan aus Bronze, mit ausgebreiteten Flügeln 6 Zoll messend. No. 138. 1843 März 6. Ein Bauer hat 200 Münzen beieinander gefunden, alle von Groß-Erz; Schmid hat die 100 Stück, welche kenntlich waren, gekauft, ebenso ein Medaillon von Marc Aurel. In der Mauer von Kaiseraugst werden Steine gebrochen; es scheint wieder eine ganze Säule herauszukommen. No. 139. März 29. Schmid hat einen Steinzeichner für die Anfertigung der Abbildungen zu der Publication des Gräberfelds engagiert. Er hat Spuren von einem neuen Gebäude gefunden, das nach den Dimensionen eines Säulenfußes zu schließen noch großartiger war als der Tempel in der Grienmatte; Bruchstück mit 1 Schuh hohen Uncialbuchstaben.

130. *Vischer, Wilhelm. Fundnotizen. 1840—1843. Manuscript im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel.*

S. 1. Augenschein in Augst mit Herrn Schmid daselbst, 29. Februar 1840. „Feld, wo Brenner das Mosaik aufgefunden hatte, daneben Feld von Schmid, wo er auch einen unbedeutenden Mosaikboden gefunden, aber wieder zugedeckt; dorthin eine schlechte etwa 10' hohe Säule in seinem Garten.“ „Nachmittags Gräberöffnung vor Kaiseraugst auf dem Gräberfeld links von der Landstraße; 2 Gräber.“ S. 1 v. 18 März 1840. Herr Schmid meldet, daß in Kaiseraugst der Eckthurm nach 2 Seiten freistehe. Ein Stein mit Inschrift hat sich daselbst gefunden. „Das merkwürdige Capitäl mit menschlichen Figuren, das früher von dort gekommen, hat

nach neuern Entdeckungen vom Schönbühl hergerührt, wo sich ein entsprechendes Stück Säule gefunden.“ Auf dem Maienfels römische Säule vom sog. Cästeli. Dieses liegt, wenn man von Pratteln nach Muttenz geht, rechts von der Straße. Frühere römische Funde daselbst. S. 7. Bronze-fibula, 1843 in Muttenz bei der Griengrube am Wege gefunden. S. 8. Skizze des Thurmes an der südwestlichen Ecke von Kaiseraugst. S. 9. Skizze wahrscheinlich auf die gleiche Stelle bezüglich. S. 10. Grabinschriften Radoara und Baudo, 1840 in Kaiseraugst gefunden. S. 12. Abzeichnung einer Schnalle aus Augst, 1842 gefunden.

131. *Vischer, Wilhelm. Uebersicht der Entdeckungen in Augst bis 1840. Manuscript im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel. 41 Quartseiten Text und 3 Seiten Vorwort. Um 1843, mit spätern Ergänzungen.*

(Das Manuscript war laut dem Vorwort zur Veröffentlichung als I. Heft einer Serie von Schriften über Augst bestimmt.) S. 1. Aeltere Schriftsteller identificieren Augusta mit Basel. Beatus Rhenanus, *Res Germanicae*, 1531, ist der erste, welcher die Ruinen von Augst aus Augenschein erwähnt. Die von ihm berichtete Geschichte von dem Schatzgräber im Heidenloch wird bei Ochs, *Gesch. d. Stadt u. Landsch. Basel III.* S. 230 irrtümlich in die Zeit um 1420 (statt 1520) versetzt. Berichtigung zu Wagner und zu Orelli, *Coll. Inscr. No. 424* betr. die von Graf Ulrich von Montfort erworbene Augster Inschrift. S. 5. 1582 Nachgrabungen von Andreas Ryff. Die Mühle zu Augst gehörte 1580—97 einem Basler Bürger Froben. S. 14. 1588—1591 Ausgrabungen von Basilius Amerbach. S. 16. Aus dem 17. Jh. die unbedeutenden Nachrichten in den Werken von Jakob Russinger u. Charles Patin. (Unrichtige Angabe über die Inschrift der Laberia Trene, durch Dr. Roth richtig gestellt.) S. 18. Alterthümersammlungen von Felix Platter, Russinger, Buxtorf. Wichtig das Fäschische Cabinet, in der I. Hälfte des 17. Jh. durch Remigius Fäsch gegründet und 1821 der Universitätsbibliothek zugefallen. Amerbachische Sammlungen 1661 von der Regierung angekauft. Nachrichten über Grabungen von 1711, 1718, 1723, 1736, 1742, und die Entdeckung

des Tempels beim Tempelhof, nach Bruckner. S. 21. Joh. Dan. Schöpflins *Alsatia Illustrata* 1751 giebt den ersten wohl gelungenen Versuch einer selbständigen Geschichte und Beschreibung der Augusta. S. 23. Daniel Bruckners *Merkwürdigkeiten* 1763 wollen im Gegensatz zu Schöpflin nicht Geschichte, sondern Beschreibung der einzelnen Antiquitäten geben. S. 25. Der runde Thurm auf der Rheininsel ist seither, im J. 1817, vom Wasser ganz weggerissen worden. S. 26. Ergänzung zu Orelli No. 430. Angaben über das Schicksal der von Bruckner erwähnten Privatsammlungen: Die Sammlung des Pfarrers Buxtorf ist im Besitz des Herrn Ben. Bischoff; die Sammlung d'Annone ist zerstreut worden; die Sammlung von J. H. Harscher existiert auch nicht mehr, einiges ist noch im Besitz von Herrn F. Zäslin, das meiste aber nach Augsburg verkauft; die Brucknersche Sammlung wurde von der Universitätsbibliothek angekauft. Die Abbildungen der Antiquitäten bei Bruckner sind geringwerthig. Sein Handexemplar und sein Manuscript auf der Universitätsbibliothek enthalten Zusätze zu dem gedruckten Werk. S. 28. J. J. Sprengs extravagante Schriften und Johannes Müllers „Merkwürdige Ueberbleibsel von Alterthümern“ geben wenig Bemerkenswerthes. S. 29. In der II. Hälfte des 18. Jh. Sammlungen von Prof. Herzog und von Burckhardt-Wild. Die letztere, in welche der größte Theil der Herzogschen Sammlung übergegangen ist, ist gegenwärtig getheilt im Besitze der Herren C. Werthemann-Burckhardt und J. J. Merian-Burckhardt. Wichtig die Ausgrabungen des französischen Architekten und Emigranten Aubert Parent 1794—1805. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden. 1) *Mémoire abrégé etc.* 1802. 35 S. Manuscript Folio. Betrifft den Tempel. Im Besitze der Erben des Herrn Forkart-Weiß. 2) Dasselbe, Manuscript in Quart. Redaction von 1803. Im gleichen Besitze. 3) *Mémoire abrégé etc.* 1804. 44 S. Manuscript Quart. Betrifft die Fortsetzung der Grabungen am Tempel und die Ausgrabung des Bades. Im gleichen Besitze. 4) *Mémoire des fouilles etc.* 1806. 46 S. Manuscript Folio. Betrifft u. a. die Ausgrabung des Bades. Auf der Universitätsbibliothek. 5) *Mémoire historique etc.*

Gedruckt bei Wilhelm Haas. 1804. 37 S. Octav. Abgekürzte Redaction des vorigen. Eine freie Uebersetzung davon bei Markus Lutz, Neue Merkwürdigkeiten d. Landsch. Basel II. 283. Ein Auszug aus Lutz in der Zürcherischen Ztschr. Isis. 1806, Monat Julius p. 62. Außerdem erwähnt Parent ein Manuscript über Grabungen von 1794, dessen Aufbewahrungsort dem Verf. unbekannt ist. S. 34. Die von Parent beim Tempel aufgestellten Architecturfragmente wurden von dem späteren Eigenthümer Herrn Ehinger weggebracht und in seinem Garten im Dorfe Augst aufgestellt, die Ruine des Tempels verwahrlost. S. 36. Mehrere auf Castelen gefundene Säulen zierten lange Zeit ein dort bestehendes Gartenhäuschen. Die zwei besterhaltenen wurden weggebracht; die eine steht im Ehingerschen Garten vor dem Aeschenthor, die andre im Garten des Herrn Allemandi-Ehinger in Augst. S. 37. Die Ausgrabungen ruhten, bis 1820 Herr Schmid die Papiermühle zu Augst kaufte und sich die Erforschung der röm. Ueberreste zur Aufgabe machte. Er hat auf Schönbühl ein ansehnliches Gebäude entdeckt. Die Funde von Architekturstücken in den Fundamenten von Kaiseraugst haben ihn zuerst auf den Gedanken gebracht, daß hier das Castrum Rauracense der Notitia Provinciarum zu suchen sei. S. 38. Herr Schmid hat Gräber zu Kaiseraugst eröffnet, zuerst 1833, dann besonders im Winter 1838/9. Auch ältere Gräber mit Brandstätten hat er an verschiedenen Orten gefunden. S. 39. Bei Kaiseraugst sind in den letzten Jahren an mehreren Stellen alte Straßen ans Licht gekommen. Auf Grund der Catastervermessung des Augster Bannes hat Zeichnungslehrer Schmied einen Plan von Augusta herausgegeben. S. 40. Von der Wasserleitung sind seit Bruckner an mehreren Stellen bisher unbekannte Verzweigungen zum Vorschein gekommen.

132. *Roth, K. L. Die römischen Inschriften des Kantons Basel. Mitth. d. Ges. für vaterl. Alterthümer in Basel Heft 1. 1843.*

Zusammenstellung aller im Canton Basel gefundenen römischen Inschriften. Note 42. Muthmaßungen über Olino;

Verf. ist für Edenburg bei Neubreisach; Angaben anderer Autoren.

133. *Vischer, Wilhelm. Vortrag in der antiquarischen Gesellschaft. 29 October 1844. Mscr. im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

Grabschrift des Dannicus, Bürgers von Augst, gefunden zu Watermore in England, publiciert in: *Archeologia published by the royal Society of Antiquaries of London Bd. 27 S. 211.* Grabfund in der Hagenau bei Eptingen im Jahr 1840 (S. 14).

134. *Bronner, Franz Xaver. Der Canton Aargau. In: Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. 1844.*

S. 196. Kaiseraugst. Mauer des Castrums. Gräber, 1835 durch Schmid ausgegraben.

135. *Vischer, Wilhelm. Drei Grabhügel in der Hardt bei Basel. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Band II. 1844. Abth. 2. S. 1. Abgedruckt in des Verf. kl. Schriften II. 566.*

3 Grabhügel aus nachrömischer Zeit, 1841 vom Verf. untersucht. S. 9. Der Pratteler Hügel, im südöstlichen Theile der Hardt gegenüber dem Maienfels, liegt nicht volle 10 Minuten nördlich von den Ueberresten eines römischen Ortes, welche noch heutzutage das Kästeli heißen. S. 14. In allen 3 Grabhügeln fanden sich, wenn auch zufällig, Stücke römischer Ziegel. S. 15. Die benachbarten Äcker sind voll römischer Ziegelstücke.

136. *Vischer, Wilhelm. Briefe an Ferdinand Keller und Heinrich Meyer. 1840—1844. Mscr. im Archiv der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Correspondenzen Band I—III.*

Band I. No. 125. 1840 Dec. 27. Schmid in Augst will ein Werk über Augst in 100 Exemplaren herausgeben. Band II. No. 156. 1841 Juli 7. Vischer will die Grabhügel in der Hardt ausgraben; die römische Hauptstraße aus Helvetien nach Gallien führte kaum einige 100 Schritt von den Grabhügeln vorbei. Band III. No. 160. 1844 März 26. Grabfund bei Muttenz, dicht an der alten Römerstraße.

137. *Schreiber, Heinrich. Römische Alterthümer am Ober-Rhein. Im Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süddeutschland. 4. Jahrg. 1844. S. 231.*

S. 261. Am Hörnle bei Kleinbasel erzählen die Umwohner von einer untergegangenen Stadt, die sie Landau nennen.

138. *XXIII. Neujaarsblatt für Basels Jugend, herausgeg. von der Gesellsch. zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen 1845. Die Rauraker und die Römer, Augusta Rauracorum und Basilia. (Nach Angabe der spätern Verzeichnisse verfaßt von D. A. Fechter.)*

Historische und topographische Darstellung auf Grund des damals Bekannten. S. 16. Die Straße von Augst nach Kembs zog sich unten an den Bergabhängen von Pratteln und MuttENZ hin. Sie heißt noch jetzt die hohe Straße. Der Name MuttENZ ist abzuleiten von Mutatio, Station zum Pferdewechseln. Gegen die Birs hin senkte sich die Straße durch den Hohlweg beim Schänzchen an diesen Fluß hinunter und zog sich längs den Gundoldingen hin (noch jetzt heißt der dortige Weg der Walenweg, d. h. der Weg der Walchen oder Römer) bei Binningen vorbei, das zur Zeit der Römer Arialbinnum hieß.

139. *Zeichnungsmappen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Mappe IX. ca. 1838 bis ca. 1847. Im schweiz. Landesmuseum.*

Aquarelle und Tuschzeichnungen von J. J. Neustück, Bleistiftskizzen von J. Schmid. Gemäuer auf der Insel Gewerth, Stadtmauer auf Castelen, Tempel auf Schönenbühl, Stadtmauer mit Thor im Violenried, Castellmauer von Kaiseraugst, Gräber vom Gräberfeld zu Kaiseraugst, Inschriften, Kleinfunde.

140. *Fechter (D. A.). Ueber Augusta Rauracorum und dessen Ueberreste. In den Verhandlungen der 10. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten in Basel 1847. S. 97.*

Umfang des Raurikerlandes. Zu Augst wohl schon vor den Römern eine keltische Befestigung. Zeit der Gründung 44 v. Chr., nach dem Rätiereinfall. Stadtmauer gegen Osten

an vielen Stellen unverschüttet, gegen Westen an einigen Punkten in neuester Zeit bloßgelegt und in bewunderungswürdiger Frische erhalten. Herr Schmid hat vor kurzem an zwei entgegengesetzten Seiten Ueberreste von Thoren entdeckt, die aus gewaltigen Quadern construiert waren. Theater; nordwestlich Quader des Scenengebäudes. Tempel auf Schönbühl und in der Grünmatt. Aquäduct; ein Arm desselben unter dem Theater; an einem andern Orte wurde durch Herrn Schmid ein andrer, aus mächtigen Quadern construirter Theil abgedeckt. Castrum in Kaiseraugst. Thurm auf der Rheininsel. Gräberfeld. Anschließend an den Vortrag bemerkt Prof. Vischer, er habe zu Augst einen Platz von eigenthümlicher Gestaltung beobachtet, der ein Circus oder ein Stadium sein könnte.

140 a. *Lenggenhager, Joh. Georg. Die Schlösser und Burgen in Baselland. 1848.*

S. 47. Funde römischer Münzen am Fuße der Sissacher Flue. S. 59. Funde von Götzenbildchen, Inschriften und Münzen zu Waldenburg im 18. Jahrh. S. 145. Funde von römischen Münzen weisen auf eine Straße hin, welche durch das Tecknauer Thal über Oltingen auf die Schafmatt führte. S. 211. Der Name der Casteler-Flue bei Arboltswil deutet auf römischen Ursprung; es wurden auf den Feldern römische Münzen gefunden. S. 246. Bei Muttenz wurden Götzenbildchen, Gefäße und Münzen gefunden. Spuren von Gemäuer auf der Linie vom Wartenberg bis zu dem Römerthurm unterhalb des rothen Hauses. S. 281. Bei Füllinsdorf Funde von römischen Münzen und Urnen; unten im Dorfe sah man im vorigen Jahrh. die Reste der römischen Wasserleitung. S. 282. Auf Burghalden in der Nähe von Füllinsdorf, soll schon zu Römerzeiten eine Burg gestanden haben, und eine ebensolche auf dem Elbisberg. S. 285. Auf Kästelen bei Hemiken stand ein Schloß; es wurden daselbst römische Ziegel und Eisenstücke gefunden. S. 292. Beim Pfarrhaus zu Kilchberg finden sich römische Ziegel und altes Mauerwerk.

141. *Ravenez, L.W. L'Alsace illustrée par J.D. Schöpflin. Traduction. Mulhouse 1849.*

Noten des Uebersetzers: Band I S. 412. § 72. Ansicht der Stadtmauer (verkehrt) und des Mittelgangs des Theaters nach Amerbach. § 73. Die Stadt Augst gieng nicht über die Ergolz und den Violenbach hinaus. Die Mauern zu Kaiseraugst sind das Castrum Rauracense. Im Rhein soll man bei niederm Wasserstand Brückenpfähle sehen. Der Thurm auf der Rheininsel ist 1817 vom Hochwasser weggenommen worden. Brückenkopf auf dem rechten Rheinufer. Herr Schmid hat daselbst Legionsziegel gefunden. § 74. Plan des Theaters (nach Amerbach). § 79. Die Sitze des Theaters waren aus Stein, Herr Schmid hat solche an entfernten Orten als Mauersteine verwendet gefunden. § 80. Herr Schmid hat am Süden des Theaters Mauerreste entdeckt, welche auf einen Durchgang von der Scena nach dem Außern hinweisen; an der Stelle, wo die Scena endigen muß, hat er eine Wasserleitung entdeckt. § 87. Nach Mittheilung von Prof. W. Vischer hat Herr Schmid festgestellt, daß das Gebäude auf Schönenbühl ein Tempel ist. Fragmente des Frieses. Bronzene vergoldete Ziegel. Fragmente der Frontinschrift. Finger einer Statue. § 87^{bis}. Entdeckung der Münzwerkstätte durch J. H. Harscher 1761. Entdeckung des Bades 1797 und Untersuchung durch Aubert Parent 1803 und 1804. § 88. Ziegelstempel der Leg. I. Minervia. § 103. Uebersichtsplan von Augst. Band III S. 200 ff. § 133. Inschriften von Augusta Rauracorum, seit Schöpflin aufgefunden, nach Angaben von Dr. Roth in Basel. § 134. Töpferstempel. § 135. Legionsziegel.

142. *Vischer, Wilhelm. Ueber einige Gegenstände der Sammlung von Alterthümern im Museum zu Basel. In der Festschrift zur Einweihung des Museums 1849. Abgedruckt in Vischers kleinern Schriften II. S. 412. Mit einer Tafel.*

S. 421. II. Römische Bronzen aus Wallenburg, gefunden 1788. Sie waren unbezeichnet in der Sammlung und sind vom Verf. identificiert worden. 2 Statuetten der Minerva, 1 Mercur, 1 männliche Figur unbestimmter Bedeutung, 1 Sockel mit der Inschrift TAVRICVS CARATI DE SVO D. D., 1 runde Platte, 1 eiserner Schlüssel. Ferner

1 messingenes Blech von zweifelhafter Herkunft und Aechtheit mit Darstellung der Minerva und eines Giganten.

143. *Wyß, Georg. Ueber das römische Helvetien. Im Archiv für schweizerische Geschichte. Band VII. S. 38. 1851.*

S. 62. Unter den Städten mit römischer Colonial- oder Municipalverfassung wird genannt die Colonie Augusta Rauracorum. S. 71. Name und Gründung von Augusta Rauracorum. Gründungszeit wahrscheinlich 43 v. Chr. Verfassung und innere Geschichte unbekannt. Der inschriftl. Name ARAVRICA könnte auch ein Personennamen sein. Inschriften mit dem Titel eines Flamen, Ducumvir und Patronus.

144. *Vischer, Wilhelm. Ueber einige Gebäulichkeiten in Augst und daher kommende Gegenstände, im Jahr 1851 und 1852. Mscr. im Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

Innerhalb der Stadtmauer über dem Violenbach wurden Anfang 1851 Gebäulichkeiten aufgedeckt. Grundrißskizze. Es waren verschiedene Gemächer von verschiedener Tiefe. Hauptgemach A mit Hypokaust, Hohlboden etwa 2' hoch, Säulchen aus je 9 runden Plättchen, Deckplatten nahezu 2' ins Quadrat, an der nördl. Mauer viereckige Heizröhren emporlaufend. Nördlich anstoßend, durch eine 2' dicke Mauer von A getrennt, ein Gemach C, nicht ausgegraben. Westlich anstoßend ein erhöhter viereckiger Platz, 5' breit, 6 $\frac{1}{2}$ ' lang, fast wie ein Ruheplatz einer Treppe aussehend. Eine lange Mauer DE begrenzt das Gebäude westlich gegen die Stadt. An diese Mauer sind gegen das Innere des Gebäudes 2 Strebepfeiler oder ähnliche Mauern angelehnt, der zweite etwa 12' vom ersten entfernt. Weiterhin als der Plan reicht, sollen 3 Räume von je 3' Breite und 6' Länge angeschlossen haben. An diesem Ort war vor einigen Wochen eine jonische Säule in etwa 8 Stücken gefunden worden. Schmid hat sie gekauft und in seinen Garten verbracht. Sie mißt etwa 1 $\frac{1}{2}$ ' Durchmesser. Es lagen noch einige ähnliche Bruchstücke da. Andre Fundstücke daselbst: Fragment einer Säule mit Canneluren von $\frac{1}{2}$ ' Breite, ähnlich den auf Schönenbühl gefundenen. Inschrift VIR. Eisernes

Geräthe (Zeichnung). Stück einer bronzenen Bekrönung (Zeichnung). Der Eigenthümer des Landes heißt Wagner. Andre Grabung desselben Wagner im Winter 51/52 an der Stadtmauer mehr aufwärts. Wasserabzugscanal. Parallelmauer zur Stadtmauer, 2—3' dick und etwa 2' von jener abstehend. Der gleiche Wagner grub in seinem Garten hinter seinem Haus an der Zürcherstraße zwischen Ergolz und Violenbach. Viereckiger Stein mit rundem Loch, ähnlich dem auf dem Prattelergrundstück gefundenen. Von allen 3 Grabungen zahlreiche Kleinfunde, unter andern eine Anzahl Töpferstempel.

145. *Vischer, Wilhelm. Nachricht über einige beim Legen der Gasröhren in der Stadt Basel gefundene Alterthümer. April 1852. Manuscript im Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

Grabfund vor dem Hause von Prof. Jung zu St. Elisabeth (alt No. 920, neu 9). Auf dem ganzen Münsterplatz fanden sich Menschenknochen, aber ohne Spuren regelmäßiger Bestattung. Ebenda eine bronzene Wage. Vor dem Museum (Augustinergasse) sollen Gefäßscherben gefunden worden sein.

146. *Roth, K. L. Munatius Plancus. In den Mittheilungen der Gesellsch. f. vaterl. Alterthümer in Basel. Heft IV. 1852.*

S. 15. Die Gründung der Colonia Raurica ist ins Jahr 710 (= 43 vor Chr.) zu setzen. Ob der Name Augusta vom ersten Augustus stammt, ist ungewiß.

147. *Trouillat, J. Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle. T. I. 1852.*

S. 27. Note 2. Robur ist wahrscheinlich = Aesch.

148. *Vischer, Wilhelm. Der Münzfund von Reichenstein. Nebst einem kurzen Anhang über römische Bronzen aus Wallenburg. In den Mitth. der Ges. f. vaterländ. Alterthümer in Basel. Heft V. 1852. (Der erste Theil mit dem Untertitel „Römische Münzen des dritten Jahrhunderts, gefunden bei Reichenstein in der Nähe von Basel im November 1851“ abgedruckt in Vischers kleinern Schriften II. S. 489.)*

In einem Steinbruch nördlich der Ruine Reichenstein wurde ein irdener Topf voll römischer Münzen gefunden,

dabei ein silberner Fingerring mit graviertem blauem Stein. In die Sammlung in Basel gelangten 2859 Münzen, andre sind in Solothurn und Liestal. Im ganzen mögen es 3000 gewesen sein. Sie sind aus der Zeit von 280 bis 284. Geordnete Aufzählung der 2559 Münzen in 807 verschiedenen Typen, von 22 Kaisern, Kaiserinnen und Caesaren. Tafel I. Münzen. Taf. II. Bronze-Statuetten aus Waldenburg, 1788 gefunden.

149. *Böcking, Eduardus. Annotatio ad Notitiam Dignitatum. 1839—1853.*

Band II. S. 814. Olino. Ausführliche Angabe der frühern Conjecturen betr. die Lage dieses Ortes (auch sämtlicher von Schöpflin Als. Ill. I S. 50 und S. 188 citierter).

150. *Blavignac, J. D. Histoire de l'architecture sacrée du 4. au 10. siècle dans les évêchés de Genève, Lausanne et Sion. 1853.*

S. 16. Note 12. Die in Bruckners Merkwürdigkeiten S. 2871 abgebildete Lampe zeigt in der Mitte ein Christusbild.

151. *Mommsen, Theodorus. Inscriptiones confoederationis Helveticae latinae. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Band X. 1854.*

pag. 58. XXV. Colonia Augusta Raurica (Basel-Augst). Acc. Basilia (Basel), Kaiser-Augst, Liestal, Waldenburg. N. 276—308. pag. 75. XXVII. Instrumenti domestici inscriptiones. N. 339—354, passim. pag. 103. Appendix. N. 13, 22, 23. Confer: Addenda et emendanda pag. XX.

152. *Fechter, D. A. Wo ist das von Valentinian I in der Nähe von Basilia erbaute Munimentum zu suchen? Historische Zeitung 1854 S. 33.*

Verf. hat schon im Schweiz. Museum III Heft 2 S. 134 nachgewiesen, daß Robur und Basilia identisch sind. Die Befestigung ist in der Gegend oberhalb Kleinbasel zu suchen, welche im Mittelalter Gemüre, Burg, Ürre hieß. Es sind daselbst schon Bronzen gefunden worden.

153. *Bonstetten, G. de. Recueil d'antiquités suisses. 1855.*

Taf. 18. Fig. 1—3. Gefäßfragmente aus terra sigillata, gefunden zu Augst. Supplement 1860, Taf. 18, Fig. 1—10. Grabfunde von Muttenz. Taf. 20. Fragment eines Armbandes,

von Augst. Zweites Supplement 1867. Taf. 10. Fig. 5, 6. Römische Schwerter von Augst. Taf. 11. Fig. 1. Eiserne Pfeife von Augst.

154. *Mommsen, Theodor. Die Schweiz in römischer Zeit. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Band IX. 1853—1856. Abth. II. S. 1. Abgedruckt mit Zusätzen aus Mommsens Handexemplar in Mommsens gesammelten Schriften Band V. S. 351.*

S. 3. Gründungsgeschichte von Augusta Rauricorum nicht ganz klar. S. 12. Zerstörung der Stadt Augst wahrscheinlich unter Diocletian. Erbauung des Castells Kaiseraugst. Datum der Münzfunde daselbst. (Note 1 auf S. 366 der ges. Schriften: nach Briefen von Roth und Vischer sind die Angaben J. J. Schmid's über die Münzfunde nicht immer ganz genau.) Basel vielleicht 369 von Valentinian I angelegt.

155. *Vischer, Wilhelm. Kurzer Bericht über die für das Museum in Basel erworbene Schmid'sche Sammlung von Alterthümern aus Augst. Universitätsprogramm 1858. Abgedruckt in Vischers kleinern Schriften II. S. 430. Mit einer Tafel.*

Die antiquarische Abtheilung des Museums hat 1857 die von Herrn J. J. Schmid in Augst angelegte Sammlung erworben. Schmid kaufte 1820 die Papiermühle zu Augst, erwarb die Ruinen des Theaters und des Hügels Schönbühl, machte viele Ausgrabungen daselbst und auf dem Gräberfelde von Kaiseraugst, und starb 1849. Von der Sammlung ist seither einiges abhanden gekommen. Von einem kleinern Theil der Gegenstände ist die Herkunft ungewiß. I. Münzen, 2258 Stück, wovon 2038 römische, von der Republik bis Jovinus, meistens aus Augst. 294 Familienmünzen aus der Zeit der Republik, wovon 53 auf Schönbühl gefunden. Kaisermünzen nach den einzelnen Regenten zusammengestellt (S. 7). Von dem Tyrannen Magnentius und von Decentius wurden vor 20 Jahren zahlreiche in Kaiseraugst gefunden. Die zusammenhängende Reihe hört um die Zeit Theodosius des Großen auf (S. 10). Verhältniß der Münzfunde in Baselaugst und im Castrum von Kaiseraugst, dessen

Südmauer sich vor 20 Jahren noch zu ansehnlicher Höhe erhob und seither zum großen Theil abgetragen wurde, und in dessen Fundamenten sich zahlreiche Quader aus der obern Stadt vermauert finden. II. Schriftdenkmäler (S. 12). Berichtigung zu Mommsen J. C. H. No. 304, 2 (Note). Die Inschrift C | VGV (Mo. J. C. H. 304, 7) stammt aus den Fundamenten von Kaiseraugst und rührt wahrscheinlich vom Tempel auf Schönenbühl her. Berichtigung zu Mommsen J. C. H. 343. 11. (S. 13, Note) und 291. Thoninschrift AVGVSTA. Ziegelstempel. Amphorenstempel. Anmerkungen zu Mommsen J. C. H. 345 und 352. 191. Terra-Sigillata-Stempel. III. Architektonische Ueberreste (S. 15). Säule aus den Fundamenten von Kaiseraugst, wahrscheinlich vom Tempel auf Schönenbühl. Bronzeplatten mit Vergoldung aus der Ruine auf Schönenbühl. IV. Bildwerke. Weibliche Relieffigur aus rothem Sandstein, als Plattengrab in Kaiseraugst verwendet gewesen. Verschiedene kleinere Stein-sculpturen. 13 Bronzestatuetten. V. Waffen (S. 17). Note über einen kürzlichen Fund in Basel beim sog. Hirtenthurm außerhalb S. Elisabeth. VI. Werkzeuge und Geräte (S. 19). U. a. eine einhenkliche Glascaraffe, an der Rheinfelderstraße gefunden. VII. Gegenstände zur Kleidung und zum Schmucke (S. 20). U. a. zahlreiche Glas- und Thonkorallen, auf dem Schönenbühl gefunden. Fingerring mit Inschrift in der Wasserleitung beim Theater gefunden. Berichtigung zu Mommsen J. C. H. 354. 2 (Note). VIII. Ausbeute der Gräber von Kaiseraugst (S. 22). 1838/39 und in den folgenden Jahren hat Hr. Schmid auf einem großen Begräbnißplatze zwischen Kaiseraugst und der Rheinfelderstraße über 100 Gräber untersucht. U. a. 1 Sarkophagdeckel mit Kreuz, 1 zweiter ähnlicher noch am Schmidschen Hause in Augst. 1 vollständiger Sarkophag. Heftnadel mit Goldblech und Edelsteinen. Knöpfchen vom Beschlüge des Griffes oder der Scheide eines Schwertes mit dem Monogramm Christi. Andrer Goldzier-rath ebenfalls mit Kreuz. Grabschrift des Baudo (aldus) mit Kreuz, soll als Seitenplatte eines Grabes verwendet gewesen sein. Anmerkung zu Mommsen J. C. H. No. 307 (S. 25 Note). Grabschrift der Radoara in christlicher Fassung. Aelteste

Münze in den Gräbern von Diocletian, die übrigen alle über ein halbes Jh. jünger. Die Zeichnungen zu G. Meyer von Knonau, Die alamanischen Denkmäler in der Schweiz, Schlußheft, Mitth. d. antiq. Ges. in Zürich Bd. XIX, 2, sind von Herrn Schmid zu Anfang der 40er Jahre an Dr. Ferdinand Keller geliefert worden (S. 26 Note).

156. *Fecht, J. G. Die Großherzogl. Badischen Amtsbezirke Waldshut, Säckingen, Lörrach, Schopfheim. 1859.*

S. 317. Sage von einer untergegangenen Stadt Landau. An der jetzigen Rheinfähre bei Grenzach, im ehemaligen Weiler Bertlikon, Münzen, Gewölbe Grundmauern, vielleicht ein römisches Vorwerk am Rhein. S. 443. Vom Hornrain bei Grenzach führt in gerader Richtung eine alte Straße, jetzt Ritterstraße genannt, auch durch Wyhlener Gemarkung nach Nollingen, wahrscheinlich ein Stück der alten Römerstraße.

157. *Roth, (K. L.) Römische Alterthümer zu Basel-Augst. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde. 1859. S. 44.*

Gebäude mit 4 Zimmern auf Castelen ausgegraben. Wandmalerei. Gemauerter hohler Cylinder (Stubenofen?). Fundstücke im Besitz von Fabrikant Schmid.

158. *Roth, K. L. Römische Inschrift aus Augst. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde. 1860. S. 85.*

Bronzeblech mit Dedicationsinschrift an Mithras.

159. *Keller, Ferdinand. Die römischen Ansiedelungen der Ostschweiz. In den Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Band XII. 1860. S. 269.*

S. 331. Der Wachtthurm in der Hardt, unweit Basel. Citat aus Bruckner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel S. 2846.

160. *V(ischer), W(ilhelm). Römische Alterthümer in Basel. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Altherthkde. 1861 S. 28. Abgedr. in des Verf. kl. Schriften II. S. 407. Mit 3 Abbildungen.*

Abgrabung der Rittergasse und Abbruch des Diesbacherhofs (Rittergasse 8) daselbst. Mauer, aus römischen Architekturstücken errichtet. Sculpturfragment aus rothem Sandstein. Ebensolches aus weißem Rogenstein. Grabinschrift

des C. Julius. Grabinschrift der Joinecatia Nundina. Mühlstein. Schlüssel. Eherne Münze. Bronzene Riemenzunge. Grabinschrift des Valens Mucapora.

161. *Amiet, J. Fragment einer römischen Inschrift von Augusta Rauracorum. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde. 1862 S. 78.*

Steininschrift, gefunden auf dem Felde nordöstlich vom Theater: IMPERATOR (Titus?)

162. *(Wartmann, H.) Die Schweiz unter den Römern. (Neujahrsblatt) herausg. vom historischen Verein in St. Gallen. 1862.*

S. 2. Die Rauriker wohnten im Gebiet von Basel und dem untern Elsaß. S. 5. Gründung der römischen Militär-colonie zu Augst wahrscheinlich 43 v. Chr. S. 6. Vermuthlicher Saumpfad von Solothurn nach Augst. S. 7. Anlegung der Straße von Bregenz nach Augst über den Bözberg nach dem Rätierkrieg, 15 v. Chr. S. 12. Ruinen von Augst. S. 13. Erbauung des Castells Kaiseraugst um 300 n. Chr. S. 14. Gründung von Basel durch Valentinian in den letzten Zeiten der Römerherrschaft.

163. *Amiet, J. Neue Töpfernamen aus Augusta Rauracorum. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde 1863 S. 14.*

13 Inschriften von Thongefäßen aus der Sammlung des Verf.

164. *Meyer, H. Beschreibung der in der Schweiz gefundenen gallischen Münzen. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Bd. XV. 1863. S. 1 ff.*

Stücke aus Augst und dem Canton Basel namentlich erwähnt unter No. 70, 71, 81, 103, 104, 106, 115—123, 124—126, 141, 145, 148.

165. *Quiquerez, A. Monuments de l'ancien évêché de Bâle. 1864.*

S. 102. Ruinen von Augst, nach den bisherigen Angaben der Schriftsteller. S. 113. Der Wartenberg ist das Robur des Ammian. An verschiedenen Stellen spricht Verf. von römischen Funden, aber ohne genauere Angaben. In

den meisten mittelalterlichen Schlössern erblickt er ursprünglich römische Anlagen.

166. *Sch(aub) J. J. und J. K(eyser). Heimathkunde. Beschreibende und geschichtliche Darstellung von Gelterkinden. 1864.*

S. 56. Funde v. röm. Münzen und irdenen Gefäßen. Am Fuße des Bettenberges bei den Rohrbachwiesen altes Gemäuer, Ziegel und ein zinnerenes Becken. Sage von einer ehemaligen Stadt Rohrbach.

167. *Keller, F. und Meyer, H. Erster Nachtrag zu den Inscriptiones confoederationis Helveticae latinae von Theodor Mommsen. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Band XV. 1865. S. 213.*

Inschriften von Augst und Basel. N. 40—43, 57, 69, 72.

168. *Argovia. Jahresschrift der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. V. 1866.*

S. XVII und XVIII. Erwerbungen von Kleinfunden aus Kaiseraugst.

169. *Spach, L. Augusta Rauracorum (Augst); son fondateur et ses ruines. Im Bulletin de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Sér. II. Vol. IV. Partie II. p. 111. 1866.*

Darstellung auf Grund der Schriften von Schöpflin, Bruckner u. s. w.

170. *(Meier, H.) Verzeichniß der Fundorte römischer Münztöpfe. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde. 1867 S. 16 (Name des Verf. ebenda S. 37).*

Funde in Kaiseraugst, Baselaugst, Schloß Reichenstein, Hard bei Muttentz und Muttentz, No. 59—63 des Verzeichnisses.

171. *Meier, H. Funde gallischer und römischer Münzen. Im Anzeiger f. schweiz. Gesch. u. Alterthkde. 1867 S. 37.*

Münztöpfe von Reichenstein und Muttentz, aus der 2. Hälfte des 3. Jh., von Kaiseraugst, der Hard bei Muttentz, aus dem Ende des 3. und aus dem 4. Jh.

172. *Vischer, Wilhelm. Basel in der römischen Zeit (Vortrag gehalten an Winckelmanns Geburtstag 1867 in der öffentlichen Sitzung der antiquarischen Gesellschaft zu Basel). Abgedruckt in Vischers kleinern Schriften II. S. 391.*

Die älteste sichere Erwähnung Basels ist die des Ammianus Marcellinus XXX, 3, 1 vom J. 374. Die Erwähnung einer Stadt Basilia mitten unter italischen Städten durch Phlegon aus Tralles in der 1. Hälfte des 2. Jh. ist nicht auf Basel zu beziehen. Augst ist laut der Grabschrift des Munatius Plancus in Gaëta im J. 44 vor Chr. gegründet. Ammianus Marcellinus zählt es im 4. Jh. unter den hervorragenden Städten Galliens auf. Nicht vor dem 5. Jh. sank es zu dem Castell herab, dessen Mauer noch vor 30 Jahren an der Südseite von Kaiseraugst sich zu stattlicher Höhe erhob. Villa unter dem Meyenfels. Fundamente von Wohnungen und Grabhügel am Saume des Hardtwaldes und innerhalb desselben. Befestigte Wachtposten auf dem Wartenberg, Schauenburg und dem Adler. Römischer Ursprung der Namen Pratteln und Muttenz. Villa unweit des Hörnli jenseits des Rheins. Spuren alter Bewohnung auf dem Birsfeld und der Breite. Der angebliche römische Ursprung des Salzthurmes ist unerwiesen. Funde aus vorrömischer Zeit: Vor einigen Jahren vor dem St. Albanthor eine korinthische oder syrakusische Doppeldrache, vor dem Spahlenthore eine gegossene keltische Münze. 1858 vor der St. Elisabethenvorstadt unter dem sog. Hirtenthurme eine Anzahl Schmucksachen und Waffen aus Bronze, nebst roher Töpferwaare, aus reinkeltischer, vorrömischer Zeit. 1848 bei der St. Theodorskirche eine Bronzescheibe und andre Grabbeigaben, zweifelhaften Zeitalters. Funde aus römischer Zeit: Architecturstücke, Mühlsteine, Bronzereste, Töpfergeschirr, 1 eiserner Schlüssel bei den Abgrabungen hinter dem Münster 1837 und 1861. Die Fortsetzung der hier constatirten Mauer wurde 1857 im Präsenzerhof (Bäumleingasse alt 1382, neu 3) entdeckt, aber dem Verf. erst nachträglich mitgetheilt. 1852 eine römische Wage aus Bronze auf dem Münsterplatz. 1866 große Scherben an der Augustinergasse. 24 römische Kaisermünzen in den letzten Jahrzehnten auf dem Münsterplatz, an demselben beim Bau des Hauses zur St. Johannkapelle (Münsterplatz alt 1470, neu 2,3), beim Museumsbau (Augustinergasse alt 1489, neu 2), auf dem Martinskirchplatz. 1838 an der freien Straße eine römische

Axt und ein Hufeisen. 1866 an der Rittergasse römische Thonscherben. 1854 vor dem St. Albanthor am Teiche eine abgebrochene Hand mit einem Lorbeerkranz und einer silbernen Victoriastatuetten, auf der Breite ein Glasfläschchen. Nach einer nicht sichern Tradition große Amphoren an der Malzgasse. 1865 auf dem St. Andreasplatz ein Fingerring. 1852 vor dem Steinenthor an der Brücke über den Rümelinbach einige Bronzestücke. 1862 vor dem Spalenthor ein eiserner Schlüssel und ein Schmuckstück aus Bronze. 1861 und 1862 an der Austraße Thongefäße. 1653 im Garten des Klingenthals ein Bleibarren. 1838 Grabfund mit Fibula zu St. Elisabeth. 1852 und 1866 Gräber mit Gefäßen ebenda. 1861 und 1862 Urnen an der Austraße. Bild des römischen Basel: Befestigte Ortschaft auf dem Plateau des Münsterplatzes. Befestigung oberhalb Kleinbasels. Begräbnisplätze vor den Thoren, hauptsächlich in der St. Elisabethenvorstadt. Bevölkerung vorzugsweise gallisch; Grabsteine des Bellinus Divixtus, Carausonius Panturo, Masuconius, Mucapora, Ioincatia Nundina und eines Biturigers. Römischer klingen die Namen Attonius Apronianus und Urbana Julia. Christliche Zeichen auf dem Grabmal des Bellinus Divixtus. Beamter der Decurio Paternus oder Maternus, dessen Grabstein 1838 beim Abbrechen des Spalenschwibbogens gefunden wurde. Soldat der genannte Mucapora. Keine Ziegelstempel, keine Stempel auf rothem Geschirr, keine Andeutung über den Cultus des Ortes. Plastische Monumente: Kopf mit linkem Arm eines Mannes aus rothem Sandstein; Figur in Nische aus Muttenger Rogenstein. Handelswaaren: Der erwähnte Bleibarren mit der Inschrift der Handelsgesellschaft Sextus und Titus Lucretius und zwei Mühlsteine aus Andernacher Lava.

173. *Friedrich, J. Kirchengeschichte Deutschlands. I. Theil. Die Römerzeit. 1867.*

S. 330. Bischofsitz von Augst und Basel.

174. *Bericht über die Sitzung (der antiquarischen Gesellschaft in Zürich) von 1868 Oct. 31. In den Berichten der antiquar. Gesellschaft (Erster Jahrgang des Anzeigers für schweiz. Alterthumskunde) S. 81.*

Mittheilung von Staatsarchivar Hotz über Basilia und

Robur in der Stelle bei Ammian. Basilia ist abzuleiten vom gallischen bathela = fortificatio, und ist gleichbedeutend mit robur. Basileia in der Stelle bei Phlegon ist dagegen eine Uebersetzung von Regium.

175. *Heimathkunde von Baselland. Band II. S. 95—262. Augst. Geographischer Theil von J. Sandmeier, Anstaltsvorsteher, 1863. Geschichtlicher Theil von T. Kummer, 1870 (soll in Wirklichkeit von Lehrer Klentschi in Frenkendorf herrühren). Manuscript in der Kantonsbibliothek in Liestal, L. VI. 225.*

S. 173. Gründung, Zerstörung und Erforschung von Augst, Darstellung auf Grund der gedruckten Literatur. S. 217. Es geht eine Sage, daß im Wiesengelände in der Nähe des Tempelhofes (der Grünmatte) ein geräumiger Gottesacker angelegt gewesen sei, dessen Stelle noch bezeichnet wird. (Die Notizen der Heimathkunde über römische Funde außerhalb von Augst siehe in Th. Burckhardt-Biedermanns Statistik, No. 324 dieser Bibliographie.)

176. *Keller F. Die römischen Warten, Speculae, längs des linken Rheinufers vom Bodensee bis Basel. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde. 1871. S. 237.*

S. 247. Warte in der Hard bei Basel. Beschreibung nach Bruckner Merkw. d. Landsch. Basel S. 2846.

176a. *Birmann, Martin. Briefe an Ferdinand Keller. 1872 bis 1873. Mscr. im Archiv der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Correspondenzbände.*

1872 Apr. 27. Bei Munzach werden römische Architekturfragmente gefunden; Uebersendung eines solchen. 1873. Dec. 28. Bericht über die Anlegung der Eisenbahn von Pratteln bis Augst. In dem Einschnitt von der Station Pratteln bis zur Böschung an der Landstraße stieß man auf keinerlei Funde. Von da bis Baselaugst liegt die Bahn auf einem Damm; auf dieser Strecke wurden einzig bei der Verlegung des Ergolzbettes eine Anzahl römische Kleinfunde gemacht; sie gehören dem Kantonsmuseum. Auf Kaiseraugster Boden wurde für den Bahnkörper bloß die Erdoberfläche angeschürft, wobei viele Ziegelbruchstücke zum Vorschein kamen.

177. *Keller, Ferdinand. Archäologische Karte der Ost-Schweiz. 1873.*

Tafel. Lage von Arialbinum nach der Tabula Pontingeriana und nach dem Itinerarium Antonini.

178. *(Bider). Langenbruck als Kur- und Erholungsort. 3. Aufl. 1874.*

S. 78. Alte Römerstraße bei der Paßhöhe von Langenbruck in den Fels gehauen.

179. *Birmann, (Martin). Römische Alterthümer im Kanton Basel-Land. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde. 1874. S. 517.*

Kleinfunde beim Bau der Eisenbahn zwischen Pratteln und Augst, sowie in Kaiseraugst.

180. *Lenggenhager, Hans Georg. Volkssagen aus dem Kanton Baselland. Basel 1874.*

S. 11. Auf dem Neufeld, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Dorfe Buus, wurden Steinplatten und Menschenknochen gefunden. S. 17. Am Fuß des Bettenberges bei Gelterkinden werden römische Ziegel und altes Gemäuer gefunden; einmal wurde ein eisernes Becken ausgegraben. S. 51. Zu Ormalingen heißt ein Stück Land Wallhausen. Es finden sich dort römische Ziegel, Eisenstäbe und Schlüssel; vor vielen Jahren wurde ein Säbel mit goldenem Griff gefunden. S. 55. Westlich vom Dorfe Rickenbach, auf dem Breitenfeld, sollen Spuren einer untergegangenen Stadt zu sehen sein. S. 70. Es soll sich in römischer Zeit eine Mauer von Augst bis zum Dorfe Thürnen erstreckt haben; auf der Kirchmatte daselbst kommt beim Pflügen Gemäuer zum Vorschein. S. 79. An der Stelle von Wittinsburg soll früher eine Stadt gestanden haben. Funde von Waffen, Knochen und Münzen. Ein unterirdischer Gang zieht sich bis nach Rümelingen in den Keller der dortigen Mühle. S. 82. Auf der Egg, westlich von Zeglingen, soll eine Stadt gestanden haben; von da aus soll eine Landstraße über den Hauenstein geführt haben; Funde von alterthümlichen Gegenständen. S. 89. Sagen von den unterirdischen Schätzen und der Schlangenjüngfrau zu Basel-Augst. Außer den älteren Berichten auch solche aus dem Anfang des 19.

Jahrhunderts. S. 130. Zwischen Höllstein und Bennwyl, auf dem Felde Hinterpool, findet man römische Ziegel.

180 a. *Protocolle der antiquarischen Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Basel. 1842 bis 1875. Im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

1842 Nov. 1. Funde von Grabsteinen und Münzen zu Niederdorf. Gräber am Walzenkäpeli zu Titterten. Kreisförmige Gruben in der Hardt. Grabfund am Gaispel bei Muttenz. Steinsärge und Fibeln im Hofe zum goldenen Löwen in der Aeschenvorstadt (Haus No. 4). Legionsziegel der Leg. I. Minervia aus Augst. Römische Münzen im Archiv des Spitals. 1843 Juni 7. Anschaffung einer Inschrift von Augst. 1843. Juni 15. Reihenweise gemauerte Gräber auf den Grisantischen Gundoldingen. 1845 Juli 4. Eisernes Schwert, an der Reinacherstraße etwas außerhalb des Anfangs der Gundoldinger Allee gefunden. 1845 Nov. 14. Gemäuer und Gruben bei der St. Jacobsschanze. Zwei römische Kupfermünzen des 4. Jahrh. beim Bau des Museums gefunden (Augustinergasse 2). Grabungen beim Cästeli zu Pratteln. 1846. Febr. 26. Kaiserkopf aus Sandstein und Kleinfunde von Kaiseraugst. 1846. Juli 8. Römisches Gemäuer in der Hardt; Grabhügel daselbst. 1847. Juli 15. Grabungen bei Muttenz. 1847 Dec. 16. Grabfunde zu Wintersingen vom Jahr 1816. Münzfunde bei der Beuggenweide in den 1820er Jahren. 1848. Juli 11. Römische Kaisermünze zu Bökten gefunden. 1848 Nov. 9. Pfeilspitze aus dem Heidenloch bei Lausen. 1849 Oct. 29. Griechische Silbermünze am St. Albanteich gefunden. Töpferstempel und Münzen aus Augst. Bronzestatuetten zu Waldenburg 1778 gefunden. 1850 Febr. 4. Thongefäß mit 3 Schlangenhenkeln vom Kästeli zu Augst. 1850 März 14. Corinthisches Capitäl von ebenda. Entdeckung von Alterthümern am Hörnli, auf Riehener Boden. 1850 Apr. 11. Mosaikboden ebenda. Zeichnung desselben erwähnt. Mosaik im Hof des Herrn Hofmann zu St. Alban (wahrscheinlich Albanvorstadt 12/14). 1851 Nov. 18. Constantiusmünze zu Kleinhüningen gefunden. Römische Münzen bei St. Martin gefunden. Münzfund zu

Reichenstein. 1852. April. Grabfunde zu Kleinhüningen. Münzen bis zu Valentinian von der Stadtmauer zu Augst. 1852. Sept. 13. Römisches Schmuckstück, zwischen Lausen und Aristorf gefunden. 1852 Nov. 3. Grabfunde zu Kleinhüningen. 1853 Dec. 8. Ebenso. Nachtrag zum Münzfund von Reichenstein. 1856 März 17. Säulenfragmente und Töpferstempel vom Kästeli zu Augst. Bleisarg auf dem ehemaligen Gute der Jungfr. Ronus zunächst an der St. Jacobstraße beim Graben des Fundamentes der Stallung gefunden. 1858 Nov. 25. Römische Münzen bei der Abtragung der St. Elisabethenschanze gefunden. 1858 Dec. 9. Bronzefunde beim Hirtenthurm. 1859 Jan. 20. Münzen aus Augst. 1859. März 17. Ausgrabung eines Hauses zu Augst zwischen Theater und Stadtmauer, mit einem Ofen. Zeichnung erwähnt. In der Nähe ein Rinnstein. Links der Ergolz Substructionen. Münze des Constantinus vom Wartenberg. 1861 Apr. 1. Funde römischer Architecturstücke hinter dem Münster (Rittergasse). 1861 Oct. 28. Celtische Münze vor dem Spalenthor gefunden. 1861 Dec. 9. Halbrunder Thurm an der Stadtmauer zu Augst, mit eingekritzelten Inschriften. 1863 Jan. 20. Kleine Bronze von Lausen. 1871 Jan. 26. Bronzeschwert, 1833 beim Birsfeld gefunden. Zwei römische Äxte aus Augst. 1872 Febr. 22. Stück massives Schmiedeisen, bei Augst gefunden. (Die Protocollinträge über die Jahresberichte sind in obigen Auszügen nicht aufgenommen; siehe No. 181.)

181. *Berichte der antiquarischen Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) zu Basel. 1842 bis 1875. Erstattet vom Vorsteher W. Vischer, später von den Schreibern Th. Burckhardt und A. Bernoulli. Manuscripte im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

1842. Nov. 1. Im Jahr 1838 wurden in Niederdorf, rechts am Abhang des Bergs, thalaufwärts gesehen, Alterthümer gefunden. Sarg aus Tuffstein. 2 kleine altarförmige Leichensteine aus rothem Sandstein. Ferner 19 Gerippe in freier Erde. Kegelförmiger Hügel bei Titterten, von Bruckner erwähnt. Vor längerer Zeit wurde dort ein Steinsarg ausgehoben. Verf. grub daselbst im Sommer 1842 und fand

Gerippe ohne Beigaben. Weitere Grabungen wurden durch den Landeigenthümer vereitelt. Kreisförmige Vertiefungen in der Hardt. Dem Verf. sind etwa 4 Dutzend solcher bekannt. Sind noch ununtersucht. Bei Muttenz, am sog. Gaispel fanden sich 5 Gerippe ohne Beigaben. Bei der Tieferlegung des Hofes im Hause zum goldenen Löwen in der Aeschenvorstadt zu Basel (alt 940, neu 4) fanden sich Gerippe mit Beigaben: Bronzedraht, Eisenplatte. Schon früher wurden in der gleichen Gegend ähnliche Funde gemacht; so 1837 an der Ecke Aeschenvorstadt/Elisabethenstraße ein Gerippe mit Bronzefibula; ferner vor längerer Zeit im Hause von Prof. Jung (St. Elisabethenstraße alt 920, neu 9) ein steinerner Sarg; ebenda im letzten Sommer zahlreiche Gerippe; sodann im Garten zum Drachen (Aeschenvorstadt alt 949, 950, neu 22) Münzen und Ringe und beim Bau des Hauses zum Paradies (Aeschenvorstadt alt 1039, neu 13) eine Anzahl von Kinderskeletten. Aus Augst erhielten wir einen Ziegel mit dem Stempel der Leg. I. Minervia. Ebenda wurde ein Fragment einer Grabinschrift gefunden. An Geschenken erhielt die Gesellschaft: 1 Bronzeschwert, 1833 bei der Birsbrücke gefunden. 1843. Juni 15. Der Steinsarg und die 2 Altarsteine, welche 1835 zu Oberdorf gefunden worden waren, wurden zum Kaufe angeboten, aber nicht erworben. Zur Erbauung einer Brücke über die Ergolz für die neue Saline wurden eine Masse großer Quader, zum Theil mit Inschriften, aus den Fundamenten der Mauer von Kaiseraugst gezogen. Die Inschriften sind von Dr. Roth veröffentlicht, mit Ausnahme einer in Cursivschrift eingehauenen, welche gleich den andern im Besitze von Herrn Schmid in Augst ist. Herr Schmid hat 1843 ein 8 Fuß breites Thor in der alten Stadtmauer links vom Violenbach entdeckt. Dabei Bruchstücke einer Inschrift, die ebenfalls von Dr. Roth beschrieben worden ist. Genius und Schwan aus Bronze im Besitz von Hrn. Schmid. 1843. Okt. 24. Geschenk eines Elfenbeinreliefs, angeblich aus Augst. Geschenk einer Axt und eines Hufeisens, 1838 mit zahlreichen Bruchstücken von Amphoren unter dem Hause von Glockengießer Schnegg an der Freienstraße gefunden (Freiestraße alt 1432,

neu 57). 1844. Juni 29. Erworbene Fundstücke, u. a. bronzene Fibula von einem Grabfund aus dem J. 1838 beim Brunnen vor dem Haus des Herrn Iselin-Wettstein gegen St. Elisabeth zu (alt 938, neu 1). Eiserne Spitze eines römischen Wurfspießes aus der Hardt, Juni 1844. Grabfund bei MuttENZ mit 7 Fibulae. Fünf Statuetten aus Augst in der Sammlung des Grafen Pourtales zu Paris. 1845. Juli 9. Ankauf von Gegenständen aus Augst, aus der Sammlung von Prof Herzog. Grabfund mit Schwert in der neu gemachten Anlage rechts der Reinacherstraße. 1846. Dec. 22. Untersuchung des letzten bekannten Grabhügels in der Hardt. Ausgrabung eines viereckigen römischen Gemäuers zwischen MuttENZ und Pratteln; Skizze von Förster Näher. Andre Grabungen am Kästelin, links am Wege von MuttENZ nach Pratteln; Säule, Capitäl, Münzen. Erwerbungen: Römischer Kopf, am Rhein bei Kaiseraugst gefunden. Münzen aus Augst. 1848. Nov. 9. Vorträge: Fiscal Burckhardt über Grabfunde, u. a. zu Wintersingen. Weitere Grabungen am Kästeli bei Pratteln; Mosaikboden; Töpferstempel EVCARPI. Kleinfunde. Münzen. 1849. Oct. 29. Ausgrabung am Kästeli bei Pratteln. Säulen. Geschenke: Pfeilspitze aus der Wasserleitung zu Lausen. Bronzenes Schweinchen aus Augst. Silbermünze aus einem Garten am St. Albanteich, unweit vom Gellert. Ankäufe: Töpferstempel CRICIROFIICI und MV. Der kürzlich verstorbene Hr. Schmid in Augst hat in der letzten Zeit Mauern an der Nordseite des Schönenbühl freigelegt. Der Besitzer des Kästeli in Augst hat zwei Säulenkapitäle. 1850. Nov. 7. Inschrift aus Augst, von Dr. Roth in der Gesellschaft besprochen. Fund von Bronze- statuetten und Inschrift in Wallenburg 1788, von Prof. Vischer in der Gesellschaft besprochen. Grabung beim Hörnli, in der Liegenschaft Bohny links vom Weg nach der Riehenstraße; Hypokaust, Mosaikboden. Auch in den benachbarten Aeckern finden sich römische Scherben. Geschenke: Dreihenklige Vase, mit Schlangen verziert, aus Augst. Nachricht von einem Mosaik auf der Liegenschaft von Herrn Emanuel Hoffmann in der St. Albanvorstadt hat sich nicht erwahrt. 1854. Nov. 14. Erwerbungen: Auf der Breite,

beim Bau der Arbeiterwohnungen, stieß man auf römisches Gemäuer und fand Leistenziegel und ein Glasgefäß. Bei der Schulhausbaute hinter dem Münster Reste von Amphoren. Ende September 1854 wurde bei den Eisenbahnarbeiten in der Hardt ein Topf mit Münzen des dritten Jahrhunderts gefunden; längere Besprechung dieses Fundes. 1855. Nov. 26. Nachtrag betr. den Münzfund in der Hardt. Neuer Fund eines bronzenen Münztopfes auf dem Kriegacker bei Muttenz. Schlechte Münzen des III. Jh. Erwerbung von Münzen aus Augst. Ebensolche aus dem Erlimoos. Auch auf dem Schlosse Schauenburg und auf dem Adlerschlosse wurden römische Münzen gefunden. Von den Kleinfunden, welche 1854 auf der Breite vor dem St. Albanthor gemacht wurden, ist ein Glasgefäß an die Sammlung abgeliefert worden. 1856. Dec. 4. Ein außerhalb des Sommercasinos gefundener metallener Sarg wurde der Sammlung übergeben. 1858. Juni 28. Der Ankauf der Sammlung Schmid in Augst ist zu Stande gekommen. 1858. Nov. 25. Erwerbung: römische Münzen von Kaiseraugst. Hand mit Kranz aus Silber, gefunden vor dem St. Albanthor, zwischen Teich und Rhein. Fund von Bronzewaffen und Fibulae beim Hirtenthurm zu St. Elisabeth. Grabfund am Wege von Brüglingen nach St. Jacob. 1859. Dec. 12. Ausgrabung eines Hauses zu Augst, in welchem sich eine Art Ofen befand. Kupfermünze des Diocletian, beim Eisenbahnbau in der Nähe des Schlöthschen Gutes (Hasenberg alt 158, neu 5) gefunden. Kaisermünze gefunden zu St. Elisabeth. Münze des Constantinus Maximus, gefunden beim Wartenberger Steinbruch. Grabfund in Kleinhüningen, auf den sog. Tafeläckern. 1861. Jan. 17. Münzen der späten Kaiserzeit, bei St. Elisabethen gefunden. Eiserner Ring beim Hirtenthurm ebenda. Römische Steine beim Abbruch des Diesbacherhofs (Rittergasse 8) gefunden. 1861. Oct. 28. Römische Inschriften ebenda. In Augst wurde ein halbrunder Thurm aufgedeckt, dessen Wand mit eingekritzelten Inschriften bedeckt ist. Beilage: Abschrift einiger Inschriften. Die Oeffnung des Halbrunds ist gegen den Violenbach gerichtet; die Wandfläche desselben ist etwa 30 Fuß lang. 1862. Nov. 11. Funde römischer Gegenstände bei Bauten

vor dem Spalen- und Steinenthor. Münzen und Töpferstempel aus Augst. 2 Inschriftfragmente, Fragment einer Marmorstatue, steinernes Medusenhaupt von ebenda. 1865. Nov. 27. Angebot einer angeblich aus Augst stammenden obscönen Bronze mit Inschrift auf dem Rücken. 1866. Nov. 22. Funde von Thongefäßen und eines Glasgefäßes bei Dohlenbauten zu St. Elisabethen. Bronzering auf dem St. Andreasplatz gefunden. 1867. Nov. 7. Münzen des Domitian, auf dem Kannenfeld gefunden. 1869. Dec. 1. Kupfermünzen des Constantinus, beim ehemaligen Bläsithor gefunden. 1870. Nov. 1. Münze des Marc Aurel am St. Albangraben beim Haus zum Rüdin (alt 1053, neu 18) gefunden. Münze des Postumus auf dem Gottesacker Wolf gefunden.

182. *Rahn, J. Rudolf. Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz. 1876.*

S. 34. Augusta Rauracorum und Castrum Rauracense. S. 35. Doppelcultur, national und römisch. S. 39. Theater zu Augst, früher für ein Amphitheater gehalten. S. 51. Bischofsitz in Augst vor den Alamanneneinfällen verdächtig, aber Anwesenheit von Christen daselbst schon im IV. Jh. durch Monumente bezeugt. S. 55. Christlicher Grabstein, Schmucksachen mit Christusmonogramm aus Augst. S. 56. Note 1. Die bei Bruckner S. 2871 abgebildete Lampe ist nicht christlich. S. 781. Christliche Gräber zu Kaiseraugst.

183. *Meyer v. Knonau, G. Alamannische Denkmäler der Schweiz. Zweite Abtheilung. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Band XIX. 1876.*

S. 64. Vier Zeichnungen von Fundgegenständen aus dem Gräberfeld von Augst hat J. J. Schmid, Besitzer der Papiermühle daselbst, an Dr. Ferdinand Keller gesandt. Schmid hat 1833, 34, 38, 40, 41 und 43 in dem Gräberfeld auf dem klein Gstätly im Kaiseraugster Bann gegraben. Beschreibung der Funde. 4 Tafeln.

184. *Sch. J. Zu den Ausgrabungen in Augst. In der Basellandschaftl. Zeitung 1878. Febr. 25.*

Die antiquar. Gesellschaft macht Nachgrabungen nach der Stadtmauer von Augst auf der Ergolzseite. Auffindung

eines Thores. Die Wasserleitung ist beim Hofe Eichleten zugänglich.

185. *Allgemeine Schweizerzeitung* 1878. No. 2.

Abdruck einer Correspondenz aus der Basellandschaftlichen Zeitung, gezeichnet B. Die römischen Fundstücke werden vielfach von den Findern verschleudert. „Was Hr. Brillenhändler Frey verkauft, ist durchgängig unzuverlässig.“ Der verstorbene Hr. Schmid in Augst hat geäußert, daß er in Basel-Augst Kaisermünzen bis auf Valerian zu Tausenden gefunden habe, von spätern Kaisern nur selten eine, umgekehrt seien in Kaiseraugst die Münzen von Gallienus bis auf Honorius häufig.

186. Kraus (Franz Xaver). *Referat in den Conferenze della società di cultori della cristiana archeologia in Roma. Bullettino di archeologia cristiana Scr. III. Anno III. S. 68. 1878.*

Elfenbeinrelief mit der Inschrift PERPETVAE SEMPER AVGVSTAE, gefunden zu Augst. In der mittelalterlichen Sammlung zu Basel. Abbildung. (Der nicht erwiesene Fundort Augst ist in andern Schriften, namentlich bei Kraus, altchristl. Inschriften der Rheinlande, nicht angegeben; daher werden die übrigen Erwähnungen des Stückes hier nicht aufgeführt.)

187. Rochholz, E. L. *Katalog des kantonalen Antiquariums in Aarau. 1879.*

S. 36. Pfeilspitzen von Kaiseraugst und St. Jakob an der Birs. S. 38. Bronzerahmen von Kaiseraugst.

188. *Allgemeine Schweizerzeitung* 1879. No. 149.

Laut „Landschäftler“ wurde oberhalb Augst ein Grab mit Schmucksachen von Gold und Silber gefunden. Der Inhalt wurde dem kantonalen Museum übergeben. (Fundort genauer nach Th. Burckhardt-Biedermann: beim Feldhof im Lohnacker.)

189. Burckhardt-Biedermann. *Ueber die Stadtmauer von Augusta Raurica. (Ausgrabungen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel 1877 bis 1879). Im Anzeiger für schweiz. Alterthkde. 1880 S. 5 und S. 29.*

An der Südwestseite geradliniger Mauerzug von 330 M. Länge, vom Sichelengraben bis 46 M. über die Reitstraße hinaus. An der Ostseite geradliniges Stück von 146 M. Länge, von der Ecke der über Erde sichtbaren Böschungsmauer bis 34 M. von der Reitstraße; hier Umbiegung südwestwärts, Fortsetzung der Mauer 21 M. lang, dann Abbruch mit glatter Schnittfläche. Jenseits des Violenbaches, in genauer Verlängerung der vorgenannten Mauer, geradliniger Mauerzug von 280 M. Länge. In der Südwestmauer Thor-
eingang mit 2 halbrunden Thürmen und Straßenkörper. Ein anderer Straßenkörper in west-östlicher Richtung auf die Ostmauer gerichtet, mit Einmündung einer Nebenstraße von Norden.

190. *Bernoulli, J. J. Catalog für die antiquarische Abtheilung des Museums in Basel. 1880.*

Nach Materien geordnet, zum Theil mit Angabe der Fundorte.

190a. *Hotz-Osterwald, J. H. Das Dogma in der Wissenschaft. Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz. Band V. Heft IX. 1880.*

S. 23. Basilia ist nicht aus dem Griechischen abzuleiten, sondern von einem keltischen Worte, welches Anhöhe, Fortification bedeutet. Robur ist die officielle Uebersetzung dieses Wortes.

191. *Marquardt, Joachim. Römische Staatsverwaltung. Band I. 2. Aufl. 1881.*

S. 267. Note 5. Den Titel Augusta erhielt die Colonie Raurica wahrscheinlich in den Jahren 16—13 v. Chr.

192. *Mommsen, Theodor. Schweizer Nachstudien. Im Hermes, Zeitschr. f. class. Philologie. Band XVI. S. 445. 1881.*

S. 482. Ueber das Colonialrecht der Raurikerstadt fehlt jede befriedigende Auskunft. Note 1. Auch nach der Stiftung der Colonie gab es Rauriker peregrinen Rechtes. Möglicherweise gehörten dazu attribuierte Untergemeinden.

193. *Burckhardt-Biedermann, Th. Das römische Theater zu Augusta Raurica. Mittheilungen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel, N. F. II. 1882. Mit 5 Tafeln.*

Die Ausgrabung Andreas Ryffs und die Beschreibung Basilius Amerbachs. Versuch einer Reconstruction auf Grund der Amerbachschen Berichte. Nachweis eines Umbaues. Annahme der Umwandlung des Theaters in ein Amphitheater. Bauzeit der ersten und der zweiten Anlage. Bibliographische Nachweise.

194. *Burckhardt-Biedermann, Th. Das römische Theater in Augst (Augusta Raurica). Im vierzehnten Jahresheft des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer. 1882. S. 29.*

Zusammenfassung des Inhalts der vom Verf. im gleichen Jahre veröffentlichten Druckschrift.

194 a. *B(irmann, M.) Notiz in der Basellandschaftlichen Zeitung 1883. Aug. 24.*

Kupfermünze des Severus Alexander, zu Hölstein gefunden.

195. *Brodmann, Paul. Heimathkunde des Dorfes und der Pfarrei Ettingen. 1883.*

S. 8. Beim Ausreuten eines Hügels auf der sog. Pfarrmatte im Matzthal, südöstlich vom Dorfe, stieß man auf die Ueberreste eines Gebäudes, die sich als römischen Ursprungs zu erkennen gaben. S. 55. Der Herrenweg östlich vom Dorfe verbindet das Laufenthal mit Basel und ist vielleicht eine römische Straße.

196. *Schneider, J. Die römischen Militärstraßen des linken Rheinufer. b. von Worms bis Basel. In den Jahrbüchern des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande Heft LXXV. 1883. S. 30.*

Zwischen Kembs und Basel werden vom Verf., ohne genauere Nachweise, zwei Parallelstraßen angenommen, die eine nahe am Rhein, die andre entfernter.

197. *Modoux fils. Altarstein aus Basel-Augst. Im Anzeiger f. schweizerische Alterthumskunde 1883 S. 426 und 448.*

Altar mit Dedicationsinschrift an Mithras.

198. *Mommsen, Theodor. Die Conscriptiionsordnung der römischen Kaiserzeit. Im Hermes, Zeitschrift für classische Philologie Band 19. 1884. S. 1.*

S. 74. Note 2. Die Colonie des Plancus muß neben der Civitas der Rauriker gestanden haben wie die Colonia Equestris neben der Civitas der Helvetier.

199. *Allgemeine Schweizer Zeitung* 1883 No. 280, citiert im *Anz. f. schweiz. Alterthkde* 1884 S. 29.

In der Lehmgrube im Langenholz (bei Liestal) stieß man auf eine römische Straße. Augustusmünze, Topfscherben.

200. *Schweizer Grenzpost* 1884 No. 28.

Fund eines kupfernen Hafens mit einigen hundert silbernen und kupfernen Münzen, beim Ausreuten eines Zaunes in Basel-Augst.

201. *Kraus, Franz Xaver. Kunst und Alterthum in Elsaß-Lothringen. Band II. Ober-Elsaß. 1884. S. 130 ff.*

Artikel Hart. Bericht von Archivdirector Dr. Pfannenschmid in Kolmar. Karte. Römerstraßen: Von der Straße Basel-Mainz ist das Stück Basel-Kembs nicht nachweisbar.

202. *Burckhardt-Biedermann, Th. Römische Funde in Basel-Augst. Im Anzeiger f. schw. Alterthkde* 1884 S. 41.

1. Münztopf mit etwa 1600 Münzen, gefunden 30. Jan. 1884 nahe beim Theater; aus der Zeit des Postumus. In Privatbesitz in Basel. Die Fundstelle ist ein römischer Wall und Graben, mit Brüstungsmauer und zahlreichen Quermauern, der die Anhöhe von Castelen von dem angrenzenden Plateau abtrennt. 2. Ziegel mit Legionsstempeln, gefunden 1884 im Schwarzacker. 4 Stempelinschriften. Ebenda ein Pfeilerchen aus rothem Sandstein; Bronzemünze von Trajan; Silbermünze der ältern Faustina.

203. *Allgemeine Schweizer Zeitung* 1884 No. 269, citiert im *Anz. f. schweiz. Alterthumskunde* 1885 S. 135.

Alterthumsfunde unterhalb Waldenburg, der Landstraße entlang. Bronzemünzen, Ziegel, Fläschchen.

204. *Anzeiger f. schweiz. Alterthkde* 1885 S. 194. *Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun.*

Basel, Bau der untern Realschule (Rittergasse alt 1374, neu 4). Römische Architecturstücke, Glas- und Thonvasen, eine Bronzestatuetten.

205. *S.(tückelberg, E. A.) Ausgrabungen beim Bau des neuen Realschulgebäudes (früher Schönauerhof) in Basel.*

Mit Abbildungen. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1885 S. 208.

Römische Topffragmente. Töpfermarke. (Fundort siehe No. 204.)

206. *Eberlin, A. Augusta Rauracorum. In: Vom Jura zum Schwarzwald, herausg. von F. A. Stocker. Band II. S. 81. 1885.*

Populäre Darstellung mit Angabe der benützten Literatur.

207. *Fellenberg, Edmund von. Das Gräberfeld bei Elisried, über dessen und analoge Funde der Westschweiz. In den Mitth. d. antiquar. Gesellschaft in Zürich Bd. XXI Heft 7. 1881—1886.*

S. 192. Taf. IV. Gewandnadeln aus Kaiseraugst. S. 205. Gräberfeld zu Kaiseraugst.

208. *Allgemeine Schweizer Zeitung 1887 Dec. 3.*

Grabung der histor. u. antiquar. Gesellschaft Basel an der Castellmauer zu Kaiseraugst. 3 Inschriftsteine, wahrscheinlich von Baselaugst stammend.

209. *Burckhardt-Biedermann, Th. Helvetien unter den Römern. LXV. Neujahrsblatt für Basels Jugend, herausg. v. d. Gesellsch. zur Beförd. d. Guten und Gemeinnützigen. 1887.*

Histor. und topogr. Darstellung auf Grund des damaligen Standes der Forschung.

210. *Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde 1887 S. 416. Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun.*

Basel, histor. Gesellschaft, Sitzung vom 21. October 1887. Dr. Th. Burckhardt-Biedermann berichtet über Ausgrabung der römischen Thürme (Brückenkopf) am rechten Rheinufer gegenüber Kaiseraugst.

211. *Burckhardt-Biedermann. Correspondenz aus Basel. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1887 S. 468.*

Abbruch der Ulrichskirche (Rittergasse alt 1370, neu 3) in Basel. Römische Architecturstücke. Vor zwei Jahren wurde beim Bau des gegenüberliegenden Realschulgebäudes eine römische Bauschicht mit Leistenziegeln und Topfscherben, eine Bronzestatuetten des Jupiter und eine solche des Hermes gefunden. Aus den Fundamenten der Ulrichs-

kirche die Grabinschrift des Tiberius Satto. Am Theater zu Augst wird durch die histor. u. antiquar. Gesellsch. v. Basel eine größere Ausgrabung vorgenommen. Am äußern Umfang der nördlichen Hälfte des Halbkreises sind der Eingang und die anliegenden Partien bloßgelegt. Säulencapitelle und Basen als Fundstücke. Nachgrabungen auf dem rechten Rheinufer gegenüber Kaiseraugst (Brückenkopf). Zwei Rundthürme. Halbmondförmige Erhöhung. Steinerne Brückenpfeiler im Rhein, unterhalb der Ergolzmündung.

212. *Naeher, J. Die römischen Militärstraßen und Handelswege in der Schweiz und in Südwestdeutschland, insbesondere in Elsaß-Lothringen. Mit 2 Karten. 1888.*

S. 3. Straße von Solothurn nach Augst. S. 7. Handelsweg von Delsberg über Lützel und Pfirt nach Basel für die ältesten Zeiten vermuthet, ohne Fundbeleg. S. 8. Straße über den Bözberg, bezeugt durch Meilenstein bei Niedermumpf, nach Augst. Von da nach Arialbinum, das wahrscheinlich bei Burgfelden liegt. Castrum Basiliense, Robur, Olinum. Von Arialbinum bis Cambete geht die Straße wohl am Hochgestade unter der jetzigen Landstraße. S. 17. Straße von Besançon nach Augst. S. 26. Von Basel abwärts am rechten Rheinufer keine Militärstraße, nur Handelswege. Für den Verkehr von Augst mit dem Gebiet jenseits des Rheins müssen 2 Verbindungswege vorausgesetzt werden, der eine nach Badenweiler, über Haltingen, Efringen, Schliengen, der andre rheinaufwärts nach Säckingen u. s. w.

213. *Rochholz, E. L. Terracotten-Töpferei in römisch Helvetien. In der Fernschau, Jahrbuch d. mittelschweiz. geograph.-commerciellen Gesellschaft in Aarau. II. 1888. S. 176.*

In Augst ist neuerlich unter gestempelten Legionsziegeln ein Krug mit grüner Glasur gefunden worden.

214. *Meisterhans. Römische Terracotta-Inschriften von Augst etc. Mit Abbildung. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1888 S. 72.*

20 Bodenstücke von Terracotten aus Augst, in der Sammlung von Oberriechter Amiet in Solothurn, mit Töpfernamen, No. 25—44 des Verzeichnisses.

215. *M(eisterhans), K. Inschriften von Solothurn und Augst. Mit Abbildung. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde 1889 S. 233.*

Töpferstempel des Cinnamus, gefunden 1792 durch Victor Gibelin auf den Trümmern von Augusta Rauracorum. Ziegelinschrift des A. Masonius, aus Augst, erwähnt bei Schöpflin, Alsat. illustr. p. 511, § 137.

216. *Wagner, E. Römischer Brückenkopf und alemannische Gräber am Oberrhein zwischen Wyhlen und Herthen, A. Lörrach. In der Westdeutschen Zeitschrift. Jahrg. IX. 1890. S. 149.*

Brückenkopf gegenüber Kaiseraugst, vom Verf. 1876 besichtigt, 1886 vermessen. 3 Rundthürme, verbindende Mauer weggebrochen. Ziegelstempel. Von der Brücke bei Kaiseraugst sind Spuren nicht vorhanden. Weiter unten, bei der Insel Gewerth, wo bis 1817 ein Rundthurm stand, glauben die Herren von Basel im Wasser den Rest eines steinernen Brückenjoches erkannt zu haben. S. 163. Nachtrag: Bericht der Großh. Badischen Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues über Untersuchung des Strombettes an der Stelle bei Kaiseraugst. Reste von Brückenpfeilern sind nicht vorhanden. Das Bett ist in den Felsen eingeschnitten. Gemauerte Pfeiler können weggespült worden sein. Nachtrag im Correspondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift Jahrg. IX. S. 225. Der eine der in obigem Artikel angeführten Ziegelstempel hat sich als eine moderne Spielerei herausgestellt.

217. *Meisterhans, K. Aelteste Geschichte des Kantons Solothurn bis zum Jahre 687. 1890.*

S. 22. Ueber die Schafmatt führte schon zur Keltenszeit, wie auch zur Römerzeit, ein Paß. S. 57. Der Paß über den untern Hauenstein theilt sich in 2 Arme, von denen der eine ins Läuferfinger-, der andre ins Zeglingerthal führt; beide waren zur Römerzeit begangen. Münzfund im Dorfe Wiesen 1771. Alterthumsfunde bei Zeglingen. Note 217. Augustusmünze, 1853 am nördlichen Tunnelleingang gefunden. S. 58. Fund römischer Münzen bei Oltingen.

218. *Ulrich, R. und A. Heizmann. Catalog der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. II. Theil. 1890.*

Bei folgenden Nummern ist als Fundort Augst oder ein anderer Ort im Canton Basel angegeben. Die erste Ziffer ist die Seitenzahl des Catalogs, die zweite die Catalognummer. 14, 4044. 19, 3222. 20, 4044. 33/3315c, d. 30, 2144. 30, 2145. 33, 3315c, d. 35, E 8. 36, 2731. 36, 2732. 61, 2243. 61, 2654. 61, 2654a. 61, 2654b. 62, 2614. 62, 2615. 62, 1933. 62, 1935. 62, 1937. 62, 2042. 62, 1938. 63, 1951. 64, 2590. 65, 2596. 66, 2613. 66, 2626. 67, 2624. 67, 3284. 72, 3238d. 72, 3238e. 76, 3285. 76, 1969. 77, 4064. 77, 3298. 78, 4066. 82, 2543. 82, 2520. 82, 2016. 82, 2552. 93, 901c. 93, ohne Bez. 93, 903⁷. 94, 903¹⁸. 94, 904f. 96, 913d. 96, 914a. 96, 915f. 97, 916c¹. 97, 917e. 97, 917b¹. 97, 918a. 97, 918e. 98, 919a. 98, 920g¹. 99, 920g². 100, 922d. 100, 923b. 101, 930. 102, 934c². 102, 934c³. 103, 937a¹. 103, 937a³. 103, 937b². 103, 937c. 103, 938a. 103, 938b. 103, 939c. 104, 940d. 104, 940e. 104, 944. 105, 944a. 105, 948. 105, 950. 109, 962c. 109, 963b. 109, 963g. 110, 954. 112, 1001d. 112, 1002b¹. 113, 1003. 113, 1004. 113, 3323. 116, 3362. 116, 3373. 121, 3603. 121, 3609. 125, 3430. 125, 3433. 125, 1018c. 127, 1035. 127, 1040. 128, 1043. 128, 1045a. 129, 1076b. 130, 1052a. 130, 1052c. 130, 1056. 132, 3679. 134, 3690. 135, 3714. 136, 3724. 137, 3905. 138, 3909. 138, 3932. 138, 3616. 142, 3862. 142, 3863. 142, 3865. 143, 3811. 145, 3785. 146, 3855. 146, 3858. 146, 1060f¹. 147, 1069a. 147, 1090b. 149, 4033k.

219. *Heierli, J. Alamannische Grabfunde aus der Gegend von Kaiseraugst. Mit Abbildung. Im Anzeiger f. Schweiz. Alterthkde 1891 S. 482.*

Bericht von C. Kalenbach über einen Grabfund im „kleinen Gstältli“ südöstlich der Bahnlinie bei Kaiseraugst. Scramasax, Bronzeknöpfe, tauschierte Schnalle und Gürtelbeschläg.

220. *Allgemeine Schweizer Zeitung, citiert im Anz. f. Schweiz. Alterthumskunde 1891 S. 584 nach N. Z. Ztg. No. 287 Bl. 2.*

Grabfunde in der Elisabethenstraße, zum Guten Hof (St. Elisabethenstraße alt 919, 918, neu 11, 13, 15). Ein Steingrab. Ziegelgräber aus römischen Dachziegeln. Thon- und Glasscherben, ein silberner Ring, Reste eines Halschmuckes, Münze von Theodosius.

221. *St(üchelberg), E. A. Kleinere Fundstücke aus Augst. Mit Abbildung. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1892 S. 26.*

Von Bauern gefundene, an den Verf. verkaufte Fundstücke.

222. *St(üchelberg), E. A. Notiz im Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde 1892 S. 27.*

Fund eines Kindergrabes aus Platten in der Liegenschaft Elisabethenstraße 13 zu Basel am 31. Oct. 1891.

223. *Allgemeine Schweizer Zeitung 1892 No. 177, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkde 1892 S. 153.*

Aufdeckung der römischen Warte in der Hart bei Schweizerhall.

224. *Burckhardt-Biedermann, Th. Zerstörung und Erhaltung der römischen Ruinen zu Augst. Im Basler Jahrbuch 1892 S. 36.*

Mittheilungen auf Grund der Quellen, von 1510 bis 1798.

225. *Protocoll der Commission der antiquarischen Sammlung. 1850 bis 1893. Im Archiv des historischen Museums zu Basel.*

1854 Aug. 16. Familienmünze der Gens Vibia, gefunden zwischen dem St. Alban- und Aeschenthor auf dem Kellerschen Gute (wahrscheinl. Engelgäblein alt 309). 1856 Apr. 1. Bleierner Sarg, gefunden auf dem Gute der Frau Fürstenberger (wahrscheinl. St. Jakobstraße 42, 44). 1858 Jan. 23. Ankauf der Ssmmlung römischer Fundstücke des Herrn Schmid in Augst. 1859 Mai 30. Römische Münze vom Wartenberg. Römische Münze bei St. Elisabeth gefunden. 1863 Febr. 4. Ankauf eines Medusenheads von Augst. 1874 Dez. 11. Stück einer thönernen Wasserleitung aus Augst. 1878 Jan. 22. und 1880 Jan. 23. Ankauf der 1858 auf der Schmid'schen Liegenschaft in Augst verbliebenen Steindenkmäler. 1881 Jan. 31. Römischer Grabstein aus

Augst. 1886 Jan. 31. Römische Steinblöcke vom Bau der Realschule an der Rittergasse. (Rittergasse 4) 1886 Oct. 20. Medaille mit der Inschrift *εργά σύγκλητος* aus Augst. 1888 Dec. 21. und 1889 Jan. 22. Ornament von Blei aus Kaiseraugst. Inschriften aus den Fundamenten des Castells zu Kaiseraugst: 1) Votivstein des Q. Attius Messor. 2) Votivstein des L. Ciltius. 3) Fragment G. BAL. 4) Fragment SANV SOR. ET M. 1892 Jan. 20. Fundstücke vom Umbau des Gutenhofs in der Elisabethenstraße (alt No. 919, 918, neu 11, 13, 15): irdene und gläserne Gefäße, Schmuckreste, 1 Dachziegel, 1 Münze des Theodosius. 1893 Jan. 16. Münze des Aurelianus, gefunden am Kleinbasler Burgweg.

226. *Burckhardt-Biedermann, Th. Notizen über Augst. Manuscript, folio. 1876 bis 1893. Archiv der histor. und antiquar. Gesellschaft.*

S. 1. Mauern auf Kastelen, Nordseite und Südseite. S. 2. Bäder auf der Grienmatt. Wasserleitung, 1876 bloßgelegt. Ziegelplatten. Angebliche Rampenmauern am Westabhang von Schönenbühl. Grabfund im Gräberfeld zu Kaiseraugst. 1890. S. 5. Wasserleitung beim Theater. Steinplatte mit Rinne. Stadtmauer. Gewölbter Gang. Aussage über ein Thor mit Inschrift. Mauer am Schneckenberg. Ziegelbänder am Rundthurm beim Violenried. Gebäude mit Ofen. S. 17. Quadersteine in der Ergolz bei der Grienmatt. Auf dem Neunthürmeacker Bleiröhren einer Wasserleitung zu einer Wohnung 1877/8. Herdvorrichtung, südlich von Kastelen. Hauscanalisation im Steinler. S. 18. Schmelztiegel beim Tempelhof gefunden. Römerstraße beim Pfaffenhag. S. 19. Gebäude auf Schönenbühl, im trockenen Sommer 1893 auf dem Rasen sichtbar.

227. *Brunner, Conrad. Die Spuren der römischen Aerzte auf dem Boden der Schweiz. 1893.*

Besprechung der Funde ärztlicher Geräthschaften, wovon eine Anzahl in Augst gefunden. 4 Tafeln mit Abbildungen, darunter mehrere Objecte aus Augst.

228. *Pick, B. Römische Inschrift von Schwaderloch. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1893 S. 269.*

Die Warten am Rheinufer sind, entgegen den Zweifeln F. Kellers, in die Zeit Valentinians I. zu setzen. Note 4: Was Keller besonders hervorhebt, daß in einem der Wachtthürme bei Basel eine Münze des Gallienus gefunden wurde, hat nichts zu bedeuten.

229. *Burckhardt-Biedermann. Römisches in Kaiseraugst, der Basler Hardt und in Baselaugst. Mit Abbildungen. Im Anzeiger für schweiz. Alterthkde. 1893 S. 230.*

A. Verf. hat im Auftrage der hist.-antiq. Gesellschaft von Basel in den Jahren 1887—1891 die Castellmauer von Kaiseraugst durch kleinere Grabungen untersucht. Die Südmauer und die beiden Schmalseiten hatten zusammen wahrscheinlich 20 Thürme, wovon 7 nachgewiesen sind. Die Nordmauer längs des Rheins ist nachgewiesen. Sie ist dünner als die andern und hatte wahrscheinlich keine Thürme. Die Befestigung auf dem rechten Rheinufer gegenüber Kaiseraugst („Brückenkopf“), bestehend aus 3 Rundthürmen, ist von E. Wagner untersucht und in der Westd. Ztschr. 1890. S. 149 beschrieben worden. Erbauung des Castells von Kaiseraugst wahrscheinlich gleichzeitig mit dem von Horburg bei Colmar, zur Reichsbefestigung Diocletians gehörend. In den Fundamenten Architecturstücke vermauert, darunter 4 Inschriften: 1. Votivinschrift der Söhne des Attius Sanucus an Mercuris Augustus. 2. Dedicationsinschrift des Ligiltius Celticus an denselben. 3. Dedicationsinschrift des Q. Attius Messor an denselben. 4. Fragment G. BAL. B. Der Thurm in der Basler Hardt wurde im Sommer 1891 auf Kosten der Stadtgemeinde neuerdings vom Schutt befreit. Außer dem aus Bruckners Darstellung bekannten wurde eine Schießscharte nachgewiesen. Am Fuße der Halde beim Auhof, in der Nähe des Thurmes, hat Verf. im Herbst 1891 ein kleines römisches Wohngebäude von 3 Räumen ausgegraben. C. Der Tempel auf Schönenbühl in Baselaugst wurde 1892 vom Verf. untersucht. Massiver Unterbau mit 10 Sockelvorsprüngen an den Längswänden, 5 an der Rückwand. An der Ostseite Quaderfundamente für 4 Säulen zwischen Anten. Vorderwand der Cellamauer und Unterlage einer Aedicula nachgewiesen. Stücke der Säulen und Pilaster sind schon

früher mehrfach gefunden worden. Zum Gebälk gehört ein altes Fundstück mit der Inschrift (a) VGV (sto). Um den Tempel im Rechteck zwei Fundamentmauern in ca. 4 M. Distanz; sind als Säulenporticus zu erklären. An der Nordseite noch eine dritte Parallelmauer. In der Nordwestecke des Porticus das Fundament eines ältern kleinen Gebäudes. D. Ausgrabung eines römischen Hauses bei Muttenz, ist noch unvollendet.

230. *Birmann, Martin. Rauracien unter der Herrschaft der Römer. In Birmanns gesammelten Schriften Band II S. 1. 1894.*

S. 22. Note 1. Von Augusta führte die römische Straße nach Pratteln und bei Muttenz vorbei; von vielen wird sie heute noch die hohe Straße genannt. Sie senkt sich beim Schänzchen zur Birs und hebt sich bei Brüglingen zum sog. Walenweg, geht an Gundoldingen vorüber, durch den Birsig und am Dorenbach entlang zum Allschwiler Weier. S. 22. Vom heutigen alten Markt bei Liestal zweigte eine römische Straße ab nach Sissach und Sommerau, durch das Oestergäu und über Wiesen und Erlimoos nach Olten. Hufeisen von Maultieren, Reste des alten Straßenkörpers, erkennbare Ueberbleibsel einer römischen Villa auf der Höhe von Kilchberg und die Nachrichten bei Bruckner (S. 2555) vom erhöhten Straßendamm bei Zeglingen zeichnen die Richtung dieser Straße. Eine andre Nebenstraße führte von Arialbinnum (Binningen) über das Ruchfeld nach dem Birsthale, bald dem Fluß entlang, bald über steile Höhen, wie über den Blauen und die Vorburg. S. 30. Römische Villen im Kuefthal bei Lausen, auf Ebnet bei Zifen, auf Dietisberg bei Diegten; dort ein Ziegel mit dem Stempel der VII. Legion. S. 35. In der Mauer des Castrums zu Kaiseraugst finden sich Säulen, ja selbst Sitze des Theaters vermauert.

231. *Anonymus. Aelteste Stadtmauer Basels. In der Allgemeinen Schweizer Zeitung 1894 No. 231. Abgedruckt im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1894 S. 405.*

Am obern Schlüsselberg, zwischen dem Hause No. 13 und dem Hof der Sekundarschule, wurde ein Stück der Südseite der römischen Castellmauer gefunden. Vor 7 Jahren

wurde längs dem Falkensteinerhof (Münsterplatz alt 1403, neu 11), beim Bau des physikalischen Laboratoriums der obern Realschule eine alte west-östlich laufende dicke Mauer gefunden, dicht daneben eine Münze des Vespasian.

232. *Meisterhans, K. Die römischen Zwischenstationen auf der Route von Aventicum bis Augusta Rauracorum. Im 24. Jahresheft des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer. 1894.*

Waldenburg, Bronzefunde von 1788, röm. Ziegel beim Bau des neuen Primarschulhauses, röm. Geschirr beim Anlegen der Gärten zur Villa Waldenburg. Oberdorf, röm. Ziegel in der Localität z'Hof, röm. Münzen beim Hofe Langacker, in der Sammlung Kilcher. Niederdorf, hinter dem Wirtshause zur Station, Münze, Ziegel, Sarkophag. Höllstein, beim Hof Hinter Pol, röm. Ziegel und Münzen. Lampenberg, Münze des Hadrian. Bubendorf, Münzen, Urnen und polierte Steinplatten, römisches Gebäude von Bruckner aufgedeckt. Brunneleitung von Höllstein nach Liestal, Münzen. Bubendorfer Bad, Cippus aus Sandstein. Lausen, röm. Wasserleitung, Heidenloch genannt, 1724 röm. Villa mit Badeinrichtung und Mosaikboden bloßgelegt. Rösern, 2 Inschriften 1765 beim Abtragen der Kirche von Munzach gefunden.

233. *Burckhardt-Biedermann, Th., Fundnotiz, handschriftlich.*

1894 wurde im Garten Rittergasse 31 eine Bronzemünze ausgegraben. Livia mit dem Revers Ti. Caesar. Divi. Aug. F. P. M. Tr. Pot. XXIII. Im Bes. d. Sohnes von Hrn. Ad. Vischer-Sarasin.

234. *Allgemeine Schweizer Zeitung vom 2. Mai 1895, citiert im Anz. f. schw. Alterthumskunde 1895 S. 451. (Ebenda noch andere Citate von Zeitungsartikeln über den gleichen Gegenstand.)*

Fund der Grabinschrift in Rhenicius Regalis beim Domhof (Münsterplatz alt 1412, neu 12).

235. *Burckhardt-Biedermann, Th. Aelteste römische Niederlassung in Basel. Mit Abbildungen. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1895 S. 482.*

Durch die Funde bei den Grabungen an der Rittergasse und hinter dem Domhof (Münsterplatz alt 1402, neu 12) 1837, 1861, 1885, 1887 und zuletzt 1895 ist auf eine Strecke von etwa 160 Meter ein geradliniger nord-südlich laufender Mauerzug constatirt. Dicht neben der Mauer römische Culturschicht. Gewandnadeln, Glas- und Thongefäße, Scherbe mit Töpferstempel. Bisherige römische Funde in Basel: 66 Münzen auf dem Terrain der Höhe des Münsterplatzes, von St. Martin bis St. Albanthor und zu St. Elisabethen. 11 Grabsteine in der Mauer an der Rittergasse, wovon 2 ohne Inschrift; ferner der 1838 in den Fundamenten des Spahlen-schwibbogens gefundene des Paternus oder Maternus. Gräberfeld mit über 100 Skeletten beim Bau des Hintergebäudes zum Guten Hof in der St. Elisabethen (Elisabethenstraße alt 919, 918, neu 11, 12, 13) 1891. Antiker Boden und mehrere sehr große Architrav- und Gesimsstücke beim Bau des obern Gymnasiums (Münsterplatz alt 1462, neu 14) am Südrande des Münsterplatzes 1883. Aufzählung römischer Funde aus Basel, als Ergänzung zu Vischer (Kl. Schr. II. 391—411): Grabinschrift des Rhenicius Regalis, gef. hinter dem Domhof 1895; Architecturstücke; Sculpturfragmente; 2 Bronzestuetten; Glas- und Thongefäße. Im Ganzen 24 Nummern.

236. *Jahresbericht der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden. 1895.*

S. 17. Erwerbung von Münzen aus Kaiseraugst.

237. *Egli, Emil. Die christlichen Inschriften der Schweiz vom 4.—9. Jahrhundert. In den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Band XXIV. 1895.*

S. 31. Elfenbeinplättchen, angeblich aus Augst, im Museum in Basel. S. 32. Grabschrift der Radoara aus Kaiseraugst. S. 33. Grabschrift des Baudo(aldus) von ebenda. S. 63. Nachtrag betr. Baudoldus.

238. *Oeri, Albert. Basilia und Robur. Im Anzeiger für schweizerische Geschichte 1896. S. 401.*

In der Stelle bei Ammianus Marcellinus XXX. 3, 1. sind die Bezeichnungen Basilia und Robur nicht als gleichbedeutend zu verstehen.

239. *Cuntz, Otto. Die elsässischen Römerstraßen der Itinerare. In der Zeitschr. für die Geschichte des Oberrheins N. F. Band XII. 1897. S. 437.*

Untersuchung der beiden antiken Itinerarien auf Grund von Handschriftstudien. S. 440. Tabelle mit Distanzangaben u. a. von Augusta Rauracorum nach verschiedenen Richtungen. S. 444. Notizen über verschiedene Stationen. Arialbinum muß zwischen Basel und St. Ludwig, näher an Basel, liegen. Die Straße von Basel abwärts muß nicht am Rheinufer gegangen sein, sondern einen Bogen landeinwärts gemacht haben. S. 449. Zwischen Basel und Kembs ist die Römerstraße bis jetzt nicht aufgefunden.

240. *Basellandschaftliche Zeitung vom 24. December 1897, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1898 S. 26.*

Ueberreste der Römerstraße beim sog. Langenhag bei Liestal. Schon 1883 war am sog. Lehmgraben dieselbe Straße angeschnitten worden.

241. *Heierli, J. Die archäologische Karte des Kantons Aargau, nebst allgemeinen Erläuterungen und Fundregister. In der Argovia Band XXVII. 1898.*

S. 49. Kaiseraugst. Literaturangabe über Funde daselbst.

242. *Allgemeine Schweizer Zeitung vom 14. April 1898, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1898 S. 57.*

Hinter dem Neuhof zwischen Liestal und dem Bubendorfer Bad wurde auf mindestens 350 m Länge der 4—5 m breite Straßenkörper der von Augst über Liestal führenden Römerstraße constatirt.

243. *Schneider, Albert. Die neuesten römischen Ausgrabungen in der Schweiz. 1898.*

S. 5. Theater zu Augst, Referat nach den bisherigen Publicationen.

244. *Zangemeister, Karl. Zur Geographie der Rheinlande bei Ptolemaeus II. 9. § 9. In: Beiträge zur alten Geschichte und Geographie. Festschrift für Heinrich Kiepert. 1898.*

S. 194. Geograph. Lage von Augusta Rauricorum.

245. *Delegation der historischen Vereine für die anti-*

quarischen Funde. Protocoll 1884—1899. Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.

S. 1. Münzfund Rittergasse 10. S. 9. Architecturstücke bei der Ulrichskirche, Rittergasse 3. S. 27. Stadtgraben hinter Bäumleingasse 3 bis 15. S. 35, 36. Architecturstücke Bäumleingasse 1. S. 40. Stadtgraben hinter Bäumleingasse 3 bis 15. S. 41. Stadtmauer Rittergasse 8. S. 59. Münzfund Luftgäßlein. S. 71. Münzfund Münsterplatz. S. 72. Leistenziegel und Topfscherben Augustinergasse. S. 73. Münzfund Münsterplatz. S. 74. Leistenziegel Augustinergasse. S. 83, 85, 86. Architecturstücke am Birsig bei der Schifflande.

246. *Allgemeine Schweizer Zeitung vom 4. März 1899, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1899 S. 156 (vgl. auch S. 49).*

Fund einer Münze des Geta in der Nähe von Oberdorf.

247. *H(eierli), J. Notiz im Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde 1899 S. 156.*

Auf dem Münsterplatz in Basel wurde eine römische Münze aus der ersten Kaiserzeit gefunden.

248. *Stähelin, Felix. Munatius Plancus. In den Basler Biographien Band I S. 1. 1900.*

S. 6. Die Bezeichnung Augusta für die von Plancus gegründete Colonia Raurica rührt wahrscheinlich von einer Erneuerung der Colonie durch Hadrian her.

249. *Burckhardt-Biedermann, Th. Zwei neue römische Inschriften in Basel und Kaiseraugst. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde 1900 S. 77.*

A. 1899/1900. Fund von römischen Architecturstücken bei der Correction des Birsigs unterhalb des Fischmarkts in Basel. Bloßlegung der Fundamente des ehemal. Salzthurmes, welche keine römischen Spuren aufweisen. Am Birsigufer, in der Richtung des Kronengäßleins, Dedicationsinschrift des L. Sollius an Epona. B. März 1900. Fund bei der Fundamentierung des Schulhauses zu Kaiseraugst, innerhalb der Kastellmauern: Fragment einer Dedicationsinschrift eines Dispensator horreorum.

250. *Delegation der historischen Vereine für die anti-*

quarischen Funde. Protocoll 1900. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.

S. 15. Stadtgraben Rittergasse 15.

251. *Burckhardt-Biedermann, Th. Römische Inschrift am obern Hauenstein. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde 1901 S. 245.*

Votivinschrift des Heniocus, gefunden in der Klus in der Nähe der Paßhöhe. Dabei 9—10 röm. Bronzemünzen von Caligula (?) bis Trajan (?).

252. *Allgemeine Schweizer Zeitung vom 28. Sept. 1901, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkde 1901 S. 323.*

Im Theater zu Augst wurde ein Köpfchen aus Muschelkalk in halber Lebensgröße gefunden.

253. *Kraus, Franz Xaver. Die Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden. Band V. Kreis Lörrach. 1901.*

S. 59. Wyhlen. Römische Befestigung am Rhein. Abbildung nach Wagner in der Westd. Ztschr. 1890.

254. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Protocoll 1901. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

S. 9. Leistenziegel und Canal beim Galgengraben in der Gemeinde Münchenstein.

255. *Burckhardt-Biedermann, Th. Die Straße über den obern Hauenstein im Basler Jura. Mit 4 Tafeln und 1 Karte. In der Basler Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Band I. 1902. S. 1 und S. 153.*

S. 5. Das Castell auf der Höhe von Augst ist aus der Zeit des Claudius. S. 7. Die Paßstraße südlich vom Jura. S. 9. Straßenreste auf der Paßhöhe. Felsdurchschnitt. Bronzemünze des Hadrian, 1899 daselbst gefunden. In der Nähe 1900 ein Altärchen mit Dedicationsinschrift des Heniochus an Epona gefunden. Dabei eine Anzahl römischer Bronzemünzen. Früher sollen dort zahlreiche Hufeisen gefunden worden sein. Von Gemäuer wurde bei dem Felseinschnitt nichts gefunden. S. 14. Straßenstrecke bei Waldenburg. Daselbst ein Wallgraben, 1881 vom Verf. noch gesehen. Ebenda bei der Villa Thommen 1884 römische Ziegel, Gefäßscherben, Bronzemünze; römische Ziegel beim Bau des

Primarschulhauses. S. 16. Straßenstrecke bis zum Bubendörfer Bad. An der Seitenstraße von Oberdorf nach Liederts- wyl altes Gemäuer und römische Ziegel, letztere 1873 beim Brunnengraben entdeckt. Von da ein Ziegelstempel der XXI. Legion in der Sammlung Kilcher. In der gleichen Gegend beim Hofe Langacker römische Bronzemünzen. S. 17. Straßenstrecke vom Bubendörfer Bad bis Liestal. Das Tracé ist durch Grabungen genau festgestellt. 1898 Grabungen des Verf. beim Neuhof. Uebergang über die Frenke beim jetzt bestehenden steinernen Brücklein. Jen- seits der Frenke Anschnitt des Straßenkörpers 1883 bei der Liestaler Ziegel-Lehmgrube; daselbst Leistenziegel, Scherben, Münze des Augustus. 1897 zweiter Anschnitt bei der Keller- grabung von Küfer Strübin. S. 20. Das erwähnte steinerne Brücklein über die Frenke, zwischen 2 vortretenden Felsen, ist vielleicht noch römischen Ursprungs, urkundlich schon 1363 genannt. S. 197. Exkurs No. 11. Reitweg und Römer- straße. Wahrscheinliche Einmündung der römischen Rhein- straße und der römischen Hauensteinstraße zu Augst; Grab- ungen des Verf. 1898.

256. *Delegation der historischen Vereine für die anti- quarischen Funde. Protocoll 1902. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

S. 4. Leistenziegel Münsterplatz. S. 7. Münzen und Grabfund Aeschenvorstadt 8. S. 8. Säulenstück Münster- platz. S. 13. Münzen Rittergasse.

257. *Anonymus. Im Anzeiger für schweizerische Alter- thumskunde 1902/3 S. 236.*

Verzeichniß von 19 Gruppen von Funden im Theater zu Augst.

258. *Neue Zürcher Zeitung 1903 No. 147, II. Abend- blatt, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1904/5 S. 224.*

In der Nähe von Basel wurde im April 1903 ein thönerner Topf mit ungefähr 50 kleinen Bronzemünzen gefunden, darunter 5 von den Söhnen Constantins d. Gr.

259. *Basler Nachrichten vom 19. Juli 1903, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1904/5 S. 224.*

Im Theater zu Augst wurden in dem neu bloßgelegten Gang zwei menschliche Skelette gefunden.

260. *Burckhardt-Biedermann, Th. Ausgrabungen der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel auf dem Gebiete von Basel- und Kaiseraugst, Basel und Umgebung während der Jahre 1877 bis 1902. Mit 2 Plänen. In der Basler Zeitschr. f. Geschichte und Alterthkde Band II. 1903. S. 81. Auch separat als Führer von Augst erschienen.*

Frühere Ausgrabungen jetzt wieder zugeschüttet: Tempel beim Tempelhof 1794 ff. Bäder in der Nähe des Tempels 1797 ff. Gebäude mit Mosaikboden am Weg nach Giebenach 1802/3. Münzgebäude südlich vom Theater 1761. 1. Kleinere Ausgrabungen aus den Mitteln der Gesellschaft. a. Stadtmauer. Südwestseite. Ostseite. Hier 1899 theilw. Bloßlegung des Rundthurmes nahe beim Fußweg von Kaiseraugst, mit 16 m Durchmesser und amphitheatralisch ansteigenden Stufen im Innern. Kastelen, Burggräben 1884 verebnet. Stadterweiterung jenseits des Violenbachs. b. Tempel auf Schönenbühl. c. Straßenzüge. Wasserleitung. d. Kastell zu Kaiseraugst und Brückenkopf. 2. Größere Ausgrabungen am Theater. 1886/7 begonnen, 1890/91 fortgesetzt, seit 1893 bis heute continuierlich betrieben. Aufnahmen auf denen Amerbachs von 1599 ff. fußend, 1885 durch Ingr. Gruner ergänzt. Drei aufeinander folgende Theaterbauten: Erster Bau: Theater. Erhalten die Mittelstufe und die doppelte innere Halbkreismauer. Zweiter Bau: Amphitheater. Erhalten die elliptische Arenamauer mit anschließendem Thierkäfig an der Ostseite und Ansatz eines solchen an der Westseite. An der Ostseite ein Theil der Untermauerungen der Sitzreihen. Dritter Bau: Theater. Erhalten der Zuschauer-raum in 4 durch Zugänge getrennten Terrassen, die Orchestra, der nördliche und südliche Ansatz der Scenarückwand, südlich anstoßende Nebenräume. Münzfunde etwa 100 Stück von Augustus bis Valens. Das jüngste Theater ist ins 2te Jh. zu setzen, das Amphitheater ins 1te Jh., das älteste Theater in die Zeit des Augustus. 3. Ausgrabung in Basel. Befestigungsmauer des Castrums (Plateau des Münsterplatzes). 1901 Constatierung eines Grabens östlich der Mauer.

1899/1900 römische Architecturstücke an der Birsigmündung.

261. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Protocoll 1903. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

S. 5. Ziegel und Scherben Münsterplatz. S. 6. Eben-
solche Rittergasse. S. 7. Münzen Rittergasse.

262. *Burkart, S. Die römischen Befestigungen am Rhein von Mumpf bis Kaiseraugst. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde 1903/4 S. 256.*

(Am Schluß): Beim Augster-Stich erhebt sich auf der Böschung des Rheins ein ovaler Hügel, in welchem Verf. ein Glied der Befestigungslinie am Rhein vermuthet. Eine Untersuchung hat noch nicht stattgefunden.

263. *Frey, F. Die Funde ärztlicher Geräthschaften in Augusta Raurica. Im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine 1904 S. 53.*

Bruckner bildet schon ärztl. Geräte aus Augst ab, ohne ihre Bedeutung zu erkennen. Andre sind in der Schmidischen Sammlung enthalten. Verf. hat selbst eine Anzahl solcher ausgegraben. Hauptsächliche Fundstellen: An d. innern Seite der östl. Stadtmauer, 600 m südöstl. vom Theater. Auf Casteln. Innerhalb der Castellmauer zu Kaiser-Augst.

264. *Iselin, L. E. Aus Natur und Geschichte von Riehen. Bericht des Verkehrsvereins Riehen 1904.*

S. 10. Um 1850 Mosaikboden und Mauer beim Landauerhof gefunden. Flurnamen in der Nähe des Landauerhofes: In der Ziegelgrube, im Höfli, Burggraben, stehen wahrscheinlich mit römischen Resten im Zusammenhang. Das Rittersträßchen von Grenzach her muß das Gebiet des Landauerhofes berühren. Die Hochstraße von Kandern her zieht sich wahrscheinlich über Wil nach Riehen. Die heutige Schloßgasse zu Riehen hieß früher Römergasse.

265. *Stückelberg, E. A. Aus der christlichen Alterthums-kunde. 1904.*

S. 29. S. Alban zu Basel. Christl. Alterthümer im

histor. Museum. Kreuzchen aus Silberblech von Augst, in Privatbesitz.

266. *Luzerner Tagblatt vom 20. Mai 1904, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkde 1904/5 S. 56.*

Römischer Hausaltar mit Inschrift, gefunden auf der Paßhöhe an der Hauensteinstraße.

267. *Burckhardt-Biedermann, Th. Der Thrakische Gott Heros. Im Anz. f. schweiz. Alterthkde 1904/5 S. 114.*

Die Thracier Mucapora. Grabstein 1861 hinter dem Münster zu Basel gefunden.

268. *Mayor, J. Aventicensia. Im Anz. f. schweiz. Alterthumskunde 1904/5 S. 91.*

S. 94. Bronzestatuetten eines Gladiators, von der Hülftenbrücke. S. 98. Fragment eines Thongefäßes mit Gladiator, von Augst.

269. *Heierli, Jakob. Ueber das römische Grenzwehr-System am Schweizer-Rhein. Im Jahresbericht der geographisch-ethnographischen Gesellschaft in Zürich 1904/5.*

S. 57. Die Kastelle von Basel- und Kaiseraugst. S. 64. Die römische Warte in der Hardt bei Muttenz und das Kastell Basilia. Ueberblick über die bisherige Forschung.

270. *Basellandschaftliche Zeitung vom 15. Aug. 1905, citiert im Anz. f. schw. Alterthkde 1905/6 S. 253.*

Römische Wasserleitung an der rechten Seite des Ergolzthales an den Stellen Heidenloch, Zirkelirain, Erzenberg nachweisbar. In Füllinsdorf ist ein Stück derselben aufgeschlossen. Neuerdings wurde ein andres Stück zwischen Füllinsdorf und Augst freigelegt. Ein andres in einer Schwarzkalkgrube unterhalb des Hofes Kreuzfeld.

271. *S(tüchelberg) E. A. Neue Zürcher Zeitung vom 10. Nov. 1905, citiert im Anzeiger f. schw. Alterthumskunde 1905/6 S. 252.*

Grabfund zwischen Aeschenvorstadt und S. Elisabethenstraße. Urne mit Ausgußröhre.

272. *Gutmann, Karl. Ergebnisse der neueren Untersuchungen über den im Ober-Elsaß gelegenen römischen Ort Larga. 1905.*

S. 6. Besprechung der Itinerariestrecken Argento-
 varia-Augusta Raur. und Epamanduo-Augusta Raur. S. 46.
 Untersuchung der Römerstraße von Larga (bei Friesen) nach
 Cambete. Bei Hirsingen Abzweigung nach Volkensburg und
 Augusta Raur.

273. *Corpus inscriptionum latinarum, consilio et auc-
 toritate academiae litterarum regiae Borussiae editum. Vol.
 XIII part II fasciculus I. 1905.*

Nummern 5258 bis 5314. (Steininschriften.)

274. L(üdin), K. *Römische Wasserleitung für Augusta
 Rauracorum. In der Basellandschaftlichen Zeitung 1906
 Juli 24.*

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal hat
 ein Stück Land in der obern Brunnmatt oberhalb des Pfauen-
 hofs erworben, auf welchem die Wasserleitung wohl erhalten
 zu Tage tritt. Er conserviert sie mit Unterstützung des
 Bundes und des schweizerischen Juraverains. Die Leser
 des Blattes werden ersucht, ihre Beobachtungen über die
 Wasserleitung an die Redaction einzusenden.

275. B(urckhardt-)B(iedermann), Th. *Ausgrabung in
 Augst. Im Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 1906 Oc-
 tober 21.*

Auf Castelen, oberhalb der Kiesgrube der Baustein-
 fabrik, wurden zwei Wohngemache mit Hypokausten und
 Mosaikböden bloßgelegt. Spuren zweimaliger Umbauten und
 einer schon früher vorgenommenen Durchsuchung.

276. *Basler Nachrichten 1906 Nov. 6.*

Aufdeckung eines römischen Gebäudes bei Ormalingen.

277. Anonymus. *Ein deutsches Urtheil über die Aus-
 grabungen in Augst. Im Sonntagsblatt der Basler Nach-
 richten 1906 Nov. 18.*

Der Gewährsmann des Einsenders kann nicht begreifen,
 daß der Ausbeutung der Kiesgrube bei Kastelen nicht Ein-
 halt gethan wird. Der Platz Augst ist von unschätzbarem
 Werthe. Der neueste Fund über der Kiesgrube ist wohl
 ein Bad und öffentliches Gebäude.

278. B(urckhardt-)B(iedermann), Th. *Noch einmal die*

Ausgrabungen in Augst. Im Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 1906 November 25.

Erwiderung auf die Klagen eines deutschen Fachmannes in derselben Zeitung vom 18. November 1906. Mangel eines Gesetzes über Denkmalpflege. Bedeutung und Methodik der Basler Ausgrabungen.

279. *Iselin, L. E. Riehen, Schloß und Dorf. Bericht des Verkehrsvereins Riehen 1906.*

S. 27. Römersgasse zu Riehen, hat ihren Namen von einem Anwohner, welcher Römer hieß. S. 30. Römische Villa beim Landauerhof. S. 32. Burggraben, Flurname im Riehenbann.

280. *Burckhardt, Fritz. Ueber Pläne und Karten des Baselgebietes aus dem 17. Jahrhundert. In der Basler Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde V. 1906. S. 291.*

S. 295. Der Maler und Feldmesser Hans Bock vermißt 1590 das Theater zu Augst für Basilius Amerbach. S. 358. Der Basler Fuß mißt 0,2813 m, nicht 0,2982, wie Th. Burckhardt-Biedermann in dieser Ztschr. I S. 27 angiebt. (Vgl. hierzu dieselbe Angabe in Th. Burckhardts Schrift: Das römische Theater zu Augusta Raurica. Mitth. d. histor. u. antiquar. Gesellsch. zu Basel N. F. II. 1882. Tafel I. unten.)

281. *Frey, Fritz. Beiträge zur Baugeschichte des römischen Theaters in Augst. In der Basler Ztschr. f. Gesch. u. Alterthkunde VI. 1906. S. 96.*

Drei Hauptperioden: Aeltestes Theater, Amphitheater, jüngstes Theater. In jeder Periode sind Umbauten nachweisbar, in der dritten deren 5 oder 6. Genaue Untersuchung der Unterperioden des jüngsten Theaterbaues. 7 Textbilder, 2 Tafeln.

282. *Stückelberg, E. A. Der Bachofensche Münzschatz von Augst. In der Basler Ztschr. f. Gesch. u. Alterthkde VI. 1906. S. 164.*

Uebersicht der baslerischen Münzsammlungen. Der Sammler Wilhelm Bachofen erwarb den im J. 1884 gefundenen Münzklumpen. Fundort 20 Meter vom Südrand der Höhe auf Kastelen. Bestimmung der losgelösten Stücke. 1 Tafel.

283. *Burckhardt-Biedermann, Th. Ausgrabung in Kaiseraugst. Im Anz. f. Schweiz. Alterthkde 1906 S. 188.*

Verf. hat 1905/6 die westliche Seite der Kastellmauer untersucht. Lauf der Mauer. Kanal. Thor. Capital. Kleinfunde. Erfolglose Nachforschung nach Inschriftsteinen und Architecturstücken in der Südmauer.

284. *Burckhardt-Biedermann, Th. Die römische Grenzwehr in der Schweiz. Vortrag, auszugsweise abgedruckt im Bericht über den 7. Verbandstag der west- und süddeutschen Vereine für römisch-germanische Alterthumsforschung S. 51. 1906.*

S. 52. Kaiseraugst ist nächst Vindonissa das größte der Schweizer Castelle. Bauart und Münzfunde weisen es in Diocletians Zeit. Ziegelstempel gleicher Art wie zu Horburg. S. 53. Wartthurm in der Hardt, zeigt Spuren von 2 Bauperioden.

285. *Schmidlin, Joseph. Geschichte des Sundgaus vom Standort einer Landgemeinde aus oder Geschichte von Dorf und Bann Blotzheim. 1906.*

S. 37. Von Augst führt eine Römerstraße nach Binningen (Arialbinnum) und von da über Hegenheim, Häsing, Blotzheim. Eine zweite Straße geht parallel mit derselben auf der Höhe. S. 40. Die Lage der Straße zwischen Kembs und Binningen ist nicht sicher bekannt. S. 47. Das Robur des Ammian lag bei Blotzheim.

286. *Burckhardt-Biedermann, Th. Römische Kastelle am Oberrhein aus der Zeit Diocletians. In der westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst XXV. II. 1906. Mit 3 Tafeln.*

S. 155. Ziegelstempel TEGIMP, in gleicher Form zu Horburg, Mandeuere, Kaiseraugst und am Brückenkopf gegenüber Kaiseraugst gefunden. S. 157. Zu Basel muß schon vor dem Festungsbau Valentinians im J. 374 eine Befestigung bestanden haben. S. 161. Größenverhältnisse des Castells Kaiseraugst im Vergleich mit andern Castellen. S. 163. Im Castell Kaiseraugst sind ältere römische Architecturstücke vermauert. Note 28: Mittheilungen über die letzte Grabung des Verf. im J. 1905. Auf die Verödung

des Gebietes von Augst in der 2. Hälfte des 3. Jh. weisen die Depottfunde von Münzen aus dieser Zeit: in Augst selbst 1884, bei MuttENZ 1854 und 1855, und der große bei Reichenstein. S. 168. Thürme des Castells Kaiseraugst. Nebenförtchen ebenda. S. 173. Ziegeldurchschuß am Castell Kaiseraugst. Erwähnungen des Castells Kaiseraugst bei Schriftstellern. Schlüsse aus den Münzfunden. Depottfund im Castell 1888.

287. *Frey, F. Technik und Bedeutung der Mörtelfugen an römischen Mauern in Augusta Raurica. Im Bericht über den siebenten Verbandstag der west- und süddeutschen Vereine für römisch-germanische Alterthumsforschung S. 43. 1906.*

Neben Mauern ohne Ausfugung kommt selten ein completer Außenverputz vor. Häufig ist die Ausstreichung der Fugen, mit verschiedener Behandlungsart. Enge, tiefe Fugen, vom Verf. Messerfugen genannt, sind als Zierfugen zu betrachten. Gedankenlose Ausfugungen unter Tubulierung. Halbkreisförmig vertiefte Fugen aus röthlichem Mörtel. Am ältesten Theater Fugen in 45° abwärts einspringend, vom Verf. Spatelfugen genannt. Am Amphitheater theils Verputz, theils Halbkreisfugen. An den ältesten Theilen des jüngsten Theaters Spatelfugen, an den spätern Theilen Halbkreisfugen mit rother Ausmalung, aber erst nachträglich und nur an den sichtbaren Flächen angebracht.

288. *Frey, F. Beiträge zur Baugeschichte des römischen Theaters in Augst. In der Basler Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde VI. 1906. S. 96.*

Am jüngsten Theaterbau sind sechs Bauperioden nachweisbar, die sich namentlich durch die verschiedene Art der Fundamente unterscheiden lassen. Der ältesten gehört der mittlere Theil der großen Halbkreismauer und ein Stück am südlichen Theile der Scenamauer an, einer zweiten die Bauten am nördl. und südl. Ende der Scenamauer und Reste der äußern Umfassung des Zuschauerraums, einer dritten die dicken Doppelmauern der Scena, das Stützsystem des Mittlereingangs und theilweise das des äußern Umfanges; in einer vierten wurde dasselbe Stützsystem ergänzt und die dicken Strebepfeiler am nördlichen Segment angelegt, der nordöst-

liche und der südöstliche Eingang durchgebrochen und die Cavea bis an die Scenamauer vorgeschoben; einer fünften gehört die breite halbrunde Mauer der Orchestra, die Ausfüllung der Räume zwischen den Querstegen des Stützsystems im nördlichen Segment und die Veränderung der Treppen an den Enden der Cavea an, in Verbindung mit einer allgemeinen Erhöhung des Zuschauerraumes um ca. 1.30 m; in eine letzte, sechste Periode ist das Mauerchen hinter der Scena zu setzen. In Folge der verschiedenen Umbauten fand eine zweimalige theilweise Verlegung der das Theater durchziehenden Cloake statt.

289. *Schuhmacher, Karl. Die Erforschung des römischen und vorrömischen Straßennetzes in Westdeutschland. Im Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung in den Jahren 1906/7. S. 11.*

S. 16. Die Straße von Ad Fines an der Operationsbasis Augusta Rauricorum-Vindonissa-Brigantium stammt jedenfalls noch aus der ersten Hälfte des I. Jh. S. 21. Die trajanische Heerstraße Heidelberg-Bühl-Offenburg-(Riegel-Augst) ist bis auf wenige Lücken südlich von Freiburg durch O. Ammon und den Verf. im Terrain aufs genaueste nachgewiesen. S. 22. Längs des Oberrheins ist eine Kunststraße von Wyhlen gegenüber Kaiseraugst über Waldshut nach Schaffhausen u. s. w. durch eine Anzahl gut erhaltener Straßenstücke gesichert. S. 23. Auf linksrheinischem Gebiete ist die Rheinstraße Augst-Straßburg-Mainz u. s. w. bis auf kleinere Strecken genau erforscht, doch ist zwischen Straßburg-Burgfelden-Basel weder der alte Keltenweg noch die Zeit der Erbauung der Heerstraße völlig klargestellt.

290. *Neue Zürcher Zeitung vom 21. Jan. 1907, citiert im Anzeiger f. schw. Alterthkde 1907. S. 169.*

Ausgrabung des sog. Tempels (in der Grienmatt) zu Augst.

291. *Basler Nationalzeitung 1907. Febr. 15.*

Ausgrabung des Gräberfeldes in Kaiseraugst durch das schweiz. Landesmuseum und darau geknüpfte Betrachtungen über die Thätigkeit der Basler historischen und antiquarischen Gesellschaft.

292. *F(rey) F(ritz)*. *Ein alemannisches Gräberfeld in Kaiseraugst. Sonntagsblatt der Basler Nachrichten 1907. Febr. 17.*

Frühere und jetzige Ausgrabungen und Publicationen. Begräbnisweise. Römische und alemannische Fundgegenstände.

293. *B(urckhardt)-B(iedermann), Th(eophil)*. *Augusta Rauracorum. In der Basler Nationalzeitung 1907. Febr. 20. Zweites Blatt.*

Erwiderung auf den Artikel vom 15. Febr. Verhältniß der Basler Alterthumsforscher zu denen der übrigen Schweiz und des Auslandes.

294. *F(rey), F(ritz) und S(alis), A(rnold)*. *Ausgrabungen in Augst. In den Basler Nachrichten 1907. Mai 12.*

Die histor. u. antiquar. Ges. macht eine Grabung am sog. Tempel beim Tempelhof. Funde von Architecturstücken und Bronzereliefs.

295. *Neue Zürcher Zeitung vom 21. Juni 1907, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkunde 1907. S. 169.*

Ausgrabung beim sog. Tempel.

296. *Basler Nachrichten 1907. Oct. 23. 2te Beilage.*

Vortrag von Dr. A. v. Salis in der histor. u. antiquar. Gesellschaft über die gegenwärtige Ausgrabung am Tempel in der Nähe der Ergolz zu Augst; ferner über die Anzeichen eines Mithrascults in Augst. Kleiner Altar und Bronzeblech mit Widmungen an Mithras. Steinrelief mit Mithrasdarstellung. Thongefäß mit Schlangen-, Schildkröten- und Froschbildern.

297. *Basler Nachrichten 1907 Nov. 19.*

Ausgrabungen zu Augst. Rundthurm an der sog. Stadtmauer an der Böschung des Violenbachthales, mit einer amphitheatralischen Anlage von vier Sitzreihen.

298. *S(tückelberg) E. A. Neue Zürcher Zeitung 1907 No. 308, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkde 1907. S. 258.*

Untersuchung des Gräberfeldes südlich vor den Mauern der alten Basilea (Aeschenvorstadt). Alemannische Gräber, Münze des Tiberius.

299. *Frey, Fritz. Führer durch die Ruinen von Augusta Raurica. 1907. Mit 3 Tafeln und 21 Abbildungen.*

Zusammenfassung des bis 1906 Bekannten. Ausführliche Untersuchung der Bauperioden des Theaters.

300. *Anzeiger f. schweiz. Alterthumskunde 1907. S. 369.*

Notiz betr. Ausgrabung einer römischen Villa in Ormalingen.

301. *Schultheß, Otto. Die Bauinschrift der Römerwarte beim Kleinen Laufen bei Koblenz. Im Anz. f. schweiz. Alterthumskunde 1907 S. 190.*

Note 1 auf S. 197. Die frühromische Entstehungszeit des Thurmes in der Hardt bei Basel ist nicht nachgewiesen.

302. *Burckhardt-Biedermann, (Th.) Die römische Stadtbefestigung von Augusta Raurica. Vortrag, auszugsweise abgedruckt im Bericht über den 8. Verbandstag der west- und süddeutschen Vereine für römisch-germanische Alterthumsforschung S. 38, sowie im Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine 1907 Sp. 490.*

Militärische Bedeutung der Kolonie des Plancus und Augustus (44 und 15 v. Chr.) in der Frühzeit und dann wieder seit Diocletians Zeit nach Gründung des Castrum Rauracense. Die Mauer gegen den Violenbach war nur Stützmauer; Bauzeit etwa die des Castrum (Ziegelbänder). Reste der eigentlichen Stadtmauer im Südwesten und Südosten; an beiden Orten je eine Thoröffnung mit flankierenden halbrunden Thürmen. Jenseits des Violenbachs Fortsetzung der Mauer. Reste einer Straße von Osten her. Vor dem Ostthor Häusermauern vor- und angebaut. Muthmaßliche Zeitbestimmung der Stadtmauer nicht vor 150 und nicht später als etwa 250. Der jenseitige Stadttheil aufgegeben etwa seit 260.

302a. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Protocoll 1907. Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

S. 6. Lanzenspitze und Schwertklinge von der Burgstraße in Riehen. S. 16, 20. Grabfunde Aeschenvorstadt 22.

303. *Burckhardt-Biedermann, Th. Berichte über Ausgrabungen in Augst. 1877 bis 1907. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

I. Heft in folio. S. 13. Straßen auf dem Schwarzacker 1878/9. S. 18. Stadtmauer am Violenbach 1879. S. 71. Stadtmauer jenseits des Violenbachs 1879/80. S. 23. Gemäuer im Violenried 1880. S. 25. Ausgrabungen auf Kastelen: Mauern beim Häuslein, Straßenkörper; Zeichnungen und Pläne. S. 32^a. Wasserleitung: am Theater, am Birch, am Zirkelirain bei Liestal 1907. S. 33. Theater: Scenengebäude 1882. S. 37. Rampenmauer auf dem Neunthürme-Acker 1883. S. 39. Graben am Südrand der Kastelenhöhe 1884. Münztopf. S. 41 und 48. Legionsziegel im Schwarzacker 1884. Gebäude mit diagonalen Heizcanälen im Steinler 1886. S. 43. Theater: Arena 1884. Vermessung durch Ingenieur Heinr. Gruner 1885. S. 47. Münz- und andre Kleinfunde 1884-86. S. 50. Größere Ausgrabungen am Theater 1886 ff. S. 58. Tempel und Porticus auf Schönenbühl 1892/3. S. 68. Straßen 1888, 1895. S. 136. Zimmer mit Hypokaust auf Kastelen über der Kiesgrube 1906/7. II. Schwarzes Heft in Quart. Südöstliches Thor 1906/7 und Stadtmauer am Violenbach 1906. III. Blaues Heft in Quart. Ausgrabungen in Kaiseraugst 1905/6.

304. *Protocoll der Ausgrabung des Theaters zu Augst. 1892 bis 1907. Im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

Skizzen, Photographien, Notizen über Fundstücke, Berichte an die schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler und an den Verein für das historische Museum und die Erhaltung baslerischer Alterthümer.

305. *Jahresbericht der Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler für die Jahre 1906 und 1907.*

S. 20. Der Verkehrsverein von Liestal hat im J. 1906 eine Partie der römischen Wasserleitung angekauft und mit Bundessubvention conserviert.

306. *F(rey) F(ritz). Vom antiken und vom modernen Augst. Feuilleton der Basler Nachrichten vom 23. April 1908.*

Rundthurm der sog. Stadtmauer im Violenried. Bevorstehende Bodenveränderungen durch das Kraftwerk im Rhein.

307. *Oltener Nachrichten vom 19. Mai 1908, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkunde 1908 S. 82.*

Bei der Wasserleitung Klus unterhalb Waldenburg wurde die Römerstraße angeschnitten.

308. *F(rey), F(ritz). Neue Römerfunde in Augst. In den Basler Nachrichten vom 18. Juli 1908.*

In der Böschung des Kastelenhügels, an der Straße nach Giebenach, gegenüber den Theaterruinen, sind beim Bau eines Hauses römische Mauern zum Vorschein gekommen.

309. *Neue Zürcher Zeitung 1908. No. 92, citiert im Anz. f. schweiz. Alterthkunde 1908 S. 82.*

Bronzemünze des Tiberius, ausgegraben zu Basel Ecke Albangraben/Aeschenvorstadt.

310. *Burckhardt-Biedermann, Th. Zweimal beschriebener Inschriftstein von Augst. In der Basler Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde VIII. S. 170. 1909.*

Stein aus dem alamannischen Gräberfeld von Kaiser-augst, mit Inschriften auf beiden Seiten; die ältere eine Grabschrift, die jüngere eine Bauinschrift.

311. *Stehlin, Karl. Ueber die angebliche römische Münzwerkstätte in Augst. In der Basler Zeitschrift f. Gesch. u. Alterthkde VIII. S. 178. 1909.*

Der Bericht J. H. Harschers in Bruckners Merkwürdigkeiten S. 2833 beruht auf einer Mystification.

312. *Stehlin, Karl, Die Grabschrift der Cocusia Masucia im historischen Museum zu Basel. In der Basler Ztschr. f. Gesch. u. Alterthkde VII. 1908. S. 459.*

Die Inschrift stammt nicht aus Augst, sondern aus Südfrankreich.

312 a. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Protocoll 1908. Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

S. 3, 4, 5. Römische Kupfermünzen Aeschenvorstadt 7. S. 6. Römische Ziegel in der Kiesgrube an der Straße nach Muttenz.

213. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Verzeichniß der Ablieferungen an das historische Museum. 1899—1908. Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

1899. Bronze-Münze des Vespasian aus dem Luftgäßlein. Bronze-Münze des Carinus vom Münsterplatz. Bronzemünze des Vespasian von ebenda. 3 Bronzemünzen, 1 Fibula, 1 Klinge, 1 Bügel aus der Augustinergasse. Gefäßscherben von ebenda. Hohlmeißel, Klinge, Hufeisen vom Münsterplatz und aus der Augustinergasse. Scherben von Amphoren aus der Augustinergasse. Leistenziegel und Hohlziegel von ebenda. Siegelring von Bronze aus der Martinsgasse. Römisches Gebäckstück vom Birsigufer bei der Schwanengasse. Architecturstück vom Birsigufer bei der Kronengasse. Inschriftstein von ebenda. Architecturstücke vom Birsigufer bei der Schwanengasse. 1900. Sculpturfragment von der Schifflande. 1901. Becher, Fibula und andres aus einem Grabfund Aeschenvorstadt 8. 1902. 3 Kupfermünzen vom gleichen Grabfund. Säulenstück vom Münsterplatz. Ziegel, Amphoren-Henkel, Schlüssel von ebenda. Ziegel, Gefäßscherben, Bronzebeschlag, 4 Bronzemünzen von der Rittergasse. 1903. Ziegel und Thonscherben vom Münsterplatz. Gefäßscherben, 3 Bronzemünzen von der Rittergasse. Löffelchen vom Münsterplatz. 1905. Thongefäß aus einem Grabfund Aeschenvorstadt 14. 1906. Lanzenspitze und Schwertklinge aus Bronze, von der Burgstraße in Riehen. 1907. Waffen aus Eisen, von Grabfunden Aeschenvorstadt 22. 1908. Römische Kupfermünze von der Liegenschaft Aeschenvorstadt 7.

314. *Photographische Platten der römischen Bronzefiguren im historischen Museum zu Basel. Im Archiv der schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. 1908.*

Mit kurzen Beschreibungen von Th. Burckhardt-Biedermann. Zahlreiche Stücke aus Augst und Basel.

315. *Stehlin, Karl. Ueber den Rundbau im Rheine bei Augst. In der Basler Zeitschr. f. Gesch. und Alterthkde IX. S. 66. 1910.*

Ermittelung des Standortes eines seit 1817 weggeschwemmten kreisrunden Gemäuers inmitten des Rheines. Vermuthung, daß das Gebäude ein Mausoleum war.

316. *La Roche, Fr. Römische Villa in Ormalingen. In der Basler Ztschr. f. Gesch. und Alterthkde IX S. 77. 1910.*

Ausgrabung einer römischen Villa auf Buchs bei Ormalingen. Langgestrecktes Gebäude. In sämtlichen Räumen bemalter Wandverputz. Ein Raum mit Hypokaust.

317. *Skutsch-Dorff, S. Basel und Wesel. In der Basler Ztschr. f. Gesch. und Alterthkde IX S. 168. 1910.*

In der Stelle bei Ammian sind Basilea und Robur nicht identisch. Basel ist abzuleiten vom althochdeutschen Wasal, welches auch dem Ortsnamen Wesel zu Grunde liegt und Wasser bedeutet.

318. *Burckhardt-Biedermann, Th. und Karl Stehlin. Bericht über die römische Warte im Sternefeld, Gemeinde Birsfelden, Basel-Land. Im Anzeiger f. schweiz. Alterthkde IX. 1909. S. 105.*

Ausgrabung der Reste eines Wartthurmes am Rheinufer.

319. *Viollier, D. Fouilles exécutées par les soins du Musée National. IV. Le cimetièrre barbare de Kaiseraugst (Argovie). Im Anzeiger f. schw. Alterthkde IX. 1909. S. 130.*

Ausgrabung des Gräberfeldes zwischen der Eisenbahnlinie und der Rheinfelderstraße zu Kaiseraugst, 1905 durch das Landesmuseum begonnen und in den folgenden Jahren fortgesetzt. Inventare einzelner Gräber.

320. *Von Arx, Max. Die Vorgeschichte der Stadt Olten. Mittheilungen des historischen Vereins des Kantons Solothurn. Heft 4. 1909.*

S. 50. Im J. 1846 fand man auf dem Hauenstein, östlich, mehrere Römermünzen und andere Alterthümer auf der sonnigen Weide, die sich gegen Zeglingen hin abdacht. S. 67. Die Hauptverbindung zwischen Salodurum und Augusta gieng über den oberen Hauenstein. Ein Nebenweg gieng über Wisen-Zeglingen, und zwar durch das Erlimoos.

321. *Burckhardt-Biedermann, Th. Römische Zimmer mit Hypokausten in Baselaugst. Im Anzeiger für schweizer. Altherthkde 1909. S. 200.*

Zwei Räume mit Hypokausten und Mosaikböden in der Kiesgrube auf Kastelen. Heizkanal. In der Nähe ein gemauertes Becken. Spuren von Umbauten. Besonders deutlich, und in Augst zum ersten mal gefunden, die Wand- und Deckenbekleidungen aus Ziegeln.

322. *Burckhardt-Biedermann, Theophil. Die Wohnsitze der Rauriker und die Gründung ihrer Kolonie. In der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. N. F. Band XXIV. 1909.*

S. 402. Widersprechende Angaben der alten Schriftsteller über die Gebiete der Sequaner und der Rauriker. Die Widersprüche lösen sich in der Weise, daß die Sequaner ursprünglich nur in der Franche Comté wohnten und erst später die Rauriker aus dem Oberelsaß an die nördlichen Abhänge des Jura verdrängten. S. 408. Wahrscheinlich erstreckte sich das Gebiet der Rauriker ehemals auch auf das rechte Rheinufer. S. 410. Gleichlautende Fluß- und Bergnamen im Basler Jura, im Schwarzwald und in den Vogesen. S. 417. Gründung der Kolonie Raurica zum Zwecke der Abwehr gegen die Räter. S. 422. Der Name Augusta Raurica geht auf den ersten Augustus zurück.

323. *Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde. Protocoll 1909. Archiv der histor. u. antiquar. Gesellschaft.*

S. 9. Plattengrab mit Verwendung eines römischen Architecturfragments Gundoldingerstraße No. 406. S. 11, 16, 17. Leistenziegel in der Kiesgrube an der Straße nach Muttenz.

323 a. *Iselin, L. E. Ein Spaziergang von Riehen nach Basel. Bericht des Verkehrsvereins Riehen 1909.*

S. 27. Herweg oder alte Landstraße ist der Name des alten Straßenzuges Grendelgasse/Niederholzweg, wahrscheinlich eine römische Straße. Flurnamen „im Höfli“, „im Bitterli“, „in der Ziegelgrube“, alle an der Linie des Herwegs. S. 29. Funde im Gebiete des Herwegs und im

übrigen Bann von Riehen. S. 30. Römische Ruinen an der Stelle des Landauerhofs, 1850 ausgegraben.

324. *Burckhardt-Biedermann, Th. Statistik keltischer, römischer, frühgermanischer Alterthümer im Kanton Basel (mit Ausschluß der Gebiete von Stadt Basel und von Augst). Basler Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde IX. S. 347. 1910.*

Nach Ortsnamen alphabetisch geordnet. Auf Grund schriftlicher Nachrichten, mündlicher Mittheilungen und eigener Beobachtungen. Excuse über das System der römischen Besiedelung der Landschaft Basel und des Birsthales.

325. *Protocoll der historischen und antiquarischen Gesellschaft, seit der Fusion der beiden getrennten Gesellschaften bis Ende 1909.*

1877 Juni 5 und Nov. 1. Die Familie Schmid bietet das Ruinenareal in Augst zum Kauf an. 1883 Juli 13 bis 1884 März 20. Das Areal der Neun Thürme und des Schönenbühl zu Augst wird zum Kauf angeboten und schließlich erworben, nachdem Prof. J. J. Merian der Gesellschaft den Betrag des Kaufpreises geschenkt. 1885 Sept. 21. Geometrische Vermessung des Theaters durch Ingr. H. Gruner. 1887 März 14. Ankauf des Modells des Theaters von Göttinger. 1888 Febr. 16. Vortrag von Prof. J. J. Bernoulli über das röm. Theater zu Augst; Kritik der Reconstruction Dr. Th. Burckhardts. 1892 Oct. 27. Frau v. Knosp-Schmid und ein ungenanntes Mitglied schenken der Gesellschaft ein Stück Areal auf Schönenbühl. 1893 Juni 14 bis Dec. 21. Verhandlungen über die vorzunehmende Ausgrabung des Theaters. 1901. Mittheilungen von K. Stehlin über die römische Befestigung des Münsterplatzplateaus. 1907 Febr. 11. Vortrag von Th. Burckhardt-Biedermann über Ausgrabungen von Gebäuden auf Kastelen und eines Stadtthores in den Schafstauden. 1907. März 11. Anbahnung neuer Ausgrabungen in Augst. 1907 Oct. 21. Vortrag von A. v. Salis über die Ausgrabung des Tempels in der Grienmatt und über Anzeichen des Mithrascults in Augst. 1907 Nov. 18. Vortrag von E. A. Stückelberg über die Ausgrabung des

Gräberfelds Aeschenvorstadt 22. 1908 Jan. 6. Mittheilung von K. Stehlin über den Rundthurm an der Stadtmauer beim Violenried. (Auf römische Altherthümer von Augst und Basel bezügliche Mittheilungen, welche später im Druck erschienen, finden sich ferner unter folgenden Daten: 1877 März 1, 1878 März 7, 1879 März 6, 1880 Dec. 23, 1882 Jan. 5, 1885 Febr. 19 und Juni 20, 1886 Oct. 21, 1887 Jan. 11, Jan. 20 und Dec. 2, 1889 Nov. 7 und 21, 1892 Jan. 5, 1895 Juni 8, 1896 April 12, 1899 Dec. 18, 1901 Nov. 11, 1903 Dec. 14, 1908 März 16.)

326. *Architectura Basiliensis. Sammlung von Aufnahmen. Im Archiv der historischen und antiquarischen Gesellschaft.*

Mappe: Fundamente und Ausgrabungen. No. 3 und 4. Römische Architecturstücke vom Neubau des Gerichtshauses, Bäumleingasse 1, 1895. No. 5 und 6. Römische Architecturstücke vom Neubau der untern Realschule, Rittergasse 4, 1885. Nr. 7. Römische Fundstücke vom Abbruch der Ulrichskirche, Rittergasse 3, 1887.

327. *Historisches Museum in Basel. Handschriftlicher Zettelcatalog. Antiquarische Abtheilung.*

Nach Materien geordnet, mit Angabe der Fundorte, soweit sie nachweisbar sind.

Ebenda (zur Zeit noch nicht im Zettelkatalog). Topographische Münzensammlung, mit Angabe der Fundorte und Fundzeiten. Sammlung von Töpferstempeln, alphabetisch geordnet.

328. *Plattensammlung des Staatsarchivs Basel und Plattensammlung der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Beide auf dem Staatsarchiv.*

Mit Inventaren und Registern. Verschiedene römische Objecte aus Augst und Basel.

329. *Kantonsmuseum von Baselland, in Liestal. Alterthumssammlung. Handschriftlicher Catalog.*

Nach Materien geordnet. Münzen und andre Klein- funde aus Baselland, namentlich aus Augst.

330. *Zeichnungsbücher der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Im schweiz. Landesmuseum.*

In einem Register verzeichnet unter den Stichworten Baselaugst, Castelen, Kaiseraugst. Zum großen Theil Pauscopien der Blätter in der Zeichnungsmappe IX. Außerdem einige Blätter mit Kleinfunden.

331. *Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. Zettelcatalog. Abtheilung: Römisches.*

Nach Materien geordnet. Enthält zugleich den Zuwachs zu dem gedruckten Catalog der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich (No. 218 dieser Bibliographie).

Register.

- Aargau-Augst = Kaiseraugst.
 Adler bei Pratteln 172, 181¹⁸⁵⁵.
 Agrippinense Concilium 12.
 Allgemeine Schweizerzeitung 185, 188, 199, 203, 208, 220, 223, 231, 234, 242, 246, 252.
 Allschwil, Dorf 4 km w. Basel, Allschwiler Weiher osö. vom Dorf, 52^a, 80 S. 364, 115, 230.
 Alter Markt bei Liestal 230.
 Amerbachius, Basilius, 39, 41, 43, 44.
 Amiet, J., 161, 163.
 Ammianus Marcellinus 15.
 d'Annone, Joh. Jakob, 95, 99.
 Anonymus um 1500—1510 26.
 Anrißlein bei Waldenburg 94.
 Antiquarische Gesellschaft in Basel, Protocolle 180^a, Berichte 181.
 Antiquarische Gesellschaft in Zürich, Berichtebücher 121, Sitzungsberichte 174, Correspondenzenbücher 129, 136, 176^a, Catalog der Sammlung 218, 331, Zeichnungsmappen 139, Zeichnungsbücher 330.
 Antiquarische Sammlung in Basel, Protocoll der Commission 228.
 Antonini Itinerarium 11.
 Anwil, Dorf 16 km osö. Liestal, 80 S. 249⁸.
 Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde 204, 210, 257, 300.
 Arboltswil, Dorf 7 km s. Liestal, 80 S. 179³, 140^a.
 Argovia, Jahresschrift 168.
 Arialbinum, Arialbinnum, Artalbinum 11, 13, 29, 32, 34, 72, 77, 78, 93, 138, 177, 212, 230, 239, 285.
 Aristorf, Dorf 3 km nö. Liestal, 180^a.
 von Arx, Max, 320.
 Aubert Parent 97, 98, 100, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 113, 117.
 Augst, Entstehungsgeschichte im Allgemeinen, 21, 24, 26, 32, 34, 46, 52, 53, 61, 66, 77, 80 S. 267⁴, 92, 121, 138, 143, 146, 154, 162, 169, 191, 192, 198, 244, 248, 322.
 Augst, Rheinbrücken, 31, 35^a, 42, 45, 50, 141, 210, 211, 216, 229, 260.
 Augst, rechtes Rheinufer und Inseln gegenüber, 23, 29, 30, 31, 35^a, 36, 42, 45, 50, 51, 54, 55, 61, 75, 77, 80 S. 275², 81, 88, 104, 124, 129, 131, 139, 140, 141, 210, 211, 216, 229, 253, 260, 286, 315.

Augst (ohne nähere Bezeichnung).

Baureste 40, 88, 125, 131, 140, 181¹⁸⁵⁹, 224, 227, 299.

Straßen 77, 80 S. 2865, 138, 162, 212, 230, 239, 260, 272, 289, 320.

Inschriften und Stempel 33, 50, 51, 53, 56, 77, 80 S. 3066, 114, 131, 139, 143, 155, 158, 163, 180^a, 181¹⁸⁴², 1861, 1865, 213, 215, 216, 273, 296, 312.

Kleinfunde 27, 28, 36, 44, 49, 50, 51, 56, 77, 80 S. 2865—3066, 114, 139, 153, 155, 164, 180^a, 181, 1843, 1844, 1845, 1846, 1849, 1850, 1855, 1861, 1865, 182, 186, 213, 214, 218, 221, 225, 237, 263, 265, 268, 296, 314.

Siehe auch Baselaugst und Kaiseraugst.

Augst an der Brugg = Baselaugst.

Augusta Rauricorum, Rauracorum (bei römischen Schriftstellern) 8, 11, 13 (siehe auch Augst, Entstehungsgeschichte im Allgemeinen).

Auhof bei Muttenz 229.

Bärenwil, Dorf 17 km ssö. Liestal, 80 S. 1518, 126.

Bartenberg = Wartenberg 53.

Basel.

Entstehungsgeschichte im Allgemeinen 24, 25, 26, 29, 30, 32, 34, 35, 66, 77, 78, 92, 122, 123, 138, 162, 172, 269.

Baureste 29, 35^a, 50, 53, 77, 92, 122, 152, 160, 172, 181¹⁸⁵⁴, 1855, 1858, 1861, 235, 204, 211, 225, 231, 235, 245, 249, 260, 313, 325, 326.

Kanäle 78, 92.

Römische Straßen 196, 201, 212, 239, 272, 289, 323^a.

Gräber 120, 172, 181¹⁸⁴², 1844, 1845, 1856, 1858, 220, 222, 225, 235, 256, 271, 298, 302^a, 313, 323, 325.

Inschriften 122, 160, 172, 211, 234, 235, 249, 267.

Kleinfunde siehe die einzelnen Localitäten.

Localitäten.

St. Albangraben 181¹⁸⁷⁰.

St. Albanteich 180^a, 181¹⁸⁴⁹, 1858.

St. Albanthor 172, 181¹⁸⁵⁸, 225, 235.

St. Albanvorstadt 180^a, 181¹⁸⁵⁰.

St. Andreasplatz 172, 181¹⁸⁶⁶.

Aeschenthor 225.

Aeschenvorstadt 120, 180^a, 181¹⁸⁴², 256, 271, 298, 302^a, 309, 312^a, 313, 325.

Augustinergasse 145, 172, 180^a, 245, 313.

Austraße 172.

Bäumleingasse 245, 326.

Bläsithor 181¹⁸⁶⁹.

Breite 172, 181¹⁸⁵⁴, 1855.

Burg in Kleinbasel 152.

Burgweg 225.

Comthurei (des deutschen Ordens?) 122.

- St. Elisabethenschanze 180^a.
St. Elisabethenstraße 122, 145, 155, 172, 181 1842, 1844, 1858, 1859,
1861, 1866, 220, 222, 225, 235, 271.
Fischmarkt 249.
Freiestraße 172, 181 1843.
Gellert 181 1849.
Gemüre 152.
Gundoldingen 138, 180^a, 230.
Gundoldinger Allee 180^a.
Gundoldingerstraße 323.
Hasenberg 181 1859.
Hirtenthurm 155, 172, 180^a, 181 1858, 1861.
St. Jacob 80 S. 400, 181 1858, 187.
St. Jacobs-Schanze siehe Schänzchen bei Muttenz.
St. Jacobstraße 180^a, 225.
St. Johanncapelle 172.
Kannenfeld 181 1867.
Klein-Riehen 80 S. 782.
Klingenthal 172.
Kronengäßlein 249, 313.
St. Leonhard, Diaconathaus 50.
Luftgäßlein 245, 313.
Malzgasse 172.
St. Martinsgasse 313.
St. Martinskirchplatz 172, 180^a, 235.
Münsterplatz 36, 50, 77, 145, 172, 231, 234, 235, 245, 247, 256,
260, 261, 313, 325.
Präsenzerhof 172.
Reinacherstraße 180^a, 181 1845.
Rheinthor, Rheinthurm 29, 35^a, 50, 77.
Rittergasse 122, 160, 172, 180^a, 181 1854, 1861, 204, 205, 211, 225,
233, 235, 245, 250, 256, 261, 267, 313, 326.
Ruchfeld 230.
Rümelinbach 172.
Salzthurm 29, 35^a, 50, 53, 92, 172, 249.
Sängerhof 35, 50.
Schifflande 245, 260, 313.
Schlüsselberg 231.
Schwanengasse 313.
Sommercasino 181 1856.
Spalenschwibbogen 122, 172, 235.
Spalenthor 172, 180^a, 181 1861.
Steinenthor 172, 181 1861.
St. Theodorskirche 172.
St. Ulrichscapelle 122.

Unbestimmte Localitäten 91, 258, 314.

Uerre 152.

Walenweg am Bruderholz 138, 230.

Wolfgottesacker 181¹⁸⁷⁰.

Basel, Landschaft 324.

Baselaugst (Augst an der Brugg).

Baureste ohne nähere Bezeichnung 35, 36, 38, 47, 54, 57, 58, 59, 60, 62, 67, 68, 69, 71, 79, 80 s. 2857, 92, 96, 118, 180, 180^a, 275, 277, 278, 303, 308, 321, 325.

Stadtmauer 53, 64, 77, 80 s. 2744, 2749, 2855, 81, 88, 104, 110, 113, 118, 121, 124, 129, 139, 140, 141, 144, 180^a, 181¹⁸⁴³, 1861, 184, 189, 226, 260, 263, 297, 302, 303, 306, 325.

Burggraben bei Castelen 45, 80 s. 2744, 129, 202, 260, 303.

Thurm auf Castelen 80 s. 2743.

Theater 29, 30, 31, 35, 35^a, 36, 39, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 51, 53, 54, 61, 64, 65, 67, 69, 71, 75, 77, 80 s. 2772, 81, 88, 92, 106, 110, 113, 118, 121, 124, 126, 140, 141, 155, 182, 193, 194, 202, 211, 226, 230, 243, 252, 257, 259, 260, 280, 281, 287, 288, 299, 303, 304, 325.

Tempel auf Schönenbühl 124, 126, 129, 139, 140, 141, 155, 181¹⁸⁴⁹, 229, 260, 303, 325.

Tempel in der Grienmatt 54, 61, 62, 64, 65, 76, 77, 80 s. 2758, 2857, 81, 88, 90, 92, 97, 100, 103, 104, 106, 108, 110, 112, 113, 118, 121, 124, 129, 131, 140, 260, 290, 294, 295, 296, 325.

Bäder 97, 99, 102, 104, 106, 107, 108, 110, 112, 113, 117, 118, 121, 124, 129, 226, 260.

Mosaikboden bei Castelen 45, 104, 107, 113.

Mosaikboden beim Theater 104, 106, 110, 115, 117, 130, 260.

Münzgebäude 80 s. 2813, 81, 88, 92, 104, 113, 141, 260, 311.

Gebäude auf Sichelten 104, 108, 112, 113.

Kanäle 29, 30, 31, 35, 35^a, 36, 48, 50, 51, 53, 60, 62, 71, 75, 77, 80 s. 2801, 2807, 2857, 88, 90, 92, 104, 106, 110, 113, 115, 117, 124, 129, 131, 140, 141, 144, 155, 184, 226, 259, 260, 270, 288, 303.

Straßen 80 s. 2744, 104, 121, 303.

Gräber 81, 104, 110, 124, 175.

Inschriften und Stempel 41, 104, 107, 108, 110, 113, 121, 141, 144, 161, 180^a, 181¹⁸⁴³, 1849, 1861, 197, 200, 202, 303.

Kleinfunde 89, 110, 121, 124, 126, 129, 144, 170, 176^a, 179, 180^a, 181¹⁸⁴⁹, 185, 188, 202, 282, 303, 325.

Localitäten.

Bernhardsacker, ca. 700 m s. v. Theater, 104.

Castelen, Kastelen, Cästellein, Kästellein, ca. 100 m n. v. Theater, 38, 45, 54, 77, 80 s. 2743, 88, 92, 104, 107, 110, 113, 131, 139, 157, 161, 180^a, 181¹⁸⁴⁹, 226, 260, 263, 269, 275, 277, 282, 303, 308, 321, 325.

Feldhof, ca. 800 m s. v. Theater, 188.

- Galletzen, Galletzer Matte, am Rhein w. v. Dorf, 54.
 Grienmatt, Grünmatt, ca. 300 m sw. v. Theater, 54, 62, 64, 65,
 80 s. 2857, 90, 99, 103, 113, 118, 124, 129, 140, 175, 226, 290, 325.
 Heidenloch, ca. 70 m ö. v. Theater, 50, 54, 64, 106, 110, 113,
 80 s. 2807, 118, 131.
 Kelleracker, ca. 400 m sö. v. Theater, 104.
 Lohnacker, ca. 900 m s. v. Theater, 188.
 Neun Thürme = das Theater 37, 45, 54, 64, 65, 67, 69, 71,
 80 s. 2772, 2857, 81, 226, 325.
 Neunthürmeacker, unmittelbar sö. v. Theater, 303.
 Obermühle, ca. 200 m w. v. Theater, 62, 80 s. 2357.
 Reitstraße, Reitweg, längs der Grenze der Gemeinden Füllinsdorf
 und Gibenach, 80 s. 2855, 189, 255.
 Schafstauden, ca. 800 m osö. v. Theater. 325.
 Schönenbühl, Schönbühl, Schönenbiel, ca. 100 m w. v. Theater,
 80 s. 2855, 104, 110, 118, 124, 126, 129, 131, 139, 140, 141, 144,
 155, 181¹⁸⁴⁷, 226, 229, 260, 303, 325.
 Schneckenberg, ca. 200 m nnö. v. Theater, 226.
 Schwarzacker, ca. 600 m osö. v. Theater, 104, 202, 303.
 Sichel, Sichelengraben, ca. 400 m s. v. Theater, 104, 108, 112,
 113, 118, 189.
 Steinler, ca. 200 m osö. v. Theater, 226, 303.
 Tempelhof, ca. 500 m sw. v. Theater, 131, 175, 226, 260, 294.
 Violenried, ca. 200 m onö. v. Theater, 62, 64, 104, 139, 226, 303,
 306, 325.
 Wildenthalwiesen, ca. 500 m ssö. v. Theater, 104.
 Ziegel = Sichel 108.
- Basellandschaftliche Zeitung 184, 240, 270.
 Basilea, Basilia, Basilienses 9, 15, 16, 20, 21, 36, 123, 152, 174, 190^a,
 238, 317.
 Basler Almanach 102.
 Basler Nachrichten 259, 276, 277, 296, 297.
 Basler Nationalzeitung 291.
 Bauacten 52^a.
 Bennwil, Dorf 10 km ssö. Liestal, 180.
 Bernoulli, J. J., 190.
 Bertlikon bei Grenzach 156.
 Betken = Bökten.
 Bettenberg bei Gelterkinden 166, 180.
 Beuggenweide bei Zifen 180^a.
 Bider, Arzt, 128, 178.
 Binningen, Dorf 2 km ssw. Basel, 80 s. 358, 138, 230, 285.
 Birch bei Füllinsdorf und Gibenach 104, 303.
 Birman, Martin, 176^a, 179, 194^a, 230.

- Birs, kleiner Fluß oberhalb Basel von links in den Rhein mündend, 80 s. 32, 400, 138, 230, Birsthal 324.
- Birsbrücke, an der Birs nahe dem Rhein, 181 1842.
- Birsfelden, Birsfeld, Dorf 2 km osö. Basel, 81, 172, 180a, 318.
- Birsig, Bach in Basel von links in den Rhein mündend, 78, 230, 245, 249, 260, 313.
- Blavignac, J. D., 150.
- Bloch, Melchior, 90.
- Böcking, Eduardus, 149.
- Bökten, Bekten, Betken, Dorf 8 km osö. Liestal, 35, 36, 80 s. 2055, 2807, 181a.
- Bonstetten, G. de, 153.
- Brand, Bernhard, 37.
- Breitenfeld bei Rickenbach 180.
- Bretzwil, Dorf 11 km ssw. Liestal, 80 s. 1857.
- Brodmann, Paul, 195.
- Bronner, Franz Xaver, 134.
- Bruckner, Daniel, 80, 81, 87, 91, 102a.
- Brüglingen bei Münchenstein 181 1858, 230.
- Brunner, Conrad, 227.
- Brunnmatt, obere, bei Liestal 274.
- Bubendorf, Dorf 4 km s. Liestal, Bubendörfer Bad n. vom Dorf, 80 s. 1764, 232, 242, 255.
- Büchel, Emanuel, 82, 83, 84, 85.
- Buchs bei Ormalingen 316.
- Burckhardt, Fritz, 280.
- Burckhardt, Jacob, 116.
- Burckhardt-Biedermann, Theophil, 189, 193, 194, 202, 209, 211, 224, 226, 229, 233, 235, 249, 251, 255, 260, 267, 275, 278, 283, 284, 286, 293, 302, 303, 310, 318, 321, 322, 324.
- Burghalde bei Füllinsdorf 140a.
- Burkart, S., 262.
- Buus, Dorf 10 km onö. Liestal, 180.
- Caesar, Caius Julius, 1.
- Casteler-Fluh bei Arboltswil 140a.
- Cästeli bei Pratteln = Kästeli.
- Castorius, Weltkarte des, 13.
- Codex Theodosianus 14.
- Concilium Agrippinense 12.
- Conrady 7.
- Corpus Inscriptionum latinarum 2, 5, 6, 7, 273.
- Cuntz, Otto, 239.
- Delegation der historischen Vereine für die antiquarischen Funde 245, 250, 254, 256, 261, 302a, 312a, 313, 323.
- Diegten, Dieckten, Dorf 10 km ssö. Liestal, 80 s. 2276, 230.

- Dienast, Philipp, 68, 69, 70, 71.
Dietsberg bei Diegten 80 S. 2277, 92, 230.
Dorenbach, Bach unterhalb Binningen von links in den Birsig mündend, 230.
Dunod, F. D., 66.
Dunod, Pater, 61.
Eberlin, A., 206.
Ebnet bei Zifen 80 S. 1715, 230.
Eckartsbrunn bei Itingen 80 S. 2072.
Edleten bei Lausen 102^a.
Egg bei Zeglingen 180.
Eggl, Chunrat, 22.
Egli, Emil, 237.
Eichleten bei Füllinsdorf 184.
Elbisberg bei Füllinsdorf 141^a.
Elende Herberg bei Zeglingen 80 S. 2555.
Eptingen, Dorf 13 km ssö. Liestal, 133.
Ergolz, Ergelz, Ergitz, kleiner Fluß bei Baselaugst von links in den Rhein mündend, 30, 36, 71, 80 S. 2014, 2055, 2758, 2807, 92, 104, 118, 141, 144, 176^a, 181 1843, 184, 211, 226, 270, 296.
Erkenntnisbuch 28.
Erlimoos bei Trimbach (Solothurn), 15 km sö. Liestal, 181 1855, 230, 320.
Erzenberg bei Liestal 270.
Ettingen, Dorf 9 km s. Basel, 195.
Eunapius Sardianus 17.
Fabri, Felix, 24.
Farnsburg, Landvogt auf, 64.
Fäsch, L., 67.
Fecht, J. G., 156.
Fechter, D. A., 123, 138, 140, 152.
Fellenberg, Edmund von, 207.
Flielenbächli, Flülenbechlin = Violenbach 37, 54.
Frenke, Bach oberhalb Liestal von links in die Ergolz mündend, 255.
Frey, Fritz, 263, 281, 287, 288, 292, 294, 299, 306, 308.
Frey, J. J., 118, 119.
Friedrich, J., 173.
Füllinsdorf, Fülinsdorf, Fylestorf, Dorf 2 km n. Liestal, 45, 80 S. 1238, 129, 140^a, 270.
Furlen bei Lausen 102^a.
Fylestorf = Füllinsdorf 45.
Gaispel bei Muttenz 180^a, 181 1842.
Galgengraben bei Münchenstein 254.
Galliarum Notitia 16.
Gelterkinden, Dorf 10 km ö. Liestal, 80 S. 2187, 2807, 2862, 166, 180.
Gerlach, F. D., 122.

- Geßler, Hans Geörg, 59.
 Gewerth, Werth, Werd, Rheininsel bei Wyhlen, Grh. Baden, gegenüber Augst, 54, 104, 124, 139.
 Gibenach, Giebenach, Giebenacht, Gybenach, Dorf 4 km n. Liestal, 45, 64, 67, 80 S. 2772, 2813, 2857, 81, 260, 308.
 Glossen, geographische zu Orosius, 21.
 Grandidier, Phil. André, 93.
 Grendelgasse bei Riehen 323 a.
 Grenzach, Dorf im Grh. Baden, 4 km ö. Basel, 156.
 Grenzpost, Schweizer, 200.
 Guillimannus, Franziscus, 46 a.
 Gutmann, Karl, 272.
 Haas, Wilhelm, 105.
 Hagenau bei Eptingen 133.
 Haller, Franz Ludwig von, 114.
 Hardmeier, K. W., 121.
 Hardt, Hard, Hart, Wald in den Gemeinden Muttenz und Pratteln, osö. Basel, 61, 80 S. 2845, 81, 115, 129, 135, 136, 140 a, 159, 170, 171, 172, 176, 177, 180 a, 181 1842, 1844, 1846, 1854, 1855, 223, 228, 229, 269, 284. 301.
 Harscher, Joh. Heinrich, 80 S. 2813.
 Hauenstein, oberer, Jurapaß 15 km s. Liestal, 75, 251, 255, 266, 320.
 Hauenstein, unterer, Jurapaß 15 km sö. Liestal, 180, 217, 320.
 Haushaltung 90, 95, 98, 99.
 Havercampius, Sigebartus, 86.
 Heidenburg bei Bretzwil 80 S. 1857.
 Heidengelände und Heidenbrünnlein beim Holce 78, 80 S. 358.
 Heidenkapelle bei Diegten 80 S. 2276.
 Heidenkapelle bei Zifen 80 S. 1715.
 Heidenloch bei Bökten 35, 36.
 Heidenloch bei Itingen 80 S. 2072.
 Heidenloch bei Lausen 22, 81, 180 a, 232, 270.
 Heierli, Jacob, 219, 241, 247, 269.
 Heimathkunde von Baselland 175.
 Heizmann, A., 218.
 Hemmiken, Dorf 12 km w. Liestal, 140 a.
 Herrenweg bei Ettingen 195.
 Herweg bei Riehen 323 a.
 Hinterpool bei Höllstein 180, 232.
 Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubünden 236.
 Historisches Museum Basel 327.
 Historische und antiquarische Gesellschaft zu Basel, Protocoll der Gesellschaft 325, Protocoll der Ausgrabung des Theaters zu Augst 304, Architectura Basiliensis 326, Plattensammlung 328.
 z'Hof bei Oberdorf 232.
 Hohe Straße bei Muttenz und Pratteln 138, 230.

- Holee bei Binningen 29, 78, 80 S. 358, 115.
Höllstein, Dorf 7 km osö. Liestal, 80 S. 1573, 1599, 180, 194 a, 232.
Holtenweide bei Höllstein 80 S. 1599.
Horn, Hörnli, Hornrain bei Grenzach 137, 156, 172, 180 a, 181 1850.
Hotz-Osterwald, J. H., 190 a.
Huber, Andreas, 40.
Huber, Johann Jacob, 102 a.
Hülftenbrücke bei Füllinsdorf 268.
Jacob-Kolb, Gd., 117.
Iselin, Jacob Christoff, 63.
Iselin, L. E. 264, 279, 323 a.
Isis, Monatschrift, 111.
Itinerarium Antonini 11.
Itingen, Dorf 4 km osö. Liestal, 80 S. 2092, 102 a.
Kaiseraugst (Aargau-Augst).
 Castrum 61, 80 S. 2756, 92, 104, 121, 124, 129, 130, 131, 134, 139,
 140, 141, 154, 155, 162, 172, 181 1843, 208, 225, 229, 230, 241, 249,
 260, 263, 269, 283, 284, 302, 303.
 Straßen 104, 129, 131, 226, 302.
 Gräber 104, 121, 124, 126, 127, 129, 130, 131, 134, 139, 140, 155,
 182, 183, 207, 219, 226, 291, 292, 310, 319.
 Inschriften und Stempel 80 S. 2756, 124, 129, 130, 208, 225, 229, 237,
 249, 284, 286, 310.
 Kleinfunde 129, 168, 170, 171, 176 a, 179, 180 a, 181 1846, 1858, 185,
 187, 225, 236.
 Localitäten.
 Augster Stich, Steigung der Landstraße an der Grenze der Ge-
 meinden Augst und Rheinfeldern, 129, 262.
 Gstältli, kleines, ca. 200 m sö. Kaiseraugst, 183, 219.
 Pfaffenhag, das heutige Neusträßchen vom Violenbach an die
 Rheinfelderstraße, 104, 129, 226.
Kantonsmuseum, Basellandschaftliches, in Liestal, 329.
Kästele, Kästelin bei Pratteln 80 S. 236, 130, 135, 180 a, 181 1846, 1849.
Kästelen bei Hemmiken 140 a.
Keller, Ferdinand, 121, 159, 167, 176.
Keyser, J., 166.
Kilchberg, Kirchberg, Dorf 14 km osö. Liestal, 80 S. 2543, 2555, 140 a, 230.
Kirchmatte bei Thürnen 180.
Kleinhüningen, Dorf 1 km n. Basel, 180 a, 181 1859.
Klentschi, Lehrer, 175.
Klus bei Langenbruck 251.
Klus bei Waldenburg 307.
Kraus, Franz Xaver, 186, 201, 253.
Kreuzfeld bei Füllinsdorf 270.
Kreuzstraße bei Muttentz 80 S. 32.

- Kriegsacker bei Muttenz 181 1855.
 Kuefthal, Kuoffenthal bei Itingen 80 s. 1126, 89, 99, 230.
 Kummer, T., 175.
 Lampenberg, Dorf 7 km ssö. Liestal, 80 s. 1573, 232.
 Landau, Landauerhof bei Riehen 137, 156, 264, 279, 323^a.
 Landesmuseum, schweizerisches, in Zürich, 331.
 Landstraße, alte, bei Riehen 323^a.
 Langacker bei Oberdorf 232, 255.
 Langenbruck, Dorf 15 km s. Liestal, 80 s. 1518, 126, 178.
 Langenhag, Langenholz bei Liestal 199, 240.
 Langsen = Lausen.
 La Roche, Fr., 316.
 Läufelfingen, Dorf 13 km sö. Liestal, 217.
 Lausen, Dorf 2 km sö. Liestal, 22, 80 s. 1120, 1126, 2807, 81, 115, 180^a,
 181 1849, 230, 232.
 Lenggenhager, Hans Georg, 140^a, 180.
 Liedertswil, Dorf 10 km s. Liestal, 255.
 Liestal, Hauptort von Baselland, 29, 30, 31, 35^a, 50, 80 s. 2807, 89, 199,
 230, 232, 240, 242, 255, 274, 303, 305.
 Lohnherr 62, 65.
 Lüdin, K., 274.
 Lutz, Markus, 115.
 Luzerner Tagblatt 266.
 Magden, Dorf 7 km nō. Liestal, 129.
 Maienfels, Meyenfels bei Pratteln 130, 135, 172.
 St. Margarethen bei Binningen 78, 80 s. 338.
 Marquardt, Joachim, 191.
 Matzthal bei Ettingen 195.
 Mayor, J., 268.
 Meisterhans, K., 214, 215, 217, 232.
 Meyer, Georg Friedrich, 54, 55.
 Meyer, H., 164, 167, 170, 171.
 Meyer von Knonau, G., 183.
 Meyer, Nic., 65.
 Modoux fils 197.
 Mommsen, Theodor, 151, 154, 155, 167, 192, 198.
 Müller, Johannes, 89.
 Münchenstein, Dorf 5 km s. Basel, 254.
 Münster, Sebastian, 30, 46.
 Munzach bei Liestal 87, 92, 102^a, 115, 176^a, 232.
 Muttenz, Dorf 5 km sö. Basel. 80 s. 8, 108, 115, 129, 130, 136, 138, 140^a,
 153, 170, 171, 172, 180^a, 181 1842, 1844, 1846, 1855, 229, 230, 269, 286,
 312^a, 323.
 Näher, J., 212.
 Neue Zürcher Zeitung 258, 290, 295, 309.

- Neufeld bei Buus 180.
 Neuhof bei Liestal 242, 255.
 Neujahrsblatt für Basels Jugend 116, 138.
 Niederdorf, Dorf 9 km s. Liestal, 128, 180^a, 181¹⁸⁴², 232.
 Niederholzweg bei Riehen 323^a.
 Noten, tironische, 4.
 Notitia dignitatum 19, 149.
 Notitia Galliarum 16.
 Nova Literaria Helvetica 73.
 Oberdorf, Dorf 10 km s. Liestal, 181¹⁸⁴³, 232, 246, 255.
 Ochs, Peter, 92.
 Olinone, Olitione, Olicione, Olino 19, 29, 32, 33, 35^a, 36, 50, 66, 72, 77,
 78, 80 s. 358, 92, 93, 132, 149, 212.
 Olsberg (Aargau), Dorf 6 km nō. Liestal, 129.
 Oltener Nachrichten 307.
 Oltingen, Dorf 16 km osō. Liestal, 80 s. 2485, 140^a, 217.
 Orellius, Joannes Gasparis, 131.
 Oeri, Albert, 238.
 Ormalingen, Dorf 11 km ö. Liestal, 180, 276, 300, 316.
 Orosius, Paulus, 18, 21.
 Oestergäu bei Rüneburg 230.
 Parent siehe Aubert Parent.
 Patin, Charles, 53.
 Peutingersche Tafel 13.
 Pfarrmatte bei Ettingen 195.
 Pfauenhof bei Liestal 274.
 Phlegon Trallianus 9.
 Pick, B., 228.
 Plancus, Lucius Munatius, 2, 30, 77, 80 s. 2674, 81, 146, 248.
 Plantinus, Joh. Bap., 52.
 Plinius Secundus, Gaius, 3.
 Pratteln, Dorf 4 km nw. Liestal, 80 s. 190, 129, 130, 135, 138, 144, 172,
 176^a, 179, 180^a, 181¹⁸⁴⁶, 1849, 230.
 Predigerkloster, Registratur, 23.
 Ptolemäus, Claudius, 8, 244.
 Quiquerez, A., 165.
 Rabracus = Rauricus 4.
 Rahn, J. Rudolf, 182.
 Ramlisburg, Dorf 5 km sō. Liestal, 80 s. 1599.
 Rath von Basel 47, 57, 58, 60, 62, 65, 67, 68, 69, 70, 71, 79, 90, 95, 98,
 99, 105.
 Rauracense Castrum 16, 17.
 Rauracum, Rauricum, Raurica Colonia 2, 3, 13, 15, 46^a, 86.
 Raurici, Rauraci (bei römischen Schriftstellern) 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10,
 11, 12, 13, 15, 17, 18 (siehe auch Augst, Entstehungsgeschichte im
 Allgemeinen).

- Ravenez, L. W., 141.
 Reichenstein bei Arlesheim 148, 170, 171, 180^a, 286.
 Renkenberg bei Diegten 80 S. 2279.
 Rheinfeldern, Amtleute der Herrschaft, 38.
 Rhenanus, Beatus, 29.
 Rickenbach, Dorf 9 km ö. Liestal, 180.
 Riehen, Dorf 5 km nō. Basel, 180^a, 264, 279, 302^a, 313, 323^a.
 Ritterstraße bei Grenzach 156.
 Robur 14, 15, 31, 32, 33, 34, 35, 35^a, 36, 50, 63, 72, 77, 78, 80 S. 10, 92, 123, 147, 152, 165, 174, 190^a, 212, 238, 285, 317.
 Rochholz, E. L., 187, 213.
 Rohrbach, Rohrbachwiesen bei Gelterkinden 166.
 Rösern bei Liestal 232.
 Roth, K. L., 132, 146, 157, 158.
 Rothenfluh, Dorf 14 km ö. Liestal, 80 S. 2446.
 Rothes Haus bei MuttENZ 45, 81, 140^a.
 Rümlingen, Dorf 11 km sō. Liestal, 180.
 Rüneburg, Dorf 12 km osō. Liestal, 80 S. 2549.
 Ruracum = Rauracum 13.
 Rüssingerus, Russingerus, Jacobus, 49, 50, 51.
 Ryff, Andreas, 45.
 Salis, Arnold von, 294.
 Salvianus Massiliensis 20.
 Sandmeier, J., 175.
 Schäfer, J. J., 96.
 Schafmatt, Jurapaß 19 km osō. Liestal, 140^a.
 Schänzchen bei MuttENZ, gegenüber St. Jacob, 138, 180^a, 230.
 Schaub, J. J., 166.
 Schauenberg, Johann, 88.
 Schauenburg, Schloß und Schauenburger Fluh bei Frenkendorf 80 S. 1188, 172, 181 1855.
 Schaumer, Salmenwag bei Wyhlen, Grh. Baden, gegenüber Kaiseraugst, 23.
 Schedel, Hartmann, 25.
 Schmid, J. J., 126, 129.
 Schmidlin, Joseph, 285.
 Schmidt, Lithograph, 119.
 Schneider, Albert, 243.
 Schneider, J., 196.
 Schöpflin, Jo. Daniel, 74, 75, 76, 77, 141.
 Schreiber, Heinrich, 127, 137.
 Schultheß, Otto, 301.
 Schumacher, Karl, 289.
 Schumer = Schaumer 23.
 Schweizerhall bei Pratteln 223.
 Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler, Jahresberichte 305, Plattensammlung 314.

- Simler, Josias, 34.
Sissach, Dorf 6 km osö. Liestal, Sissacher Fluh, 80 S. 2014, 2862, 140a, 230.
Skutsch-Dorff, S., 317.
Solinus, Caius Julius, 10.
Sommerau bei Rümlingen 230.
Spach, L., 169.
Speckle, Daniel, 42.
Spitzenberg bei Itingen 80 S. 2072.
Sprengius, Joh. Jacobus, 72, 78.
Staatsarchiv Basel, Plattensammlung, 328.
Stächelin, Stadtlieutenant, 71.
Stähelin, Felix, 248.
Stapfer, Ph. Alb., 101.
Stehlin, Karl, 311, 312, 315, 318.
Sternenfeld bei Birsfelden 318.
Stückelberg, E. A., 205, 221, 222, 265, 271, 282, 298.
Stumpff, Johann, 31.
Tabula Peutingeriana, Theodosiana 13.
Tafeläcker bei Kleinhüningen 181 1859.
Tecknau, Dorf 12 km osö. Liestal, 80 S. 2454, 140a.
Theodosianus Codex 14.
Theodosiana Tabula 13.
Therwil, Terwiler, Dorf 7 km ssw. Basel, 40a.
Thürnen, Dorf 8 km osö. Liestal, 180.
Tironische Noten 4.
Titterten, Dorf 9 km s. Liestal, 180a, 181 1842.
Trouillat, J., 147.
Tschudi, Aegidius, 32, 33.
Ulrich, R., 218.
Urstisius = Wurstisen, Christianus, 35.
Verwaltungskammer 101, 103.
Violenbach, Bach bei Baselaugst von rechts in die Ergolz mündend,
37, 54, 80 S. 2744, 104, 110, 118, 121, 124, 129, 141, 144, 181 1843, 1861,
189, 260, 297, 302, 303.
Viollier, D., 319.
Vischer(-Bilfinger), Wilhelm, 124, 125, 130, 131, 133, 135, 136, 142, 144,
145, 148, 155, 160, 172.
Vögtli, Jacob, 90
Wagner, E., 216.
Wagner, J. Jacob, 56, 131.
Waldenburg, Wallenburg, Städtchen 11 km s. Liestal, 31, 35a, 94, 95,
101, 115, 140a, 142, 148, 180a, 181 1850, 203, 232, 255, 307.
Waldherren 62, 65.
Wallhausen bei Ormalingen 180.
Walzenkäpeli bei Titterten 180a.

- Wartenberg bei MuttENZ 50, 77, 80 S. 10, 140a, 172, 180a, 181 1859, 225.
Wartmann, H., 162.
Wasserfalle bei Reigoldswil 73, 80 S. 1873, 81.
Weiß, Heinrich, 120.
Werd, Werth = Gewerth.
Wintersingen, Dorf 7 km ö. Liestal, 80 S. 2375, 129, 180a, 181 1848.
WisEn, Wiesen, WYsen (Solothurn), Dorf 15 km sö. Liestal, 217, 230, 320.
Wisenberg, Wiesenberg, bei LäuFelfingen 80 S. 2543.
Wittinsburg, Dorf 10 km sö. Liestal, 180.
Wochenausgabenbuch 27.
Wolfsgraben bei Itingen 80 S. 2072.
Wonlich, Emanuel, 94.
Wurstisen (Urstisius), Christian, 35, 36, 40a, 91.
Wyss, Georg, 143.
Zangemeister, Karl, 244.
Zeglingen, Dorf 15 km sö. Liestal, 80 S. 2555, 2862, 180, 217, 230, 320.
Zifen, Zyfen, Zyffen, Dorf 6 km ssw. Liestal, 80 S. 1715, 230.
Zirkelrain bei Liestal 270, 303.
Zuingerus, Theodorus, 35a, 48.
-